

Stefan Rückling

Wegweiser

**für die Familienforschung
im historischen Ostbrandenburg
(Neumark und östliche Niederlausitz)**

Stand:
2. Feb. 2026

IMPRESSUM

© 2026 by Stefan Rückling

Kontakt:

Danckelmannstraße 36

16259 Bad Freienwalde (Oder)

E-Mail: stefan@rueckling.de

Vorwort

Das historische Ostbrandenburg (Neumark und östliche Niederlausitz) gehört zu den schwierigsten Forschungsgebieten für Familienforscher, da durch die Ereignisse des Zweiten Weltkrieges und dessen Folgen sehr viel Schriftgut vernichtet wurde.

Somit erscheinen genealogische Recherchen in diesem Gebiet kaum möglich, weil die meisten Kirchenbücher und Standesamtsregister nicht mehr vorhanden und andere Quellen, die verstreut in verschiedenen Archiven und Bibliotheken lagern, weitgehend unbekannt sind. Grundlegende Hilfestellungen (gedruckt oder online) für die Familienforschung in diesem Gebiet, auf die man verweisen könnte, waren bisher nirgends zu finden.

Der vorliegende Wegweiser soll diesen Missstand beheben. Er bietet Hilfe zur Selbsthilfe, basierend auf meiner langjährigen Erfahrung aus Forschungsaufträgen. Manche Hinweise beziehen sich nicht nur auf die Neumark und die Niederlausitz, sondern sind auch auf andere brandenburgische Landschaften übertragbar. Ziel ist es, dem Genealogen einen brauchbaren und möglichst verständlichen Wegweiser in die Hand zu geben, mit dem er selbstständig recherchieren kann.

Auch wenn das Buch aufgrund der problematischen Quellenlage nicht den populären Titel „Familienforschung leicht gemacht“ tragen kann, hege ich die Hoffnung, dass er dennoch genutzt wird. Sollte das eine oder andere fehlen, unverständlich oder gar falsch sein, bin ich jederzeit für Anregungen und Korrekturen dankbar.

Bad Freienwalde (Oder), 2026

Stefan Rückling

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	10
1 Hilfsmittel	11
1.1 Kirchenbücher und Standesamtsregister	11
1.2 Historische Ortslexika	11
1.3 Bibliografien	11
1.4 Karlsruher Virtueller Katalog	14
1.5 Archivführer	14
2 Archive	14
2.1 Archiv des katholischen Militärbischofs	14
2.2 Arolsen Archives	15
2.3 Brandenburgisches Landeshauptarchiv	15
2.4 Bundesarchiv	15
2.5 Centrum Judaicum	17
2.6 Deutsches Rotes Kreuz – Suchdienst	18
2.7 Diözesanarchiv in Berlin	18
2.8 Diözesanarchiv in Grünberg	19
2.9 Erzbischöfliches Archiv in Breslau	19
2.10 Erzbischöfliches Archiv in Stettin	19
2.11 Evangelisches Landeskirchliches Archiv	20
2.12 Evangelisches Zentralarchiv	20
2.13 Staatsarchiv in Grünberg	21
2.14 Staatsarchiv in Landsberg (Warthe)	21
2.15 Staatsarchiv in Stettin	22
2.16 Staatsarchiv in Breslau	23
2.17 Staatsarchiv in Schneidemühl	24
2.18 Stadtarchiv Frankfurt (Oder)	24
3 Bibliotheken	25
3.1 Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung	25

3.2	Deutsche Nationalbibliothek.....	25
4	Foren	26
4.1	Ahnenforschung.....	26
4.2	Archion	26
4.3	Discourse	26
4.4	Facebook.....	26
5	Internet-Portale	27
5.1	Ancestry.....	27
5.2	Archion	32
5.3	Archivportal-D.....	32
5.4	Archivportal Europa	32
5.5	Archivportal Mecklenburg-Vorpommern.....	32
5.6	Basia	33
5.7	Brandenburg-Datenbank	33
5.8	Denkmalprojekt	33
5.9	Deutsche Biographie.....	34
5.10	Deutsche Digitale Bibliothek.....	34
5.11	Deutsches Zeitungsportal.....	34
5.12	Digitale Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern.....	34
5.13	Europeana	34
5.14	Familysearch.....	35
5.15	Federacja bibliotek cyfrowych.....	36
5.16	Genealodzy	37
6	Periodika	37
6.1	Ahnenreihen aus allen deutschen Gauen	37
6.2	Ahnen und Enkel	37
6.3	Ahnentafeln um 1800	37
6.4	Allgemeines Nachrichtenblatt für Sippenforscher	37
6.5	Archiv für Familiengeschichtsforschung.....	38
6.6	Archiv für Sippenforschung.....	38
6.7	Archiv für Stamm- und Wappenkunde	38

6.8	Ausgewählte Ahnentafeln der Edda.....	38
6.9	Der Familienforscher	39
6.10	Deutsches Familienarchiv	39
6.11	Deutsches Geschlechterbuch	39
6.12	Ekkehard.....	39
6.13	Familie, Sippe, Volk	39
6.14	Familie und Volk	40
6.15	Familiengeschichtliche Blätter	40
6.16	Familiengeschichtliche Quellen.....	40
6.17	Familiengeschichtliches Such- und Anzeigenblatt	40
6.18	Familienkundliche Nachrichten	40
6.19	Flugschriften.....	41
6.20	Genealogie.....	41
6.21	Genealogie und Heraldik	41
6.22	Genealogisch-Heraldisches Such- und Anzeigenblatt	41
6.23	Kultur und Leben.....	41
7	Quellengattungen A-Z.....	41
7.1	Ablösungsrezess	41
7.2	Amtshandelsbuch.....	42
7.3	Adressbuch	42
7.4	Adresskalender	42
7.5	Ahnenpaß.....	44
7.6	Amtsblatt	44
7.7	Bauakten	44
7.8	Bilder	45
7.9	Bürgerbuch	45
7.10	Deichrolle	46
7.11	Erbregister	46
7.12	Ertragsanschlag, Generalpachtanschlag.....	46
7.13	Feuersozietätskataster	46
7.14	Gemeindeschicksalsbericht, Gemeindeseelenliste.....	47
7.15	Karten	47

7.16	Kirchenbuchduplikat.....	47
7.17	Kurliste	49
7.18	Rechnungen	49
7.19	Staatshandbuch	49
7.20	Telefonbuch	50
7.21	Volkszählung	50
8	Sammelwerke.....	51
8.1	Ahnenstammkartei.....	51
8.2	Ahnenlistenumlauf.....	52
8.3	Archiv ostdeutscher Familienforscher (AOFF)	52
8.4	Genealogisches Jahrbuch.....	53
9	Thematischer Wegweiser A-Z.....	53
9.1	Adel	53
9.2	Adoption	54
9.3	Apotheker	54
9.4	Ausbürgerung	54
9.5	Auswanderung	54
9.6	Chirurgen, Bader, Barbieri, Chirurgen.....	57
9.7	Bahn.....	57
9.8	Bauverwaltung.....	58
9.9	Beamte	59
9.10	Berlin	59
9.11	Beruf(e).....	65
9.12	Betriebsarchive	65
9.13	Bürgermeister und Senatoren.....	65
9.14	Dissidenten	66
9.15	Einbürgerung	66
9.16	Entnazifizierung.....	68
9.17	Erbaueinandersetzung, Erbteilung.....	68
9.18	Familiennamen	69
9.19	Euthanasie.....	69

9.20	Förster.....	70
9.21	Friedhöfe.....	71
9.22	Glaubensgemeinschaften	72
9.23	Konzentrationslager.....	76
9.24	Militär.....	76
9.25	Mittelalter	84
9.26	Nationalsozialismus.....	84
9.27	Orden und Ehrenzeichen.....	85
9.28	Vertreibung.....	85
10	Vereine und Verbände	86
10.1	Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher	86
10.2	Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“	87
10.3	Verein für Computergenealogie.....	87
10.4	Verein für Geschichte der Neumark (†).....	88
10.5	Familienverbände	88

Einleitung

Zunächst bedarf die Bezeichnung des geografischen Bearbeitungsgebiets „Historisches Ostbrandenburg“ einer Erläuterung. Es handelt sich um einen Kunstbegriff für den heute polnischen Teil der ehemaligen preußischen Provinz Brandenburg (in ihren Grenzen von 1815 bis 1937) östlich von Oder und Neiße. Hierzu zählen die folgenden ehemaligen Land- und Stadtkreise:

a. **Neumark:**

Kreise Arnswalde, Crossen, Friedeberg, Königsberg, Landsberg (Stand und Land), Oststernberg, Soldin, Weststernberg, Züllichau-Schwiebus.

b. **Niederlausitz** östlich der Oder und Neiße:

Kreise Guben (Stadt und Land) und Sorau.

Nicht hinzugerechnet werden die ehemaligen preußischen Landkreise Kreise Bomst, Meseritz und Schwerin (Warthe), da diese nur sehr kurz (1938-1945) ein Teil der Provinz Brandenburg waren und vorher zur Grenzmark (1919-1938) bzw. zur Provinz Posen (1815-1919) gehörten. Enthalten sind auch nicht die „eigentlich“ neumärkischen Kreise Dramburg und Schivelbein, da diese bereits 1815 an die Provinz Pommern abgegeben wurden.

Die Neumark ist, abgesehen von der Regierungszeit des Markgrafen Hans von Küstrin (1535-1571), nie selbstständiges Fürstentum, sondern stets Teil der Mark Brandenburg gewesen. Die Niederlausitz gehörte nie zur Neumark, sondern von 1635 bis 1815 zum Kurfürstentum bzw. Königreich Sachsen und stand zuvor unter böhmischer Lehnshoheit. Beide historischen Landschaften, die Neumark und die Niederlausitz, wurden erst 1815 zum preußischen Regierungsbezirk Frankfurt (Oder) zusammengefasst, zuzüglich des alten Kreises Schwiebus, der bis 1815 zu Schlesien gezählt wurde. Einige Orte des Regierungsbezirks Frankfurt (Oder) gehörten vor 1816 zu Pommern und Polen.

Will man die richtigen Quellen finden, müssen die historischen Zuständigkeit genau berücksichtigt werden. Für jeden Ort muss dies zuvor geprüft werden, da im Einzelfall völlig verschiedene Quellen und Archive zu benutzen sind.

Jede Familienforschung ist individuell. Die Bedürfnisse und die Ziele, aber auch die Kenntnisse eines jeden Forschers sind verschieden. Aus diesem Grund macht es keinen Sinn, jede einzelne Quelle aufzuführen, die personengeschichtlich relevant sein könnte. Stattdessen soll der vorliegende Wegweiser dabei behilflich sein, Quellen selbstständig ermitteln zu können. Es lässt sich dabei leider nicht vermeiden, dass manche Hinweise, insbesondere Links zu Websites, nach einiger Zeit veraltet sind und nicht mehr funktionieren. Deshalb wird der Wegweiser regelmäßig überarbeitet.

1 Hilfsmittel

1.1 Kirchenbücher und Standesamtsregister

Grüneberg, Georg: Kirchenbücher, Kirchenbuch-Duplikate und Standesamtsregister der ehemals brandenburgischen Kreise Königsberg, Soldin, Landsberg/W., Arnswalde, Friedeberg, Ost- und Weststernberg, Crossen, Züllichau-Schwiebus, Guben und Sorau (östl. der Neiße), Schwerin, Meritz, Bomst. Bestandsverzeichnis 2025. Lenzen (Elbe) 2025 (=Quellen und Schriften zur Bevölkerungsgeschichte der Mark Brandenburg; 21)



nicht online

€ 30,00 €

Unverzichtbares und absolut zuverlässiges Verzeichnis der heute noch erhaltenen Kirchenbücher und Standesamtsregister, das erstmals 1998 erschien und seitdem fortlaufend ergänzt und aktualisiert wird. - Bestellung hier: <http://www.grueneberg-lenzen.de>

1.2 Historische Ortslexika

1. **Neumark:** <http://ortslexikon-neumark.de>

Das Historische Ortslexikon für die Neumark bietet kurz gefasste Basisinformationen zu allen Städten, Dörfern, Kolonien, einzelnen Siedlungsplätzen und Wüstungen mit selbständigen Namen in den früheren Kreisen Arnswalde, Crossen (Oder), Friedeberg (Neumark), Königsberg (Neumark), Landsberg (Warthe), Soldin, Sternberg (Weststernberg, Oststernberg), Züllichau-Schwiebus. Zur allgemeinen Orientierung und Lokalisierung bestehender und untergegangener Orte sind die Ortsartikel mit dem digitalen Kartenwerk OpenStreetMap verknüpft.

2. **Niederlausitz:** Historisches Ortslexikon für die Niederlausitz. Bearbeitet von Rudolf Lehmann. Band 2: Die Kreise Cottbus, Spremberg, Guben und Sorau. Marburg 1979

Beide Historische Ortslexika sind unverzichtbare Hilfsmittel, denn die Kenntnis der geografischen Lage, früherer Schreibweisen und der historischen Zuständigkeiten ist wichtig, um gezielt nach Quellen recherchieren zu können.

1.3 Bibliografien

Familiengeschichtliche Bibliographie

Die **Familiengeschichtliche Bibliographie** wurde ab 1928 von der Arbeitsgemeinschaft der deutschen familien- und wappenkundlichen Vereine, später von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV), herausgegeben.

- Band I (1900-1920), bearb. von Friedrich WECKEN, Leipzig 1932
- Band II (1921-1926), bearb. von Friedrich WECKEN, Leipzig 1928
- Band III (1927-1930), bearb. von Johannes HOHLFELD, Leipzig 1931
- Band IV (1931-1934), bearb. von Johannes HOHLFELD, Leipzig 1935
- Band V
 - Teil 1 (1935, Nachträge 1900-1926), bearb. von Johannes HOHLFELD, Leipzig 1936
 - Teil 2 (1897-1899), bearb. von Günther PREUB-TANTZEN, Leipzig 1936
 - Teil 3 (Heraldische Bibliographie), bearb. von Egon Freiherr VON BERCHEM, Leipzig 1937
- Band VI (1936-1937), bearb. von Johannes HOHLFELD, Leipzig 1938, darin: Gesamtregister zur Familiengeschichtlichen Bibliographie 1897-1937 und zur Heraldischen Bibliographie Band I, bearb. von Johannes HOHLFELD und Fritz RANITZSCH
- Band VII (1938-1945), bearb. von + Johannes HOHLFELD, Erik AMBURGER und Ottfried NEUBECKER, Neustadt a. d. Aisch 1967
- Band VIII-X (1946-1959) zunächst nicht erschienen, siehe unten: Neue Folge Band 1
- Band XI (1960-1962)
 - Teil 1 (1960), bearb. von Heinz F. FRIEDERICHs, Neustadt a. d. Aisch 1961
 - Teil 2 (1961, mit Nachträgen), bearb. von Heinz F. FRIEDERICHs, Neustadt a. d. Aisch 1962
 - Teil 3 (1962, mit Nachträgen), bearb. von Heinz F. FRIEDERICHs, Neustadt a. d. Aisch 1963

Hiernach stagnierte die Familiengeschichtliche Bibliographie, bis Franz HEINZMANN und Christoph LENHARTZ sich des Themas annahmen:

- **Bibliographie der Ortssippenbücher in Deutschland.** Düsseldorf 1986, 1991
- **Bibliographie gedruckter Familiengeschichten.** Bibliographische Schriften zur Genealogie. Bearb. von Franz HEINZMANN und Christoph LENHARTZ. 3 Bände: 1946-1960, 1961-1970, 1971-1980. Düsseldorf 1990, 1992, 1994

Schließlich wurde eine **Neue Folge der Familiengeschichtlichen Bibliographie** begonnen:

- Neue Folge Band 1 (1945-1960), bearb. von Eckart HENNING und Gabriele JOCHUMS, Stuttgart 1997

Die Neue Folge begann und endete mit Band 1. Ab 1960 erschienene Werke wurden in der Familienkundlichen Literaturdatenbank erfasst, die inzwischen leider nicht mehr verfügbar ist.

Stattdessen kann die Literaturdokumentation (Litdok) Ostmitteleuropa herangezogen werden: <https://hds.hebis.de/herder>.

In dem 1937 erschienenen Band V wird außer dem Berichtsjahr 1935 auch die Berichtszeit 1897/99 behandelt, um den Anschluss an eine ältere Vorgängerbibliographie herzustellen:

- Gundlach, Otto: **Bibliotheca familiarum nobilium**. Repertorium gedruckter Familien-Geschichten und Familien-Nachrichten. 2 Bände. 3. Auflage. Neustrelitz 1897. *[Entgegen dem Titel sind darin nicht nur adelige, sondern auch bürgerliche Familien enthalten.]*

Bibliographie zur Geschichte der Neumark

- Bibliographie zur Geschichte der Mark Brandenburg. Bearb. von Hans-Joachim SCHRECKENBACH. Teil 1–4 und 6. Weimar 1970–1997 (=Veröffentlichungen des Staatsarchivs Potsdam; 8–11, bzw. des Brandenburgischen Landeshauptarchivs; 32)
- Schrifttum über Ostbrandenburg 1945-1980. Bearb. von Herbert RISTER. Marburg/Lahn 1985 (=Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, Nr. 123)

Bibliographie zur Geschichte der Niederlausitz

- Bibliographie zur Geschichte der Niederlausitz. Bearb. von Rudolf LEHMANN. Berlin 1928 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin, II; Brandenburgische Bibliographien; 3)
- Bibliographie zur Geschichte der Niederlausitz. Bd. 2 (1926-1945 und Nachträge). Bearb. von Rudolf LEHMANN. Münster/Köln 1954 (=Mitteldeutsche Forschungen; 2)
- Schrifttum über Ostbrandenburg 1945-1980. Bearb. von Herbert RISTER. Marburg/Lahn 1985 (=Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, Nr. 123)

Literaturdokumentation (Litdok) Ostmitteleuropa

Das Herder-Institut in Marburg betrieb seit seiner Gründung (1950) bibliographische Dokumentationen vorrangig für die historischen deutschen Ostgebiete, publiziert sowohl in der Institutszeitschrift, der Zeitschrift für Ostforschung, wie auch monographisch. Diese Arbeiten wurden 1994 auf eine neue Basis gestellt. Die Ausrichtung auf Regionalbibliographien einzelner historischer Regionen wurde aufgegeben, stattdessen wurde das gesamte Ostmitteleuropa berücksichtigt; die Arbeiten wurden nun nicht mehr nur von deutschen Bearbeitern erstellt, sondern in Kooperation mit bibliographischen Arbeitsstellen in Polen, Tschechien, der Slowakei, Litauen, Ungarn; schließlich wurde von der Erstellung gedruckter Jahresbibliographien abgewichen und seit 1998 eine Online-Datenbank betrieben: <https://hds.hebis.de/herder>

1.4 Karlsruher Virtueller Katalog

Mit Hilfe des Karlsruher Virtueller Katalogs kann ermittelt werden, in welcher nächstgelegenen Bibliothek eine gesuchter Literaturtitel zu finden ist:

<https://kvk.bibliothek.kit.edu>

Sollte eine Publikation weder in der Nähe verfügbar noch online sein, kann sie in vielen Fällen als Fernleihe über die örtliche Stadt- oder Kreisbibliothek bestellen werden.

1.5 Archivführer

Gedruckte Archivführer informieren über die Bestände eines oder mehrerer Archive. Auch wenn sie naturgemäß nicht so aktuell sind wie die Websites von Archiven, können sie für Nutzer polnischer Archive hilfreich sein, denn deren Websites sind in polnischer Sprache gehalten. Folgende Archivführer sind für das historische Ostbrandenburg relevant:

- Archivführer zur Geschichte Ostbrandenburgs bis 1945. Bearb. von Christian GAHLBECK in Verbindung mit dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv. München 2007 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa; 31)
- Archivführer zur Geschichte Pommerns bis 1945. Bearb. von Heiko WARTENBERG. München 2008 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa; 33) [*Enthält u. a. Kreise Arnswalde und Friedeberg, die 1938 von Brandenburg nach Pommern wechselten.*]
- Staatsarchiv Landsberg an der Warthe - Wegweiser durch die Bestände bis zum Jahr 1945. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. München 2007 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa; 25)
- Staatsarchiv Stettin – Wegweiser durch die Bestände bis zum Jahr 1945. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. München 2004 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa; 24)
- Staatsarchiv Breslau - Wegweiser durch die Bestände bis zum Jahr 1945. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. München 1996 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa; 9)

Die gedruckten Bestandsübersichten der deutschen Archive sind veraltet und werden hier nicht gelistet. Stattdessen sollte sich auf der Website des jeweiligen Archivs informiert werden.

2 Archive

2.1 Archiv des katholischen Militärbischofs

Archiv des katholischen Militärbischofs

Am Weidendamm 2

10117 Berlin

Website: <https://www.katholische-militaerseeelsorge.de/organisation/archiv>

Bestände: Aus der Zeit vor 1945 hauptsächlich kath. Militärkirchenbücher (alles online in Matri-cula). Sofern sich diese auf das historische Ostbrandenburg beziehen, sind sie von GRÜNEBERG nachgewiesen (siehe ← 1.1.).

2.2 Arolsen Archives

Arolsen Archives - International Center on Nazi Persecution

Große Allee 5 – 9

34454 Bad Arolsen

Website: <https://arolsen-archives.org>

Bestände: Personenbezogene Hinweise zu Häftlingen in Konzentrationslagern, Arbeitslagern und Ghettos, zu Zwangsarbeitern und „Displaced Persons“. Viele Unterlagen sind online. Mit Hilfe der Suchmaske kann nach Familien- und Ortsnamen recherchiert werden:

<https://collections.arolsen-archives.org/de/search>

2.3 Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Am Mühlenberg 3

14476 Potsdam

Telefon: 0331/5674-0

Website: <https://blha.brandenburg.de>

E-Mail: poststelle@blha.brandenburg.de

Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 9:00 - 15:00 Uhr

Reservierung: Erforderlich (Terminreservierung und Archivalienbestellung über die Website)

Zuständigkeit: Schriftliche Überlieferung der Behörden der Kurmark, Neumark, Niederlausitz (bis 1806), der Provinz Brandenburg (1806-1945), des Landes Brandenburg (seit 1945).

2.4 Bundesarchiv

Website: <https://www.bundesarchiv.de>

Das Bundesarchiv ist zuständig für das Archivgut der Bundesrepublik Deutschland und seiner Vorgängerstaaten (Deutsches Reich, DDR). Es gibt 9 Standorte, von denen drei für das historische Ostbrandenburg besonders relevant sind: Bayreuth, Berlin-Lichterfelde, Berlin-Tegel. Die Bestände sind online über Invenio recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten:

<https://invenio.bundesarchiv.de/invenio>

(Anmeldung nicht erforderlich)

Invenio bietet 3 Suchkategorien: Einfache Suche, Erweiterte Suche, **Namenssuche** (Suche nach Personen).

2.4.1 Standort Bayreuth

Bundesarchiv, Abteilung Lastenausgleichsarchiv

Dr.-Franz-Straße 1

95445 Bayreuth

Telefon: 0921 4601 0

E-Mail: laa@bundesarchiv.de

Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag 9:00 - 17:00 Uhr, Freitag 9:00 - 15:00 Uhr

Reservierung: Erforderlich

Zuständigkeit: Flucht und Vertreibung aus deutschen Siedlungsgebieten im östlichen Mitteleuropa und Osteuropa nach dem 2. Weltkrieg

Hilfsmittel:

Leipold, Andreas: Das Lastenausgleichsarchiv Bayreuth als Träger familienhistorischer Quellen. Greifswald 2012 (=Materialien zur pommerschen Familien- und Ortsgeschichte, Sonderheft des Sedina-Archivs N. F., Heft 11)

2.4.2 Standort Berlin-Lichterfelde

Bundesarchiv

Finckensteinallee 63

12205 Berlin

Telefon: 030/187 770 0

E-Mail: berlin@bundesarchiv.de

Öffnungszeiten: Montag - Mittwoch 9:00 - 17:00 Uhr, Donnerstag 9:00 - 19:00 Uhr, Freitag 9:00 - 16:00 Uhr

Reservierung: Erforderlich

Zuständigkeit: Deutsches Reich

Berlin Document Center (BDC)

Das Berlin Document Center wurde unmittelbar nach Kriegsende von der US-Armee in Berlin als Sammellager von beschlagnahmten Dokumenten aus der NS-Zeit zur Vorbereitung der Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse und der Entnazifizierung eingerichtet. Aufgrund der zeitbedingten Erfordernisse wurden in den Anfangsjahren zahlreiche Dokumente aus ihrem ursprünglichen Entstehungszusammenhang herausgerissen und in andere Akten einsortiert. Das hat dazu geführt, dass viele Bestände Mischprovenienzen enthalten. Ab Ende der 1950er Jahre wurden schrittweise

die meisten nicht-biografischen Unterlagen an das Bundesarchiv in Koblenz abgegeben. Nach langjährigen Verhandlungen übernahm das Bundesarchiv im Jahre 1994 das Berlin Document Center aus US-amerikanischer Verwaltung zunächst als Außenstelle in Berlin-Zehlendorf. 1996 wurden die Unterlagen in der neuen Liegenschaft des Bundesarchivs in Berlin-Lichterfelde mit den Beständen der Abteilung Deutsches Reich zusammengeführt. Die wichtigsten Bestände sind:

- Mitgliederkartei der NSDAP
- Parteikorrespondenz
- Personenakten des Rasse- und Siedlungshauptamtes der SS
- Personalunterlagen von SS-Angehörigen
- Personalunterlagen von SA-Angehörigen
- Personalunterlagen von Umsiedlern (Einwandererzentralstelle Litzmannstadt)
- Personenakten der Reichskulturkammer

Der Zugriff auf diese personenbezogenen Akten und Karteien ist nur nach Namen möglich. Für eine Recherche werden vollständige Angaben zum Namen, Vornamen sowie zum Geburtsdatum des Betroffenen benötigt. Weiterführende Angaben zum Beruf oder zu Einsatzorten können hilfreich sein.

2.4.3 Standort Berlin-Tegel

Bundesarchiv, Abteilung Deutsches Reich (DR)

Referat DR 2 Auskünfte Militäranghörige Erster und Zweiter Weltkrieg

Am Borsigturm 130

13507 Berlin

Telefon: 030/187 770 1158

E-Mail: dr2-3-4@bundesarchiv.de

Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 9:00 Uhr - 16:00 Uhr, Freitag 9:00 Uhr - 14:00 Uhr.

Reservierung: Erforderlich

Zuständigkeit: Personenbezogene Unterlagen des 1. und 2. Weltkriegs, aus der Zeit davor nur Unterlagen der Marine.

2.5 Centrum Judaicum

Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Oranienburger Straße 28-30

10117 Berlin

Telefon: 030 880 28 300

Website: <https://centrumjudaicum.de>

E-Mail: office@centrumjudaicum.de

Öffnungszeiten: Leider ist derzeit keine persönliche Benutzung im Archiv möglich, da der Benutzerraum aus gebäudetechnischen Gründen geschlossen ist.

Reservierung:

Für die Familienforschung (in Berlin-Brandenburg) relevant: Personenbezogene Unterlagen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, darunter:

- Austrittskartei der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Ende 19. Jh. – 1941
- Registerbände des Jüdischen Krankenhauses, 1888–1978
- Kartei und Akten des jüdischen Friedhofs Berlin-Weißensee, 1880–1990 (Mikrofiches)

2.6 Deutsches Rotes Kreuz – Suchdienst

Herzstück des Archivs und der Dokumentationsstelle ist die Zentrale Namenskartei (ZNK) mit ca. 50 Millionen Karteikarten aus über 75 Jahren Suchdienstarbeit. Sie gibt Auskunft zu mehr als 20 Millionen Schicksalen von Menschen, die durch den Zweiten Weltkrieg und seine Folgen zu Suchenden und Vermissten wurden. Suchwünsche, Schicksalsmeldungen, Einzelschicksale von Flüchtlingen und Heimkehrern sind darin dokumentiert; des Weiteren finden sich dort u. a. Informationen zu Kriegsstationen von Soldaten und Zivilisten, zu Gefangenschaft, Internierung, Tod oder Entlassung, Vertreibung, Flucht sowie zur Teilung Deutschlands.

Außerdem befinden sich hier Datenbanken und Karteien über besondere Schicksalsgruppen des Zweiten Weltkrieges sowie z.B. Ausreisebewerbern ab dem Jahre 1947, soweit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und amtlichen Stellen bekannt geworden. Diese enthalten u. a. Angaben zu Kinderschicksalen, Umsiedlern und Verschleppten, Heimpatienten und -insassen sowie Notdienstverpflichteten beim DRK. Das sogenannte Lagerarchiv, das auf Aussagen von Kriegsheimkehrern aufgebaut ist, enthält Informationen zu 12.800 Kriegsgefangenen- und Internierungslagerstandorten. Darüber hinaus verfügt das Archiv über historische Karten sowie eine umfangreiche Fotosammlung zum Kindersuchdienst, zu Flucht und Vertreibung, Heimkehr sowie zur Geschichte des DRK-Suchdienstes.

Auch Schriftwechsel zu Ausreisebemühungen, u. a. die Fragebögen der deutschen Botschaft in Moskau (1955-1957), zur Ausreise Hilfsbedürftiger, zu Schicksals- und Verschleppungswegen, sind Teil von Archiv und Dokumentationsstelle, genauso wie Urkunden, Bescheide oder etwa Nachweise von Ausreisebemühungen Betroffener aus der ehemaligen Sowjetunion.

Suchdienst: <http://www.drk-suchdienst.org>

Vermisstenbildlisten: <https://vbl.drk-suchdienst.online>

2.7 Diözesanarchiv in Berlin

Auf die Mitteilung der Kontaktinformationen wird hier bewusst verzichtet, denn das im Diözesanarchiv Berlin verwahrte Schriftgut setzt bis auf wenige Überlieferungssplitter erst 1945 ein. Kirchenbücher sind überhaupt nicht vorhanden, sondern werden dezentral in den jeweiligen Kirchengemeinden aufbewahrt (nicht online). Eine Datenbank gibt Auskunft über erhaltene Kirchenbücher, ihre Laufzeiten und Lagerorte: <https://www.dioezesanarchiv-berlin.de/kb-search>

Die Datenbank verweist „nur“ auf Kirchengemeinden westlich der Oder (allerdings reichten deren Pfarrbezirke vor 1945 teilweise über die Oder hinaus, z. B. gehörte Zehden zur kath. Kirchengemeinde Bad Freienwalde). Die Matrikel der Kirchengemeinden östlich der Oder sind bei GRÜNEBERG nachzuschlagen (siehe ← 1.1.).

2.8 Diözesanarchiv in Grünberg

Archiwum Diecezjalne w Zielonej Górze

[Diözesanarchiv in Grünberg]

Osiedle Kaszubskie 8

65-548 Zielona Góra

Website: <https://archiwum.diecezjazg.pl>

E-mail: r.kufel@diecezjazg.pl

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9:00 - 14:00 Uhr

Reservierung: Erforderlich

Archivsprengel: Bistum Grünberg-Landsberg, wozu das historische Ostbrandenburg gehört (ausgenommen die alten Kreise Arnswalde, Königsberg, Soldin).

Besonders hervorzuheben ist die [Rest-] Sammlung von Kirchenbüchern (kath. und ev.). Diese sind von GRÜNEBERG nachgewiesen (siehe ← 1.1.).

2.9 Erzbischöfliches Archiv in Breslau

Archiwum Archidiecezjalne we Wrocławiu

[Erzbischöfliches Archiv in Breslau]

pl. Katedralny 5 a

50-329 Wrocław

Website: <http://www.archiwum.archidiecezja.wroc.pl>

E-mail: archiwum@tumwroc.pl

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9:00 - 14:00 Uhr

Reservierung: Erforderlich

Archivsprengel: Erzbistum Breslau, wozu bis 1930 auch das historische Ostbrandenburg gehörte.

Besonders hervorzuheben sind die kath. Kirchenbücher des (bis 1815 schlesischen) Kreises Schwiebus aus dem 17.-19. Jahrhundert. Diese sind von GRÜNEBERG nachgewiesen (siehe ← 1.1.).

2.10 Erzbischöfliches Archiv in Stettin

Archiwum Archidiecezjalne w Szczecinie

[Erzbischöfliches Archiv in Stettin]

ul. Pawła VI 4
71-459 Szczecin

Website: <http://www.archiwum.szczecin.pl>

E-Mail: archiwum@kuria.pl

Öffnungszeiten: Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes der Kirchenbücher ist eine persönliche Einsichtnahme nicht möglich.

Archivsprengel: Erzbistum Stettin, wozu u. a. die alten Kreise Arnswalde, Königsberg, Soldin gehören.

Neben vorwiegend kath. Kirchenbüchern aus dem 19./20. Jahrhundert befinden sich hier auch einzelne ev. Kirchenbücher; beides ist von GRÜNEBERG nachgewiesen (*siehe* ← 1.1.).

2.11 Evangelisches Landeskirchliches Archiv

Evangelisches Landeskirchliches Archiv

Bethaniendamm 29

10997 Berlin

Telefon: 030 / 22 50 45 - 0 (Zentrale)

Website: <https://www.landeskirchenarchivberlin.de>

E-Mail: elab@ekbo.de

Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 9:00 - 16:00 Uhr

Reservierung: Nicht erforderlich

Für die Familienforschung relevante Bestände:

- Kirchenbücher der lutherischen und reformierten Kirchengemeinden in Berlin-Brandenburg (westlich von Oder und Neiße) im Lesesaal als Mikrofiches einsehbar, z. T. online in <https://archion.de>
- Personal- und Pfarrstellenakten von lutherischen und reformierten Pfarrern bzw. Kirchengemeinden in Berlin-Brandenburg inklusive Neumark und östliche Niederlausitz, 18.-20. Jahrhundert (Bestand 14 [Kirchenprovinz Brandenburg])
- Archiv der Kommunalgemeinde Zanzhausen (Bestand 34): Enthält u. a. Seelentabellen, Stammrolle, Feuersozietätskataster, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts

Die Aktenbestände können online ermittelt werden (ohne Digitalisate): <http://kab.scopearchiv.ch>

2.12 Evangelisches Zentralarchiv

Evangelisches Zentralarchiv

Bethaniendamm 29

10997 Berlin

Telefon: 030 / 22 50 45 - 20

Website: <https://ezab.de>

E-Mail: archiv@ezab.de

Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 9:00 - 16:00 Uhr

Reservierung: Nicht erforderlich

Für die Familienforschung relevante Bestände:

- Kirchenbücher einzelner evangelischer und reformierter Kirchengemeinden der ehemaligen Provinz Brandenburg östlich von Oder und Neiße im Lesesaal als Mikrofiches einsehbar, z. T. online in <https://archion.de>
- Züllichauer Leichenpredigten, 11 Bände (EZA 538/1 – 538/11). Die Daten und Namen (nicht nur der Verstorbenen, sondern auch der Ehepartner, Eltern, Geschwister, Kinder) sind in der Archivdatenbank erschlossen (ohne Digitalisate): <http://kab.scopearchiv.ch>

2.13 Staatsarchiv in Grünberg

Archiwum Państwowe w Zielonej Górze

[Staatliches Archiv in Grünberg]

al. Wojska Polskiego 67A

65-762 Zielona Góra

Website: <https://www.archiwum.zgora.pl>

E-Mail: sekretariat@archiwum.zgora.pl

Anfragen können in polnischer, deutscher oder englischer Sprache gestellt werden, die Antwort kommt in polnischer Sprache. Im Lesesaal ist die Verständigung in polnischer und englischer Sprache möglich.

Öffnungszeiten: Werktags 8:00 - 16:00 Uhr, Montag zusätzlich bis 18:00 Uhr

Reservierung: Erbeten

Archivsprengel: Wojwodschaft Lebus südlich der Warthe, wozu u. a. die alten Kreise Crossen und Züllichau-Schwiebus sowie der Süden des alten Kreises Sternberg gehören.

Besonders hervorzuheben ist die umfangreiche Überlieferung von Grundbüchern und -akten der Amtsgerichte Crossen, Schwiebus, Züllichau (Bestände Nr. 55, 1767, 1877)

Alle Bestände sind online über das Portal der polnischen Staatsarchive recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten: <https://www.szukajwarchiwach.gov.pl>

2.14 Staatsarchiv in Landsberg (Warthe)

Archiwum Państwowe w Gorzowie Wielkopolskim

[Staatliches Archiv in Landsberg (Warthe)]

ul. Ignacego Mościckiego 7

66-400 Gorzów Wielkopolski

Website: <https://gorzow.ap.gov.pl>

E-mail: sekretariat@gorzow.ap.gov.pl

Anfragen können in polnischer, deutscher oder englischer Sprache gestellt werden, die Antwort kommt in polnischer Sprache. Im Lesesaal ist die Verständigung nur in polnischer Sprache möglich.

Öffnungszeiten: Werktags 8:15 - 14:45 Uhr, Donnerstag zusätzlich bis 17:15 Uhr

Reservierung: Erbeten

Archivalien können vor dem Archivbesuch online vorbestellt werden, was aber nicht zwingend erforderlich ist: <https://gorzow.ap.gov.pl/eRewers/index.php>

Archivsprengel: Wojwodschaft Lebus nördlich der Warthe bzw. in etwa die alten Kreise Landsberg und Friedeberg sowie der Norden des alten Kreises Sternberg (bzw. West- und Oststernberg). Besonders hervorzuheben sind die umfangreichen Bestände Nr. 28 (Amtsgericht Landsberg) (darin: Kirchenbuchduplikate ab 1812 und Grundakten bzw. -bücher) und Nr. 30 (Magistrat Landsberg).

Alle Bestände sind online über das Portal der polnischen Staatsarchive recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten: <https://www.szukajwarchiwach.gov.pl/>

Hilfsmittel:

Staatsarchiv Landsberg an der Warthe - Wegweiser durch die Bestände bis zum Jahr 1945. Herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. München 2007 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa)

2.15 Staatsarchiv in Stettin

Archiwum Państwowe w Szczecinie

[Staatliches Archiv in Stettin]

ul. Św. Wojciecha 13

70-410 Szczecin

Website: <http://szczecin.ap.gov.pl>

E-mail: sekretariat@szczecin.ap.gov.pl

Öffnungszeiten: Werktags 8:30 - 15:00 Uhr, Montag zusätzlich bis 18:00 Uhr.

Reservierung: Erforderlich (!)

Bestellungen: Archivalien können vor dem Archivbesuch online vorbestellt werden, was aber nicht zwingend erforderlich ist: <https://szczecin.ap.gov.pl/pl/zamawianie-materialow-archiwalnych>

Anfragen können in polnischer, deutscher oder englischer Sprache gestellt werden, die Antwort kommt in polnischer Sprache. Im Lesesaal ist die Verständigung nur in polnischer und englischer Sprache möglich.

Archivsprengel: Wojwodschaft Westpommern, wozu u. a. in etwa die alten Kreise Königsberg, Soldin, Arnswalde gehören.

Alle Bestände sind online über das Portal der polnischen Staatsarchive recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten: <https://www.szukajwarchiwach.gov.pl/>

Hilfsmittel:

Staatsarchiv Stettin – Wegweiser durch die Bestände bis zum Jahr 1945. Herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. München 2004 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa; 24)

2.16 Staatsarchiv in Breslau

Archiwum Państwowe w Wrocławie

[Staatliches Archiv in Breslau]

ul. Pomorska 2

50-215 Wrocław

Website: <https://www.ap.wroc.pl>

E-mail: sekretariat@ap.wroc.pl

Anfragen können in polnischer, deutscher oder englischer Sprache gestellt werden, die Antwort kommt in polnischer Sprache. Im Lesesaal ist die Verständigung nur in polnischer Sprache möglich.

Öffnungszeiten: Werktags 7:30 - 15:30 Uhr

Reservierung: Erbeten.

Archivsprengel: Der östliche Teil der Wojwodschaft Niederschlesien.

Zusätzlich befindet sich hier die Überlieferung des alten preußischen Staatsarchivs Breslau (so weit sie den 2. Weltkrieg überstand), dessen Archivsprengel seinerzeit die gesamte preußische Provinz Schlesien umfasste.

Alle Bestände sind online über das Portal der polnischen Staatsarchive recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten: <https://www.szukajwarchiwach.gov.pl/>

Hilfsmittel:

Staatsarchiv Breslau - Wegweiser durch die Bestände bis zum Jahr 1945. Herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. München 1996 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa; 9)

Hinweis:

Das Staatsarchiv Breslau ist für den alten Kreis Schwiebus, der bis 1815 zu Schlesien gehörte und erst dann zur Provinz Brandenburg kam, von Interesse. Dies betrifft im Grunde aber nur den Bestand Nr. 3 (Fürstentum Glogau), wozu der Kreis Schwiebus bis 1815 gehörte. Das Findbuch dieses Bestandes ist online:

<https://www.szukajwarchiwach.gov.pl/de/zespul/-/zespul/88303>

Enthält u. a.: Schatzungsregister, Urbarien, Zinsregister, 16.-17. Jahrhundert.

Allerdings liegen keine Informationen darüber vor, ob dieser Bestand für personengeschichtliche Forschungen im alten Kreis Schwiebus überhaupt ergiebig ist. Dazu müssten die in Frage kommenden Archivalien im Lesesaal einzeln durchgeblättert werden.

2.17 Staatsarchiv in Schneidemühl

Archiwum Państwowe w Poznaniu Oddział w Pile

[Staatliches Archiv in Posen, Zweigstelle Schneidemühl]

ul. Podpułkownika Aleksandra Kity 5

64-920 Piła

Website des Staatsarchivs Posen: <http://poznan.ap.gov.pl/>

E-Mail: pila@poznan.ap.gov.pl

Anfragen können in polnischer, deutscher oder englischer Sprache gestellt werden, die Antwort kommt in polnischer Sprache. Im Lesesaal ist die Verständigung nur in polnischer Sprache möglich.

Öffnungszeiten: Werktags 8:30 - 14:30 Uhr

Reservierung: Erbeten

Archivsprengel: Kreise Chodzież, Czarńków, Schneidemühl [Piła], Deutsch Krone [Wałcz], Wągrowiec, Flatow [Złotów] bzw. Norden der früheren Grenzmark Posen-Westpreußen.

In diesem Archiv befinden sich Akten der Regierung zu Frankfurt (Oder), sofern sie die früheren Kreise Arnswalde und Friedeberg Nm. betreffen. Diese sind in den Bestand Nr. 907 (Regierung Grenzmark Posen-Westpreußen) eingegliedert, obwohl diese beiden Kreise nie zur Grenzmark gehörten und außerhalb des Archivsprengels liegen. Es handelt sich dabei um Akten betreffend Kirchen- und Schulsachen sowie Ablösungen und Separationen im 19. Jahrhundert.

Alle Bestände sind online über das Portal der polnischen Staatsarchive recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten: <https://www.szukajwarchiwach.gov.pl/>

2.18 Stadtarchiv Frankfurt (Oder)

Stadtarchiv Frankfurt (Oder)

Rosa-Luxemburg-Straße 43

15230 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335 / 552-4300

Website: <https://www.stadtarchiv-ffo.de>

E-Mail: stadtarchiv@frankfurt-oder.de

Öffnungszeiten: Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr, Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr

Reservierung: Erforderlich

Für die Familienforschung östlich der Oder relevante Bestände:

- Frankfurter Kämmereidörfer Kunersdorf, Kunitz, Reipzig, Schwetig, Trettin (alle Kreis Weststernberg): Kämmererechnungen, Schöppenbücher, Urbarien.
- Standesamtsregister der Stadt Frankfurt: Darin Personen aus dem Kreis Weststernberg, die im Krankenhaus in Frankfurt gestorben sind (die Wohnorte sind anhand der Namensverzeichnisse ersichtlich), zzgl. der Personen, die nach Frankfurt gezogen sind und dort geheiratet haben bzw. gestorben sind.

3 Bibliotheken

3.1 Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung

Warschauer Straße 34-38

10243 Berlin

Website: <https://bbf.dipf.de>

Archiv: Nach Cyber-Angriff nicht online recherchierbar (Stand: Oktober 2023)

Enthält u. a.: Personalkarten der Lehrkräfte an Volksschulen in Preußen (1932 angelegt). - Personalbögen und Personalkarten der Lehrkräfte an höheren Schulen Preußens (nach 1871). - Personalberichte höherer Schulen (1914-1942). - Prüfungsarbeiten von Lehramtsanwärtern (1904-1939). – Privatschulakten (1874-1942). – Sammlungsgut (1850-1960)

Bibliothek: Enthält u. a. eine nahezu vollständige Sammlung gedruckter Schulprogramme und Schuljahresberichte der preußischen höheren Schulen (1825-1940)

3.2 Deutsche Nationalbibliothek

Standort Leipzig:

Deutscher Platz 1

04103 Leipzig

Standort Frankfurt (Main):

Adickesallee 1

60322 Frankfurt (Main)

Website: <https://www.dnb.de>

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) ist die zentrale Archivbibliothek für alle Medienwerke in deutscher Sprache aus dem In- und Ausland und das nationalbibliografische Zentrum Deutschlands. Es gibt zwei Standorte: Leipzig (ehemals Deutsche Bücherei) und Frankfurt am Main (ehemals Deutsche Bibliothek). Die Deutsche Nationalbibliothek erfüllt die Aufgaben einer Nationalbibliothek ab dem Erscheinungsjahr 1913. Ihre vordringlichste Aufgabe ist zu sammeln, zu verzeichnen und die Medienwerke der Öffentlichkeit zur freien Verfügung zu stellen. Sie ist die größte Bibliothek der Bundesrepublik Deutschland und im deutschen Sprachraum sowie eine der

größten Bibliotheken der Welt. Wer im Geltungsbereich des deutschen Rechts publiziert, muss seine Werke in zwei Exemplaren bei der Deutschen Nationalbibliothek abliefern.

4 Foren

Foren dienen zur gegenseitigen Kommunikation mit anderen Forschern. Hier können Anfänger ihre Fragen stellen und erste Tipps zu Recherchemöglichkeiten erhalten, aber auch für „alte Hasen“ gibt es oft hilfreiche Hinweise. Niemand kann alles wissen, zumal die Forschung durch die Neuerschließung von Quellen und neue online-Präsentationen ständig im Fluss ist.

4.1 Ahnenforschung



<https://forum.ahnenforschung.net>

Verschiedene Foren, untergliedert nach Themen (z. B. Militär, Auswanderung, Adel, usw.) und Regionen (u. a. Neumark [Ostbrandenburg]). – Registrierung erforderlich (kostenlos).

4.2 Archion



<https://www.archion.de/de/forum/>

Das Forum ist unterteilt in „Archion Allgemein“ (Allgemeines, Lesehilfe, Ortssuche, Namen, Begriffe und Abkürzungen) und in „Regionale Forschung“. – Registrierung erforderlich (kostenlos).

4.3 Discourse



<https://discourse.genealogy.net>

Ein vom „Verein für Computergenealogie“ betreuter e-mail-Verteiler, an dem in verschiedenen Kategorien (thematisch und regional) teilgenommen werden kann. – Registrierung für manche Bereiche bzw. Kategorien erforderlich (kostenlos).

4.4 Facebook



https://www.facebook.com/groups/473462902755296/?locale=de_DE

„Mitglieder dieser Gruppe sind eingeladen, alles was mit der Genealogie im Land Brandenburg, in Berlin und in angrenzenden Gebieten zu tun hat, zu posten und Fragen zu stellen.“ – Registrierung erforderlich (kostenlos).

5 Internet-Portale

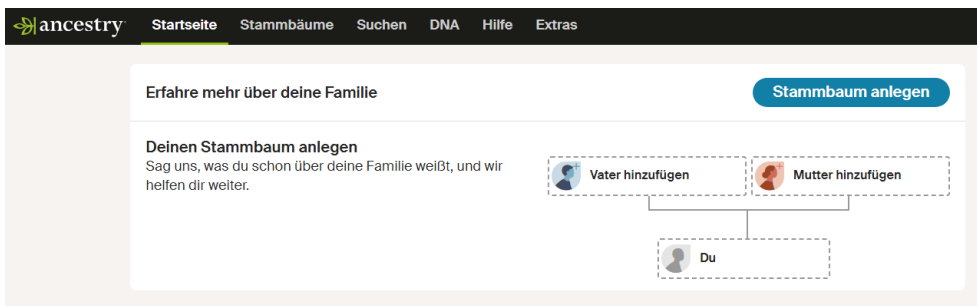
5.1 Ancestry



<https://ancestry.de>

€ 9,99 € pro Monat
(monatlich kündbar)

Ohne Ancestry wäre Familienforschung im historischen Ostbrandenburg kaum möglich. Das Portal bietet digitalisierte Archivalien und erspart somit teure und zeitaufwändige Reisen in die Archive. Gerade für Anfänger ist Ancestry ein sehr guter Einstieg, denn die meisten digitalisierten Dokumente sind auch indiziert. Man kann mit wenigen Klicks schnell etwas finden, ohne jede einzelne handschriftliche Seite entziffern zu müssen. Auch für „alte Hasen“ ist Ancestry eine unersetzliche Quelle, da man Zufallstreffer dort erhalten kann, wo man nicht gesucht hätte. – Ausschnitt aus der Startseite:



Wenn man oben auf **Suchen** > **Alle Sammlungen** klickt, öffnet sich die folgende Suchmaske:

The screenshot shows the Ancestry search page with the following elements:

- Navigation Bar:** Ancestry logo, Startseite, Stammbäume, Suchen (highlighted), DNA, Hilfe, Extras.
- Search Header:** Suche
- Search Fields:**
 - Vorname(n) and Nachname (text input fields).
 - Ort, an dem Ihr Vorfahre evtl. wohnte (text input field with placeholder: Stadt, Landkreis, Bundesstaat, Land).
 - Geburtsjahr (text input field with a calendar icon).
- Buttons and Options:**
 - Suchen (blue button).
 - Weniger Optionen anzeigen ^ (link).
 - ☒ Alle Begriffe genau in Übereinstimmung bringen (checkbox).
- Event Categories:** Ereignis hinzufügen: Geburt, Heirat, Tod, Wohnort, Beliebiges Ereignis, Mehr v (links).
- Family Roles:** Familienmitglied hinzufügen: Vater, Mutter, Bruder / Schwester, Ehepartner, Kind (links).
- Search Term:** Suchbegriff (text input field with placeholder: Beruf, Anschrift, usw.).
- Filters:**
 - Geschlecht: -- Auswählen -- (dropdown menu).
 - Volksgruppe/Nationalität (text input field).
 - Sammlungsfokus: Alle Sammlungen (dropdown menu).
- Checkboxes:**
 - ☒ Historische Aufzeichnungen
 - ☒ Geschichten und Publikationen
 - ☒ Familienstammbäume
 - ☒ Fotos und Landkarten
- Action Buttons:** Suchen (blue button), Suche löschen (grey button).

Nun kann man nach Namen suchen und gegebenenfalls durch verschiedene Kategorien eingrenzen. Es sollte berücksichtigt werden, dass dieser Index nicht fehlerfrei ist. Deshalb empfiehlt es sich, mit der Suchmaske etwas ‚herum zu probieren‘. Unsichere Namensvarianten können mit ? (für einen Buchstaben) bzw. * (für mehrere Buchstaben) gekennzeichnet werden, d. h. beim Suchbegriff R?ckling wird nach Reckling, Rickling, Rückling usw. gesucht, dagegen bei Schul* nach Schulz, Schultz, Schulze, Schultze, aber auch nach Schultheiß. Recherchieren kann man sowohl mit Hilfe dieser allgemeinen Suchmaske als auch innerhalb der einzelnen Sammlungen.

Ancestry hat vieles, aber nicht alles!

Aus diesem Grund wird eine anschließende Recherche in anderen Portalen oder vor Ort in Archiven in jedem Fall erforderlich sein. – Für die Neumark und die östliche Niederlausitz sind die folgenden Sammlungen relevant:

1. Geburts-, Heirats- und Sterberegister

In diese Kategorie fallen viele Sammlungen, deren Bezeichnungen nicht aussagekräftig sind und willkürlich erscheinen. Die historisch-geografische Zuordnung ist häufig falsch. Daher

sucht man am besten nicht in den einzelnen Sammlungen, sondern mit Hilfe der allgemeinen Suchmaske (siehe oben) oder hier: <https://www.ancestry.de/search/categories/34/>

Berlin ist für Recherchen im historischen Ostbrandenburg immer ein Thema, da die preußische Hauptstadt bzw. Reichshauptstadt von jeher Zuzügler aus der Provinz angezogen hat. In Berliner Heirats- und Sterbeeinträgen sind teilweise die Eltern angegeben und es werden Paten und Zeugen genannt, auch wenn diese Personen nie in Berlin gelebt haben – durchaus hilfreich, wenn die Kirchenbücher und Standesamtsregister in der Heimat nicht mehr existieren. Ähnliches gilt für den östlichen Teil des heutigen Bundeslandes Brandenburg, denn aufgrund der räumlichen Nähe waren die familiären Kontakte dies- und jenseits von Oder-Neiße eng.

Folgende in Ancestry digitalisierte und indizierte Kirchen- und Standesamtsbücher können für Recherchen in der Neumark und östlichen Niederlausitz von Interesse sein:

Bestand	Archiv	Bemerkungen
Standesamt I	LAB	evakuierte Nebenregister einiger Standesämter aus den östlichen Provinzen, unvollständig, * 1874-1905, ∞ 1874-1935, † 1874-1945
Standesamt I † 1939-1955	LAB	im Ausland und auf hoher See Verstorbene, auch viele Soldaten und auf der Flucht Verstorbene, Todeserklärungen
Brandenburg Kirchenbücher vor 1. 10. 1874	SächsStA-L	nur wenige Kirchenbücher aus Brandenburg, in den 1930er Jahren durch die Reichsstelle für Sippenforschung verfilmt
Brandenburg Kirchenbuchduplikate	BLHA	Maximal 1794-1874, aber unvollständig, viele Gemeinden und Jahrgänge fehlen
Preußen Militärkirchenbücher	EZA GStA SächsStA-L	
Berlin ev. Kirchenbücher 1583-1874	ELAB SächsStA-L	in den 1930er Jahren durch die Reichsstelle für Sippenforschung verfilmt
Berlin Standesamtsregister	LAB	* 1874-1910, ∞ 1874-1940, † 1874-1985
Stadt Angermünde (inkl. Eingemeindungen) Standesamtsregister	Stadtarchiv Angermünde	* 1874-1903, ∞ 1874-1923, † 1874-1950
Landkreis Barnim Standesamtsregister	Kreisarchiv Barnim	* 1874-1906, ∞ 1874-1936, † 1874-1966

Landkreis Ostprignitz-Ruppin Standesamtsregister	Kreisarchiv Ostprignitz-Ruppin	* 1874-1905, ∞ 1874-1935, † 1874-1971
Pommern Kirchenbuchduplikate	Landesarchiv Greifswald	Maximal 1794-1874 (oft kürzer)
Stadt Prenzlau ev. Kirchenbücher	heute ELAB	1950, 1957 in Berlin-Dahlem bzw. im Kirchenbuchamt Hannover verfilmt
Stadt Prenzlau (inkl. Eingemeindungen) Standesamtsregister	Stadtarchiv Prenzlau	* 1874-1901, ∞ 1874-1923, † 1874-1950
Landkreis Teltow-Fläming Standesamtsregister	Kreisarchiv Teltow-Fläming	* 1874-1910, ∞ 1874-1838, † 1874-1968

Standesamtsregister vieler weiterer Städte und Kreise. Der Bestand wächst stetig.

⚠ Wenn man gezielt nach einem Ort sucht, sollte man sich vorab im GRÜNEBERG (siehe ← 1.1) informieren, ob die benötigten Kirchen- bzw. Standesamtsregister überhaupt erhalten sind und in welchem Archiv sie liegen. Die Bestände polnischer Archive sind nicht in Ancestry.

⚠ In den ersten Jahrzehnten nach Einrichtung der Standesämter in Preußen (1. 10. 1874) wurde bei Personen, die in Krankenhäusern oder eines unnatürlichen Todes starben, sowie bei Totgeburten der Vordruck durchgestrichen und eine handschriftliche Eintragung am Seitenrand vorgenommen. **Diese Eintragungen hat Ancestry nicht indiziert.** In Städten ist somit ca. ein Fünftel der Sterbefälle nicht indiziert worden. Ferner ist festzustellen, dass beim Digitalisieren einzelne oder mehrere Seiten überschlagen wurden, teilweise fehlen sogar komplette Bücher (obwohl sie vor Ort im Archiv vorhanden sind).

2. Adressbücher aus Deutschland und Umgebung, 1815-1874

Inhalt: Adressbücher, welche sich in der Deutschen Nationalbibliothek (früher: Deutsche Bücherei) in Leipzig befinden

Suchmaske: <https://www.ancestry.de/search/collections/60778/>

Entweder mit Hilfe der Suchmaske recherchieren oder manuell, indem man rechts das Land, die Stadt bzw. den Kreis und den Jahrgang auswählt. **Achtung:** Adressbücher für Städte bzw. Kreise östlich von Oder-Neiße sind teilweise (nicht immer!) unter ‚Polen‘ eingeordnet.

3. Sammlung der Verzeichnisse des deutschen Bundesarchivs

Inhalt: Adressbücher, die sich in der Bibliothek des Bundesarchivs befinden

Suchmaske: <https://www.ancestry.de/search/categories/germandirs>

Entweder mit Hilfe der Suchmaske recherchieren oder manuell, indem man unten ein Adressbuch auswählt.

4. Kartei der Verlust- und Grabmeldungen gefallener deutscher Soldaten 1939-1945

Inhalt: Bundesarchiv B 563-2 Kartei

Suchmaske: <https://www.ancestry.de/search/collections/61641>

5. Deutschland, Verlustlisten im 1. Weltkrieg, 1914-1918

Inhalt: Gefallene, vermisste, verwundete Soldaten

Suchmaske: <https://www.ancestry.de/search/collections/2124>

6. Auswanderungsakten Brandenburg, 19. Jahrhundert

Inhalt: Index der Personen, die im 19. Jahrhundert aus der Provinz Brandenburg ausgewandert sind, ohne Digitalisate, basierend auf der Auswandererkartei, die sich im BLHA befindet (und mittlerweile in die Archivdatenbank des BLHA integriert ist).

Suchmaske: <https://www.ancestry.de/search/collections/4121>

7. Hamburger Passagierlisten, 1850-1934

Inhalt: Personen, die den Hamburger Hafen mit dem Schiff verlassen haben, hauptsächlich Auswanderer, aber auch Geschäftsreisende und Touristen.

Suchmaske: <https://www.ancestry.de/search/collections/1068>

8. Pommern, Passagierlisten, 1869-1901

Inhalt: Personen, die die Häfen Stettin und Swinemünde mit dem Schiff verlassen haben, hauptsächlich Auswanderer, aber auch Geschäftsreisende und Touristen.

Suchmaske: <https://www.ancestry.de/search/collections/2452>

9. Öffentliche Stammbäume

Suchmaske: <https://www.ancestry.de/search/collections/1030>

Von anderen Familienforschern online gestellte Stammbäume können Hinweise liefern, vor allem wenn sie auf „Ahnenpässen“ oder Forschungsergebnissen aus der Zeit vor 1945 basieren.

⚠ Vielfach werden Vermutungen als Tatsachen online gestellt und dann von anderen Familienforschern ungeprüft übernommen. So verführerisch es auch ist, aber es sollten nicht „blind“ Daten aus anderen Stammbäumen übernommen und ein eigener [Fantasie-] Stammbaum erstellt werden. Besonders bei Stammbäumen ohne Quellenangaben ist Vorsicht geboten.

5.2 Archion



<https://archion.de>



ab **19,90 €** pro Monat
(günstigster Pass)

Inhalt: Evangelische Kirchenbücher. Beteiligte Archive sind u. a. das Evangelische Landeskirchliche Archiv in Berlin (ELAB) und das Evangelische Zentralarchiv in Berlin (EZA). – NICHT enthalten sind evangelische Kirchenbücher, die sich in polnischen Archiven befinden, und katholische Kirchenbücher. Es sollte daher immer erst bei GRÜNEBERG (siehe ← 1.1.) nachgeschlagen werden, ob die gesuchten Kirchenbücher überhaupt erhalten sind und wo sie liegen.

⚠ Archion bietet keine Datenbank mit Suchmaske an, wie man es z. B. von Ancestry gewohnt ist. Stattdessen müssen die digitalisierten Kirchenbücher selbstständig durchgesehen werden.

5.3 Archivportal-D



<https://www.archivportal-d.de>

Mit Hilfe dieser Suchmaske werden die digitalen Findhilfsmittel von knapp 250 Archiven in Deutschland gleichzeitig abgefragt. Viele kleineren Archive wie Stadt- und Kreisarchive bieten auf ihren Websites keine eigene Archivdatenbank an (bestenfalls nur grobe Bestandsübersichten), sondern veröffentlichen ihre elektronischen Findhilfsmittel im ‚Archivportal Deutschland‘.

5.4 Archivportal Europa



<https://www.archivesportaleurope.net>

Mit Hilfe dieser Suchmaske werden die digitalen Findhilfsmittel von ca. 7.000 Archiven in Europa gleichzeitig abgefragt. Eine Stichprobe ergab jedoch, dass die Suchergebnisse des Brandenburgische Landeshauptarchiv (Potsdam) und des Geheimen Staatsarchivs (Berlin) unvollständig sind. Andererseits gelang es dem Bearbeiter, im Estnischen Nationalarchivs einen Träger seines Familiennamens zu ermitteln. Fazit: Dieses Portal kann als unterstützendes Recherchewerkzeug von Nutzen sein, ersetzt aber nicht die direkte Suche in den für das historische Ostbrandenburg relevanten Archivdatenbanken.

5.5 Archivportal Mecklenburg-Vorpommern



<https://ariadne-portal.uni-greifswald.de>

Inhalt: ARIADNE ist ein Online-Service der Archive in Mecklenburg-Vorpommern und bietet Informationen über Art und Standort von Akten, Urkunden, Karten und Fotos, die in den angeschlossenen Landes-, Kreis-, Stadt- und Universitätsarchiven des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern aufbewahrt werden. Im Gegensatz zu anderen Archivportalen handelt es sich dabei ausschließlich um ein Recherche-Instrument. Es werden nur die Findbuch-Informationen, nicht aber die Dokumente selbst bereitstellt.

Region: Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, aber auch neumärkische Kreise Arnswalde und Pommern. - Im Jahre 1938 wurden die neumärkischen Kreise Arnswalde und Pommern von der Provinz Brandenburg an die Provinz Pommern abgegeben werden und gehörten von da ab zum Sprengel des Staatsarchivs Stettin. Als Folge von Auslagerungen während des Zweiten Weltkriegs befindet sich heute ein Teil des alten preußischen Staatsarchivs Stettin im Landesarchiv Greifswald, das keine eigene Archivdatenbank bereithält, sondern an ARIADNE angeschlossen ist.

5.6 Basia



<http://basia.famula.pl/de>

Inhalt: Index von Kirchenbüchern und Standesamtsregistern

Region: Großpolen, z. T. Neumark

5.7 Brandenburg-Datenbank



<https://db-brandenburg.de>

Inhalt: Index (ohne Digitalisate)

- Standesamtsregister
- Kirchenbücher
- Adressbücher, Ahnenpässe, Bürgerbücher, Einwohnerlisten, Familienanzeigen, Friedhöfe, Gefallene, Kolonisten, Ortsfamilienbücher, Pfarrer, Stolpersteine, Testamente
- Alt Berlin: Verzeichnis Adresse > zuständige ev. Kirchengemeinde

Region: Berlin, Brandenburg, Niederlausitz, Neumark

5.8 Denkmalprojekt



<http://www.denkmalprojekt.org>

Zweck des Projekts ist, die auf den vielerorts zu findenden Gefallenendenkmälern angebrachten Inschriften zu erhalten, zu archivieren und der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Hierbei wird der Begriff „Denkmal“ breit ausgelegt, indem auch gedruckte Verlustlisten ausgewertet werden.

Die Sammlung beschränkt sich auf Gefallene der deutschen und österreichischen Streitkräfte aller Kriege.

5.9 Deutsche Biographie



<https://www.deutsche-biographie.de>

Zertifiziertes Wissen zu mehr als 1.000.000 Persönlichkeiten des deutschen Sprachraums vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart.

5.10 Deutsche Digitale Bibliothek



<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de>

Datenbank für Kulturobjekte, eine Kultursuchmaschine, in der Bücher oder Volltexte vollständig gelesen oder heruntergeladen werden können, sofern sie nicht mehr urheberrechtlichen Einschränkungen unterliegen. Neben Büchern und Texten sind auch Archivalien, Bilder und Fotografien, Skulpturen, Musikstücke und andere Tondokumente, Filme und Noten, Gemälde, Handschriften und vieles mehr zu finden. Letztlich all das, was man auch in den deutschen Museen, Bibliotheken, Archiven und Mediatheken findet – nur eben digital und an einem zentralen Ort.

5.11 Deutsches Zeitungsportal



<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper>

Hier können historische Zeitungen aus den Jahren 1671 bis 1994 (Schwerpunkt etwa 1850-1950) mit OCR-Texterkennung durchsucht werden.

5.12 Digitale Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern



<https://www.digitale-bibliothek-mv.de>

Hier sind gedruckte Publikationen (und z. T. handschriftliche Texte) nicht nur online einsehbar, sondern auch mit Hilfe von OCR-Texterkennung durchsuchbar – auch für die Neumark sehr ergiebig, z. B. Soldin: 305 Treffer. - Das Äquivalent für Brandenburg befindet sich noch im Aufbau: <https://digital.ub.uni-potsdam.de>

5.13 Europeana



<https://www.europeana.eu>

Inhalt: Digitalisate aus zahlreichen europäischen Institutionen (Archive, Bibliotheken, Museen). Neben Digitalisaten, die auch anderweitig verfügbar sind, können hier auch seltene Stücke, wie z. B. Bilder aus Museen, die man nicht unbedingt in eine Suche einbeziehen wurde, entdeckt werden.

5.14 Familysearch



<https://www.familysearch.org>

Wenn man oben auf **Suche** klickt, erscheint das folgende Feld (rechts):

Für das historische Ostbrandenburg sind die folgenden Kategorien von Interesse.

- **Einträge**

Es handelt sich dabei hauptsächlich um Kirchenbücher, aber auch andere Quellen, aus aller Welt, die indexiert und mit Scans hinterlegt sind.

- **Vollständiger Text**

Besser übersetzt als Volltextsuche, noch in der Aufbauphase, beinhaltet hauptsächlich mit Hilfe von KI indexierte Dokumente aus den USA.

- **Familienstammbaum**

Es besteht die Möglichkeit, sowohl seinen eigenen Stammbaum anzulegen und zu verwalten als auch andere Stammbäume zu durchsuchen.

- **Genealogien**

Hierin enthalten sind Stammbäume, welche Mitglieder der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ eingereicht haben, früher auch als IGI (International Genealogical Index) bekannt.

- **Katalog**

Hier kann nachgesehen werden, welche Quellen für einen Ort vorhanden sind. Einige der Quellen können von zuhause aus digital eingesehen werden, andere wiederum nur in Forschungsstellen der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“. Die nächstgelegene Forschungsstelle finden Sie hier: <https://locations.familysearch.org/de/search>

Allerdings bietet Familysearch nur sehr wenig für die Neumark und östliche Niederlausitz, und das wenige Vorhandene kann auch in anderen Portalen eingesehen werden. Der Wert von Familysearch liegt mehr auf der Möglichkeit von Zufallsfunden, sei es in Quellen außerhalb des historischen Ostbrandenburgs oder in Stammbäumen.

Einträge

Vollständiger Text

Aufnahmen

Familienstammbaum

Genealogien

Katalog

Bücher (Englisch)

Research-Wiki

Friedhöfe

5.15 Federacja bibliotek cyfrowych



<https://fbc.pionier.net.pl>

Die Website „Federacja bibliotek cyfrowych“ [Gemeinschaft digitaler Bibliotheken] bietet die Möglichkeit, ca. 7 Millionen Objekte aus den Sammlungen polnischer Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen bequem von zuhause aus zu durchsuchen. Dazu zählen keineswegs nur gedruckte Bücher, wie man es bei Bibliotheken erwarten würde, sondern vereinzelt auch handschriftliche Objekte wie z. B. das Begräbnisregister der evangelischen Kirchengemeinde in Christianstadt von 1669 bis 1824.

5.16 Genealodzy



<https://geneszukacz.genealodzy.pl>

Inhalt: Index von Kirchenbüchern und Standesamtsregistern.

Region: Heutiges Polen, wobei aus der Neumark, die heute zu den Wojwodschaften Lebus (lubuskie) und Westpommern (zachodniopomorskie), nur sehr wenig indexiert ist.

6 Periodika

Siehe auch → 10. Vereine und Verbände.

6.1 Ahnenreihen aus allen deutschen Gauen

Ahnereihen aus allen deutschen Gauen, 1925-1944.

Bd. 1 (1925-1928); 2 (1931-1936); 3 (1937-1940); 4 (1936-1942) als Buch.

Bd. 5 (1944) als Beilage zu: Archiv für Sippenforschung.

Fortsetzung: Ahnen und Enkel.

Internet: https://wiki.genealogy.net/Ahnereihen_aus_allen_deutschen_Gauen

6.2 Ahnen und Enkel

Vorgänger: Ahnereihen aus allen deutschen Gauen.

Ahnereihen und Enkel. Sammlung von Ahnen- und Nachkommenlisten, 1955-1971.

6.3 Ahnentafeln um 1800

Ahnentafeln um 1800. Eine Ahnentafelsammlung, 1931-1942.

Fortsetzung: Deutsches Familienarchiv.

6.4 Allgemeines Nachrichtenblatt für Sippenforscher

Allgemeines Suchblatt für Sippenforscher. Zugleich Nachrichtenblatt des Amtes für Sippenforschung der NSDAP. Herausgegeben für den Volksbund der Deutschen Sippenkundlichen Vereine (VSV), 1937-1944.

Beilage zu: Familie, Sippe, Volk

6.5 Archiv für Familiengeschichtsforschung

Vorgänger: Archiv für Sippenforschung.

Archiv für Familiengeschichtsforschung, 1997-2020.

Register: Jeder Band enthält ein Register der Familiennamen.

Fortsetzung: Archiv für Personengeschichte.

6.6 Archiv für Sippenforschung

Vorgänger: Kultur und Leben.

Archiv für Sippenforschung und alle verwandten Gebiete, 1928-1944, 1961-1992.

Online: https://wiki.genealogy.net/Archiv_f%C3%BCr_Sippenforschung

Register: Jeder Band enthält ein Register der Familiennamen.

Fortsetzung: Archiv für Familiengeschichtsforschung.

6.7 Archiv für Stamm- und Wappenkunde

Der Wappensammler. Allgemeines Organ zum Austausch für Wappensammler, Genealogen, Heraldiker, sowie für heraldische Vereine, 1900/01.

Wellers Archiv für Stamm- und Wappenkunde. Monatsschrift zur Festlegung von Familiengeschichten u. Familienwappen, zum Austausch für Familiengeschichtsforscher, Wappen-Exlibris-, Siegel- u. Münzsammler, sowie für heraldische Vereine u. Kunstgewerbetreibende, 1901/02 – 1902/03.

Archiv für Stamm- und Wappenkunde. Monatsschr. zur Festlegung von Familiengeschichten u. Familienwappen, zum Austausch für Familiengeschichtsforscher, Wappen-, Exlibris-Siegel- u. Münzsammler, sowie für heraldisch-genealogische Vereine u. Kunstgewerbetreibende, 1903/04 – 1919/20.

Aufgegangen in: Roland. Verein zur Förderung der Stamm-, Wappen- und Siegelkunde.

Online: https://wiki.genealogy.net/Archiv_f%C3%BCr_Stamm-_und_Wappenkunde

6.8 Ausgewählte Ahnentafeln der Edda

Ausgewählte Ahnentafeln der Edda. Eisernes Buch deutschen Adels deutscher Art, 4 Bände (jeder Band ca. 220 Seiten), 1925-1942.

Beschreibung: Die enthaltenen Ahnentafeln sind sehr übersichtlich. Sie beschränken sich im Wesentlichen auf sechs Generationen (in Band 3 und 4 sind teilweise längere Tafeln als Ahnenliste aufgeführt). Da einige der aufgeführten Familien nicht im Gotha erschienen sind, stellt das Ahnenreihenwerk zweifellos eine wertvolle Ergänzung dar. Auch wenn es der Titel nicht vermuten lässt, so sind auch bürgerliche Personen enthalten (als Vorfahren adliger Probanden).

6.9 Der Familienforscher

Der Familienforscher. Monatsschrift für die gesamte wissenschaftliche Genealogie, 1924-26. -
Der Familienforscher. Monatsschrift für Familiengeschichte u. Wappenkunde, 1927-1928.

6.10 Deutsches Familienarchiv

Vorgänger: Ahnentafeln um 1800

Deutsches Familienarchiv. Ein genealogisches Sammelwerk, seit 1952

Inhalt: Ahnenlisten und Stammfolgen

Register: Jeder Band enthält ein Register der Familiennamen und Orte. Zusätzlich sind Gesamtregister für die Bände 1-50, 51-75, 76-100, 101-125, 126-150 vorhanden.

6.11 Deutsches Geschlechterbuch

Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien. Ein deutsches Geschlechterbuch, 1889-1910. - **Deutsches Geschlechterbuch.** Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien. Quellen- und Sammelwerk mit Stammfolgen deutscher bürgerlicher Geschlechter, 1911-1943, 1955-2012.

Liste aller 221 Bände, ihrer online-Verfügbarkeit und der erschienenen Stammfolgen:

https://wiki.genealogy.net/Deutsches_Geschlechterbuch

6.12 Ekkehard

Mitteilungsblatt des Hallischen Genealogischen Abends e.V. / Hallischer Genealogischer Abend, 1925-1926. – **Ekkehard. Familien- und regionalgeschichtliche Forschungen** / Hrsg.: Hallische Familienforscher „Ekkehard“ e.V., 1927-1941. - **Mitteilungsblatt des Hallischen Genealogischen Abends e.V.** / Hallischer Genealogischer Abend, 1943-1944. – **Ekkehard. Familien- und regionalgeschichtliche Forschungen** / Hrsg.: Hallische Familienforscher "Ekkehard" e.V., 1993, 1995 ff.

6.13 Familie, Sippe, Volk

Familie, Sippe, Volk. Monatszeitschrift für Familienkunde und Sippenpflege, 1935-1944.

6.14 Familie und Volk

Vorgänger: Genealogie und Heraldik.

Familie und Volk. Zeitschrift für Genealogie u. Bevölkerungskunde. Organ d. Deutschen Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände u. d. Abteilung Genealogie und Heraldik im Gesamtverein der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, 1952-1961.

Fortsetzung: Genealogie.

6.15 Familiengeschichtliche Blätter

Familiengeschichtliche Blätter. Monatsschrift für die gesamte deutsche Genealogie. Herausgegeben von der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte, 1903-1944. – **Familiengeschichtliche Blätter** und Mitteilungen des Vereins zur Förderung der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte e.V. und der Stiftung Zentralstelle zu Berlin, 1962-2006.

6.16 Familiengeschichtliche Quellen

Familiengeschichtliche Quellen. Zeitschrift familiengeschichtliche Quellennachweise, 1926-1994.

Beschreibung: Überregional ausgerichtetes Periodikum. Darin wurden Familiennamenregister aus diversen genealogisch relevanten Büchern, Reihenwerken und Zeitschriften zusammengefasst und somit verstreute Nachweise kompakt erschlossen.

6.17 Familiengeschichtliches Such- und Anzeigenblatt

Familiengeschichtliches Such- und Anzeigenblatt. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Familien- und Wappenkundlichen Vereine, 1922-1935. – **Familiengeschichtliches Nachrichten- und Anzeigenblatt** der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte, 1936-1944.

Beilage zu: Familiengeschichtliche Blätter.

6.18 Familienkundliche Nachrichten

Familienkundliche Nachrichten. Mitteilungen, Literatur, Rundfragen, Empfehlungen, 1956-2013.

Beilage zu verschiedenen Periodika, u. a.: Archiv für Familiengeschichtsforschung, Familie und Volk, Genealogie, Mitteldeutsche Familienkunde, Ostdeutsche Familienkunde.

6.19 Flugschriften

Flugschriften der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte, 1920-1929.
– **Flugschriften für Familiengeschichte**, hrsg. von der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte, 1929-1941. – **Flugschriften zur Familienkunde und Familienpflege**, hrsg. vom Bund der Familienverbände bzw. von der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte, 1967-1968, 1965-1976

6.20 Genealogie

Vorgänger: Familie und Volk.

Genealogie. Deutsche Zeitschrift für Familienkunde. Organ der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände, 1962-2019

6.21 Genealogie und Heraldik

Genealogie und Heraldik. Zeitschrift für Familiengeschichtsforschung und Wappenwesen, 1948-1951.

Fortsetzung: Familie und Volk.

6.22 Genealogisch-Heraldisches Such- und Anzeigenblatt

Genealogisch-Heraldisches Such- und Anzeigenblatt, 1948-1951.

Beilage zu: Genealogie und Heraldik.

6.23 Kultur und Leben

Kultur und Leben. Zeitschrift für Kulturgeschichte und biologische Familienkunde, 1924-1927

Fortsetzung: Archiv für Sippenforschung.

7 Quellengattungen A-Z

7.1 Ablösungsrezess

Im Zuge der Stein-Hardenbergschen Reformen zu Beginn des 19. Jahrhunderts konnten die Bauern und Kossäten ihre Höfe, die sie bisher nur pachtweise von der Grundherrschaft innegehabt hatten, erwerben, in der Regel gegen Abtretung von Land an die Grundherrschaft, da die erforderlichen Barmittel oft nicht vorhanden waren. Diesen Vorgang bezeichnet man als „Ablösung“ (d.

h. Ablösung von der Grundherrschaft). Die Verträge darüber (sogenannte „Ablösungs-Recesse“) sind teilweise noch erhalten, und zwar im Archivbestand des zuständigen Katasteramts (meist in polnischen Staatsarchiven). In Orten mit besonders schwieriger Quellenlage kann man durch einen solchen Ablösungs-Recess (falls vorhanden) immerhin eine Liste der zu einem Stichjahr im Ort wohnenden Bauern und Kossäten erhalten. Teilweise werden auch die Büdner aufgeführt.

7.2 Amtshandelsbuch

In einem Amtshandelsbuch (auch Amtsprotokoll) wurden Verträge, welche die Untertanen untereinander schlossen, schriftlich festgehalten. Dazu gehören v. a. Kaufverträge und Erbaueinandersetzungen. Aus dem historischen Ostbrandenburg sind solche Bücher allerdings nur vom Amt Crossen erhalten: Amtshandelsbücher 1633-1775¹ und Amtsprotokolle 1648-1770.²

7.3 Adressbuch

Adressbücher, auch als Einwohnerbücher oder Wohnungsbücher bezeichnet, wurden im 19. und 20. Jahrhundert für größere Städte und Kreise gedruckt. Darin werden der Vor- und Familienname, der Beruf bzw. der Stand und die Hausnummer eines jeden Haushaltsvorstandes aufgeführt. Dörfer sind in dem Adressbuch desjenigen Kreises, zu dem sie gehörten, zu finden. Adressbücher können über den KVK ermittelt werden: <https://kvk.bibliothek.kit.edu/>

Eine Zusammenstellung der Adressbücher der Neumark und östlichen Niederlausitz (Stand: 2002) findet sich hier: <https://neumark.agoff.de/litadres.htm>

Ancestry und Familysearch bieten viele Adressbücher online an (← 4. Internet-Portale), andere Adressbücher sind nur vor Ort in Bibliotheken einsehbar.

7.4 Adresskalender



Abb. 1: Ausschnitt aus dem Einwohnerbuch von Stadt und Kreis Crossen, Ausgabe 1926

¹ BLHA Rep. 7 Amt Crossen Nr. 6, 15-22.

² BLHA Rep. 7 Amt Crossen Nr. 7-14.

Im 18. Jahrhundert wurden staatliche und kirchliche Beamte und Staatsdiener in gedruckten Adresskalendern veröffentlicht, z. T. mit Namensregister.

Neumark

Adres-Calender, der sämtlichen Königl. Preuß. Lande und Provinzien : ausser den Residenzien Berlin, dem Königreiche Preussen und dem souverainen Herzogthume Schlesien; der darinnen befindlichen hohen und niedern Collegien, Instanzen und Expeditionen, in gleichen der königl. Bediente, Magisträte, Universitäten, Prediger ... auf das Jahr ...

Erschienen: 1748, 1752, 1756, 1767, 1770, 1775

Adresskalender von den in der Churmark Brandenburg, der Neumark und dem Herzogthum Pommern befindlichen hohen und niedern Collegien Instanzen und Expeditionen, Magisträten, Universität, Kirchen und Schulen, Stiftern, Klöstern und in öffentlichen Aemtern stehenden Personen : auf das Jahr ...

Erschienen: 1779, 1785, 1793

Ab 1794 → Staatshandbuch (für Gesamt-Preußen)

Schlesien

Der Kreis Schwiebus gehörte bis 1815 zur Provinz Schlesien. Auch dort gab es Adresskalender (ab 1744), jedoch unter anderer Bezeichnung:

Schlesische Instanzen-Notitz oder Address-Calender, 1744. - Schlesische Instantien-Notiz oder das jetzt lebende Schlesien, 1747 ff. - Schlesische Instantien-Notiz, Oder Das ietzt lebende Schlesien, 1755 ff. - Schlesische Instanzen-Notiz oder Verzeichniß der in Schlesien befindlichen hohen und niedern königl. Landes-Collegien, Ämter und übrigen Behörden, 1799 ff.

Niederlausitz

Niederlausitzisches Adreßverzeichnis aller in der ganzen Provinz in den öffentlichen Civilämtern und bey dem Militair als Offiziers stehenden, Standesherrschaften und Rittergüther

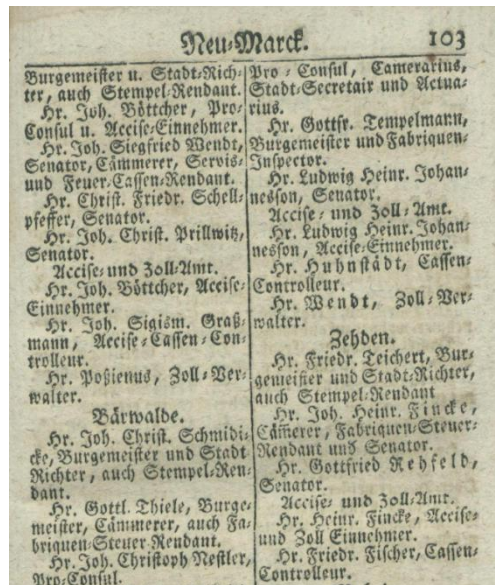


Abb. 2: Ausschnitt aus dem Adres-Calender, 1775

besitzenden, charakterisirten und graduirten, auch Wissenschaften, Künste, Handel und Gewerbe treibenden Personen, befindlichen Ortschaften und seyenden Jahrmärkten, 1797, 1799, 1801, 1806. – Adreßverzeichnis des Markgrauthums Niederlausitz und des Cottbusser Kreises, 1811

7.5 Ahnenpaß

Der sogenannte „Ahnenpaß“ wurde seit 1934 vom „Reichsverband der Standesbeamten Deutschlands“ herausgegeben und diente zum Nachweis der arischen Abstammung. Er enthielt amtlich beglaubigte Abstammungsnachweise, die aus Angaben zu Geburt, Heirat und Tod bestanden. Nach Vorlage bei einer Behörde oder Dienststelle wurde der Ahnenpaß wieder ausgehändigt. Das heißt, Ahnenpässe sind nicht archiviert worden. Nur die Abstammungsnachweise von Angehörigen der SS wurden vom Rasse- und Siedlungshauptamt einbehalten. Sie befinden sich heute im Bundesarchiv in Berlin-Lichterfelde.³ Ahnenpässe bilden dort keinen eigenen Bestand, sondern sind innerhalb von Akten zu finden. Sie können teilweise über die Archivdatenbank ermittelt werden, sofern darin die entsprechenden Akten mit Enthält-Vermerken versehen sind. Suchworte: Ahnenpaß, Ariernachweis u. ä.

7.6 Amtsblatt

Amts-Blatt der Könighchen Neumärkischen Regierung, 1810-1816

Amtsblatt der Regierung zu Frankfurt a. d. Oder, 1816-1945

In den Amtsblättern wurden Bekanntmachungen der [Bezirks-] Regierung zu Frankfurt (Oder) veröffentlicht. Genealogisch relevant ist die Rubrik „Personal-Chronik“. Hierin finden sich Stellenveränderungen (Ernennung, Versetzung, Tod) von Beamten und Angestellten im Staatsdienst, d. h. auch von Förstern, Lehrern, Pfarrern. – Nicht enthalten sind die in einem privaten Beschäftigungsverhältnis stehenden Personen wie z. B. Gutsförster.

Die Amtsblätter sind online und mit Texterkennung durchsuchbar:

<https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV012543730>

7.7 Bauakten

In den ländlichen Gemeinden waren seit 1. 1. 1874 die Amtsbezirke als Ortpolizeibehörden für die Aufgaben der Baupolizei zuständig, während in Städten die jeweiligen städtischen Polizeiverwaltungen die Bauaufsicht ausübten. Bei Akten der Baupolizei handelt es sich überwiegend um Sammelakten, in denen Bauzeichnungen zu finden sind. Alles weitere zum Bauprojekt (z. B. Rechnungen) wäre beim Bauherrn und beim ausführenden Bauunternehmen zu suchen.

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Ahnenpa%C3%9F>

Grundlegende Informationen zur Überlieferungslage und zu Recherchemöglichkeiten siehe Website des Brandenburgischen Landeshauptarchivs: <https://blha.brandenburg.de>

7.8 Bilder

Bilder von Personen

- In öffentlich zugänglichen Institutionen wie Archiven, Bibliotheken, Museen sind Porträts (Fotos oder Gemälde) von Privatpersonen nur in Ausnahmefällen zu finden. Sucht man hingegen nach (bekannten) Personen des öffentlichen Lebens, ist die Wahrscheinlichkeit höher fündig zu werden. Anders als in manchen Staaten wurden und werden in Deutschland keine Personalausweise (mit Fotos) archiviert. Stattdessen sollte im Verwandtenkreis nach Bildern gefragt werden.

Bilder von Gebäuden

- Bildersammlung im Brandenburgische Landeshauptarchiv (Potsdam), über die Archivdatenbank recherchierbar (*siehe* ← 2. Archive)
- Ansichtskarten/Postkarten in Ebay

Stadtansichten

- Berndt, Iris: Märkische Ansichten. Die Provinz Brandenburg im Bild der Druckgraphik 1550-1850. Berlin 2007

7.9 Bürgerbuch

In Bürgerbüchern wurden bis ins 19. Jahrhundert diejenigen Personen eingetragen, die das Bürgerrecht einer Stadt erworben haben, nachdem sie den Bürgereid geleistet und das Bürgergeld gezahlt hatten. Mit dem Bürgerrecht erwarben sie bestimmte Rechte (z. B. Ausübung eines Gewerbes, Wahlrecht), aber auch Pflichten (z. B. Steuerzahlung, Verteidigung).

Häufig wird in Bürgerbüchern die Herkunft der Neubürger festgehalten. Die Höhe des Bürgergeldes war manchmal vom Vermögen des Neubürgers abhängig. Manchmal wurde ein höheres Bürgergeld verlangt, wenn der Neubürger von auswärts stammte. Daher sind bei Kenntnis der örtlichen Gepflogenheiten manchmal interessante Rückschlüsse möglich. Da die Bürgerbücher laufend fortgeführt wurden, sind die Einträge chronologisch und nicht nach Namen angeordnet.

Für Städte und Zeiträume, aus denen kein Bürgerbuch erhalten ist, sind oft in den jährlichen Stadtrechnungen, gelegentlich auch in Ratsprotokollen, entsprechende Informationen über Neubürger zu finden.

In vielen Fällen sind Bürgerbücher oder Verzeichnisse von Neubürgern in gedruckter Form veröffentlicht worden, meist als eigenständige Veröffentlichung, zum Teil auch als Artikel in genealogischen Fachzeitschriften. Da der Begriff „Bürgerbuch“ (z. T. auch Bürgerrolle oder Neubürger) und der Ortsname in den meisten Fällen im Titel erscheinen, empfiehlt sich auch eine Suche im KVK (*siehe* 1 Hilfsmittel → 1.4 Karlsruher Virtueller Katalog).

7.10 Deichrolle

Eine Deichrolle war die Aufstellung von Unterhaltungspflichtigen zur Instandhaltung eines Deichabschnitts. Deichrollen des Netze-, Oder- und Warthebruchs ab dem 18. Jahrhundert sind im Brandenburgischen Landeshauptarchiv vorhanden.

7.11 Erbregister

Bei einem Erbregister (auch Amtshausbuch) handelt sich um ein Verzeichnis der Rechte und Einnahmen, die einem landesherrlichen Domänenamt bzw. einem adligen Rittergut zustanden. Enthalten sind u. a. die Namen und Anzahl der Grundbesitzer, die Größe ihrer Besitzungen und die Abhängigkeitsverhältnisse. Erbregister wurden in der Regel im 16. und 17. Jahrhundert erstellt.

7.12 Ertragsanschlag, Generalpachtanschlag

Bis zu den Stein-Hardenbergschen-Reformen (zu Beginn des 19. Jahrhunderts) wurden die jährlichen Einnahmen und Ausgaben einer Grundherrschaft in so genannten „Ertragsanschlagen“ (adlige Rittergüter, städtischen Kämmereien) bzw. Generalpachtanschlagen (landesherrliche Domänenämtern) festgehalten. Darin sind u. a. die Namen der Bauern, Kossäten, Büdner und ihre jährlich zu leistenden Abgaben und Pflichten aufgeführt.

7.13 Feuersozietätskataster

König Friedrich Wilhelm I. rief im Jahre 1718 die Feuersozietät (Feuerversicherung) für Berlin und ein Jahr später für die Provinz Brandenburg ins Leben. Die Feuerversicherung war im 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch keine eigenständige Institution, sondern wurde von verschiedenen Behörden verwaltet. Für die Neumärkische Städte-Feuersozietät war die Neumärkische Kriegs- und Domänenkammer und ihre Nachfolgebehörden, die Neumärkische Regierung (ab 1809) und die Regierung in Frankfurt (Oder) (ab 1816) zuständig. Die neumärkischen Magistrate hatten alle 5 Jahre eine Abschrift der Feuersozietätskataster an die entsprechende Behörde zu senden. Diese Abschriften sind von 1795 bis ca. 1830 für alle neumärkischen Städte im Brandenburgischen Landeshauptarchiv erhalten, teilweise sind auch in den Beständen der Magistrate die Originale der Feuersozietätskataster überliefert.

Bei den Feuersozietätskatastern handelt es sich um Tabellen, die verschiedene Informationen erhalten. Für die Familienforschung am interessantesten sind: Nummer des Hauses, Stand (Beruf) und Name des Eigentümers, Bezeichnung aller Gebäude (Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude). Die anderen Spalten beinhalten die Maße und die Versicherungssumme der Gebäude.

Abb. 3: Ausschnitt aus dem Feuersozietätskataster der Stadt Nörenberg von 1795 (Brandenburgisches Landeshauptarchiv Rep. 3 Neumärkische Kammer Nr. 11511)

7.14 Gemeindeschicksalsbericht, Gemeindeseelenliste

Siehe → 9. Thematischer Wegweiser > Vertreibung.

7.15 Karten



<http://igrek.amzp.pl>

Enthält u. a.: Messtischblätter und Stadtpläne (beides 19./20. Jahrhundert).

7.16 Kirchenbuchduplikat⁴

Kirchenbuchduplikate sind Zweitschriften (Abschriften) der Kirchenbücher. Erstmals schrieb das Allgemeine Landrecht für die Preußischen Staaten von 1794 die Führung von Kirchenbuchduplikaten vor. Nach Ende eines jeden Jahres war eine Abschrift der in den vergangenen 12 Monaten vorgenommenen Tauf-, Trau- und Begräbniseinträge anzufertigen und an das zuständige Gericht abzuliefern. Die Militärkirchenbücher waren von dieser Vorschrift ausgenommen. Mit Einrichtung der Standesämter in Preußen am 1. Oktober 1874 entfiel diese Verpflichtung.

⁴ Zur Geschichte, den Besonderheiten und der Überlieferung der brandenburgischen Kirchenbuchduplikate vgl. Falko Neininger: Brandenburgische Kirchenbuchduplikate 1794-1874. Ein Verzeichnis der Überlieferung im Brandenburgischen Landeshauptarchiv. Frankfurt am Main 2008 (=Quellen, Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 23).

Demnach müssten Kirchenbuchduplikate von 1794 bis 1874 vorhanden sein. Tatsächlich aber sind die meisten Duplikate nicht erhalten geblieben. Die Gründe dafür sind vielfältig: Teilweise unterblieb die Abgabe an die Gerichte, in anderen Fällen kamen die Duplikate bereits im 19. Jahrhundert bei den Gerichten abhanden.

Um weiteren Verlusten vorzubeugen, begann das Geheime Staatsarchiv in Berlin in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die älteren Kirchenbuchduplikate der Provinz Brandenburg zusammenzuziehen. Dieser Vorgang war zu Beginn des Zweiten Weltkriegs noch nicht abgeschlossen. Nicht ausgelagert, wurden diese Duplikate beim Magazinbrand im April 1945 vernichtet (bis auf einige Exemplare der Stadt Sorau).

Die jüngeren Duplikate, vornehmlich aus der Zeit ab Einrichtung der preußischen Kreisgerichte (1849), waren seinerzeit noch nicht ans Geheime Staatsarchiv abgegeben worden, sondern bei den Amtsgerichten verblieben, wo teilweise auch erhebliche Kriegsverluste zu beklagen waren. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs forderten einige Kirchengemeinden, deren Kirchenbücher durch Kriegshandlungen vernichtet worden waren, die Duplikate von den Gerichten zurück, doch der überwiegende Teil der erhalten gebliebenen Zweitschriften wurde in den darauffolgenden Jahrzehnten von den Gerichten an das 1949 gegründete Brandenburgische Landeshauptarchiv bzw. Staatsarchiv in Potsdam abgeliefert und dort als Bestand Rep. 5KB zusammengefasst. Dieser Bestand wurde in den 1990er Jahren von den Mormonen verfilmt. Mittlerweile sind die Mikrofilme online in Familysearch, Ancestry und in der Archivdatenbank des Brandenburgischen Landeshauptarchivs.

Einige Kirchenbuchduplikate gelangten mit Gutsarchiven in das Brandenburgische Landeshauptarchiv und befinden sich dort in Rep. 37. Sie wurden von den Mormonen nicht verfilmt und sind nirgends online. Ebenso wenig online sind Duplikate, die erst nach der Verfilmungsaktion ins Brandenburgische Landeshauptarchiv gelangten. Dazu gehören Zugänge aus dem Kreisarchiv in Seelow (2022) und dem Geheimen Staatsarchiv in Berlin (2024).

In den 1990er Jahren verfilmte die evangelische Kirche Berlin-Brandenburg die in den Kirchengemeinden vorhandenen Kirchenbücher, von den dort befindlichen Duplikaten aber nur diejenigen, die verloren gegangene Originale ersetzen. Diese Verfilmungen sind im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin einsehbar und online in Archion. Einige Duplikate liegen im Landesarchiv Berlin sowie in Kreis- und Stadtarchiven und sind nicht online.

Diejenigen Duplikate, die in den Gerichten östlich Oder und Neiße lagen und das Kriegsende überdauert haben, befinden sich seit 1945 auf polnischem Staatsgebiet. Sie wurden inzwischen an das jeweils zuständige polnische Staatsarchiv abgegeben.

Soweit es die Neumark und die östliche Niederlausitz betrifft, sind alle erhaltenen Kirchenbuchduplikate von GRÜNEBERG nachgewiesen (*siehe* ← 1.1.).



Da es sich bei den Kirchenbuchduplikaten nur um Abschriften, meist von den Küstern erstellt, handelt, sind sie teilweise fehlerhaft und unvollständig. Deshalb sollten, sofern vorhanden, immer die Erstschriften der Kirchenbücher anstatt der Zweitschriften herangezogen werden.

7.17 Kurliste

Kurlisten verzeichnen die in einem bestimmten Hotel oder einer Privatunterkunft übernachtenden Personen und deren Ankunftsstermine, zumeist unter Angabe von kurzen Informationen zu Herkunftsort oder -land, Standeszugehörigkeit, Beruf und evtl. mitreisenden Familienangehörigen oder Dienerschaft. Damit bieten sie einen Spiegel des mondänen Treffpunkts der früheren gesellschaftlichen Elite.

Der einzige Kurort im historischen Ostbrandenburg war Schönfließ (ab 1907: Bad Schönfließ), wo 1898 ein Moorbad errichtet wurde. Die handschriftlichen Kurlisten von 1898 bis 1904 sind erhalten.⁵

Häufig wurden Kurlisten in gedruckter Form veröffentlicht, wahrscheinlich auch in Bad Schönfließ, doch ist die Zeitung für Bad Schönfließ leider nicht erhalten.

Auf der anderen Seite können Personen aus der Neumark und Niederlausitz natürlich auch andere Kurorte aufgesucht haben. Es ist hier nicht der Platz, um alle Kurorte im historischen deutschsprachigen Raum und ihre jeweiligen Bade- und Kurlisten aufzuzählen. Nur beispielhaft soll hier der Swinemünder Bade-Anzeiger genannt werden, weil er für die Jahre 1910, 1915-1929, 1932 online durchsuchbar ist:

https://www.digitale-bibliothek-mv.de/viewer/toc/PPN636776093/1/LOG_0000/

7.18 Rechnungen

Im 16.-18. Jahrhundert wurden die jährlichen Einnahmen und Ausgaben eines Domänenamtes in Amtsrechnungen festgehalten. Darin finden sich u. a. auch die Abgaben, welche die Bauern und Kossäten zu entrichten hatten. Durch Abgleich der Jahresbände lassen sich Hofbesitzerfolgen erstellen, denn die Anordnung der Höfe ist immer identisch. Die allermeisten Amtsrechnungen wurden allerdings schon früh kassiert und sind nicht erhalten.

Melderegister⁶

Es gab und gibt kein zentrales Melderegister für Brandenburg.

7.19 Staatshandbuch

⁵ Staatsarchiv Stettin, Best. 222 (Akta miasta Trzcińsko-Zdrój [Stadtakten Bad Schönfließ]), Sign. 199.

⁶ Vgl. Steffen Kober: Die Entwicklung des Einwohnermeldewesens in der Provinz und im Land Brandenburg bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. In: Personenbezogene Unterlagen im Archiv. Beiträge zu Melde- und Personenstandsunterlagen. Potsdam, Landesfachstelle für Archiv und öffentliche Bibliotheken, 2013.

Gesamt-Preußen

Im 19. und 20. Jahrhundert wurden staatliche und kirchliche Beamte und Staatsdiener im jährlich erscheinenden Staatshandbuch veröffentlicht. Jeder Band verfügt über ein Namensregister.

Handbuch über den Königlich Preußischen Hof und Staat, 1794-1848. – **Königlich-Preußischer Staatskalender**, 1851-1867. – **Handbuch über den Königlich Preussischen Hof und Staat**, 1868-1918. – **Handbuch über den Preußischen Staat**, 1922-1938. – **Preußisches Staatshandbuch**, 1939

Liste der online verfügbaren Staatshandbücher:

<https://de.wikisource.org/wiki/Preu%C3%9Fen#Staatshandb%C3%BCher>

Vor 1794 ← Adresskalender

Provinz Brandenburg

Handbuch der Behörden der Provinz Brandenburg und des Stadtkreises Berlin, 1901 [weitere Bände nicht nachweisbar]

7.20 Telefonbuch

In einem Telefonbuch, früher auch als „Fernsprechbuch“ bezeichnet, sind Firmen und Personen aufgeführt, die über einen Telefonanschluss verfügen. Das waren in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts natürlich nur wenige Personen, hauptsächlich Geschäftsleute. Für das historische Ostbrandenburg kommen die folgenden Telefon- bzw. Fernsprechbücher in Frage:

- **Telephon-Adressbuch für das Deutsche Reich**, 1892-1932. – **Reichs-Telefonbuch**, 1934-1942.
- **Amtliches Fernsprechbuch für den Oberpostdirektionsbezirk Frankfurt (Oder)**, 1928-1933. – **Amtliches Fernsprechbuch für den Bezirk der Reichspostdirektion Frankfurt (Oder)**, 1934-1940.

7.21 Volkszählung

Die gedruckten Volkszählungen enthalten keine Namen, sondern nur Statistik bzw. Zahlen. Sie beruhen auf den sogenannten „Urlisten“, die während der Volkszählung erstellt wurden, als der Beamte von Haus zu Haus ging und alle Bewohner namentlich erfasste. Diese Urlisten sind heute nur noch vereinzelt im Brandenburgischen Landeshauptarchiv und in polnischen Staatsarchiven erhalten und können in der jeweiligen Archivdatenbank mit dem Suchbegriff Urliste, Zivil-Einwohner, Civil-Einwohner o. ä. ermittelt werden.

Laufende Nr.	Bezeichnung des Hauses oder der Besetzung.	Vor- und Familien-Namen der sämtlichen Bewohner eines jeden Hauses, einer jeden Besetzung. (Unter fortlaufender Nummer anzugeben.)	Stand und Gewerbe.	Lebensjahr, worin jeder Einzelne sich befindet.	Religion.	Zahl der Bewohner eines jeden Hauses.	Datum der Aufnahme.	Bemerkungen.
1506		3. Carl Otto Pütz	Leipziger Leinwandfärb.	23.	f.			
7		4. Maria Pütz	Leipziger Leinwandfärb.	20.	f.	4.		
8	159.	1. Friedrich Casp. Pütz	Leipziger Leinwandfärb.	40.	f.			
9		2. Auguste Casp. Pütz	Leipziger Leinwandfärb.	24.	f.			
1510		3. Josephine Casp. Pütz	Leipziger Leinwandfärb.	2.	f.			
11		4. Auguste Casp. Pütz	Leipziger Leinwandfärb.	19.	f.	4.		
12	160.	1. Josephine Meißner	Leipziger Leinwandfärb.	30.	f.			
13.		2. Maria Meißner	Leipziger Leinwandfärb.	32.	f.			
14		3. Auguste Meißner	Leipziger Leinwandfärb.	28.	f.			
15		4. Maria Meißner	Leipziger Leinwandfärb.	4.	f.	4.		

Abb. 4: Ausschnitt aus „Liste der sämtlichen Civil-Einwohner zu Zehden“, 1852
(BLHA Rep. 8 Stadt Zehden Nr. 15)

8 Sammelwerke

Heute stellen viele Familienforscher ihre Forschungsergebnisse online. Im 20. Jahrhundert, als das Internet noch nicht existierte bzw. noch nicht so allgegenwärtig wie heute war, gab es die Möglichkeit, an einem sogenannten „Ahnenlistenumlauf“ teilzunehmen. Man reichte seine Ahnenliste ein, diese wurde in einer Kartei registriert und an andere Familienforscher verschickt. Dadurch konnten sich Ergänzungen und Korrekturen ergeben.

8.1 Ahnenstammkartei

Die **Ahnenstammkartei des deutschen Volkes (ASTAKA)** stellt die Auswertung eines seit 1921 organisierten Ahnenlistenaustauschs in einer riesigen Verkartung dar, die vom 1923 gegründeten Verein „Deutsche Ahnengemeinschaft e. V.“ angefertigt wurde. Diese Ahnenstammkartei wurde trotz widriger Umstände auch nach dem 2. Weltkrieg als gesamtdeutsches Projekt fortgeführt. Seit 1967 befindet sie sich im Bestand der in Leipzig ansässigen Deutschen Zentralstelle für Genealogie, die heute das Referat 33 des Staatsarchivs Leipzig bildet. 1992 wurde die Ahnenstammkartei geschlossen und verfilmt. Zu diesem Zeitpunkt enthielt sie 736.000 Karten mit 1.457.000

Personen, über 1,2 Millionen davon in der Zeit vor 1800.⁷ Die Kartei ist nach Familiennamen unter Anwendung des phonetischen Alphabets geordnet und innerhalb der Namen nach Herkunftsorten. Auf jeder Karteikarte ist eine Nummer vermerkt, die auf die Ahnenliste verweist, der die Angaben entnommen sind. Sowohl die Karteikarten als auch die Ahnenlisten sind online.

Teil I (Karteikarten): <https://www.familysearch.org/search/catalog/623674?availability=Family%20History%20Library>

Teil II (Ahnenlisten):

<https://www.familysearch.org/search/catalog/593235?availability=Family%20History%20Library>

8.2 Ahnenlistenumlauf

Bei dem „Leipziger Umlauf“ (siehe voriges Kapitel) musste der Einsender monatelang, oft jahrelang, warten, bis seine Ahnenliste umgelaufen war und er mit Berichtigungen und Ergänzungen rechnen konnte. Zwar wurden die Ahnenlisten verkartet, aber diese nur einmal vorhandene Kartei war der Allgemeinheit nicht zugänglich. Der Einsender war von den Auskünften dieser Kartei-stelle abhängig.

Daher wurde auf dem 26. Deutschen Genealogentag 1974 in München beschlossen, einen bundesdeutschen Ahnenlistenumlauf (ALU) einzurichten, deren Verwaltung die Zentralstelle für Personen und Familiengeschichte in Frankfurt (Main) übernahm.

Der neue ALU ermöglichte eine sofortige Auswertung, noch bevor die Ahnenlisten den Umlauf hinter sich gebracht hatten, und zwar dadurch, dass die Kartei des ALU gedruckt wurde. Somit konnten alle Forscher die gedruckte Kartei lesen und in aller Ruhe zuhause mit ihrem eigenen Material vergleichen. Bei Fragen und Ergänzungen konnten sie direkt mit dem Einsender in Verbindung treten und brauchten eine sonst nur im Vereinsarchiv befindliche Kartei nicht in Anspruch zu nehmen.⁸

Dieser Ahnenlistenumlauf bestand bis 2010 und umfasst ca. 1.000 Ahnenlisten. Die in den Ahnenlisten enthaltenen Namen sind über die „Ahnenlisten-Kartei“ des Degener Verlags erschlossen (19 Bände mit ca. 200.000 Namen).

Die Ahnenlisten sind online (die Kartei nicht):

<https://www.familysearch.org/search/catalog/688572?availability=Family%20History%20Library>

8.3 Archiv ostdeutscher Familienforscher (AOFF)

Archiv ostdeutscher Familienforscher, seit 1952.

Jährlich erscheinendes familiengeschichtliches Sammelwerk, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e. V. (AgoFF), für Mitglieder kostenlos.

Inhalt: Ahnen-, Stamm- und Nachfahrenlisten, Quelleneditionen, Einzelfunde.

Register der Namen und Orte: <https://agoff.de/?p=681>

⁷ https://genwiki.de/Ahnenstammkartei_des_deutschen_Volkes

⁸ <https://wiki.genealogy.net/Ahnenlistenumlauf>

8.4 Genealogisches Jahrbuch

Genealogisches Jahrbuch, 1961-2015.

Unregelmäßig erschienenes familiengeschichtliches Sammelwerk, von der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte, Institut für Genealogie.

Inhalt: Kleinere Beiträge, Quelleneditionen.

Register der Namen und Orte in jedem Band.

9 Thematischer Wegweiser A-Z

9.1 Adel

Adelslexikon⁹

Das Adelslexikon erschien in der Reihe „Genealogische Handbuch des Adels“ in den Jahren 1972 bis 2012 mit insgesamt 16 Bänden sowie je einem Nachtrags- und Registerband. Herausgeber war der C. A. Starke Verlag in Limburg an der Lahn. Darin aufgenommen wurde jede nach 1800 noch existierende Adelsfamilie möglichst mit folgenden Angaben: Konfession; Heimat; erstes urkundliches Auftreten (mit Nachweisen); Stammvater, mit dem die sichere Stammreihe beginnt; Diplomverleihungen und -empfänger; Geschlechtsverband; Wappenbeschreibung (u. U. Abbildung des Stammwappens); Literaturhinweise. Dabei wurde besonderer Wert auf die Erfassung der seit 1850 geadelten Familien gelegt, die in der Literatur bisher nicht nachgewiesen waren. Die Literaturhinweise enthalten auch entlegene Veröffentlichungen sowie in kleinen Auflagen erschienene Familiengeschichten.

- Band I, 1972, A-Bon
- Band II, 1974, Boo-Don
- Band III, 1975, Dor-F
- Band IV, 1978, G-Har
- Band V, 1984, Has-I
- Band VI, 1987, J-Kra
- Band VII, 1989, Kre-Lod
- Band VIII, 1997, Loe-Mes
- Band IX, 1998, Met-Oe
- Band X, 1999, Of-Pra
- Band XI, 2000, Pre-Rok
- Band XII, 2001, Rol-Schm
- Band XIII, 2002, Schn-Stad

⁹ <https://genwiki.genealogy.net/Adelslexikon>

- Band XIV, 2003, Stae-Tra
- Band XV, 2004, Tre-Wee
- Band XVI, 2005, Weg-Z
- Band XVII, 2008, Nachträge
- Band XVIII, 2012, Register

Das Adelslexikon enthält *keine* Genealogien. Diese sind stattdessen in den Monographien und genealogischen Sammelwerken zu finden, auf die in den jeweiligen Literaturhinweisen verwiesen wird.

9.2 Adoption

Adoptionsakten sind i. d. Regel nicht erhalten, da sie nach Ablauf einer gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist (2015 wurde sie von 60 auf 100 Jahre nach Geburt des Kindes erhöht)¹⁰ durch die Behörden vernichtet und keinem Archiv angeboten werden bzw. wurden. Dennoch haben aus verschiedenen Gründen einzelne Adoptionsakten ihren Weg ins BLHA, GStA und in die polnischen Staatsarchive gefunden, die über die jeweiligen Archivdatenbanken ermittelt werden können.

9.3 Apotheker

Für die Neumark sollten die Findhilfsmittel des Geheimen Staatsarchivs (Berlin) und des Brandenburgischen Landeshauptarchivs (Potsdam) geprüft werden, für die Niederlausitz vor 1815 ist zusätzlich das Sächsische Staatsarchiv zu berücksichtigen.

9.4 Ausbürgerung

Die Ausbürgerung, das heißt die zwangsweise Entziehung der Staatsbürgerschaft, war eines der juristischen Instrumente der Nationalsozialisten gegen politische Gegner und ganz besonders gegen die Juden. Die Veröffentlichung der Namen ausgebürgerter Personen erfolgte im Reichsanzeiger. Die im Reichsanzeiger veröffentlichten Ausbürgerungen sind durch drei Bände erschlossen:

- Hepp, Michael: Die Ausbürgerung deutscher Staatsangehöriger 1933-45 nach den im Reichsanzeiger veröffentlichten Listen. Bd. 1: Listen in chronologischer Reihenfolge; 2: Namensregister; 3: Register der Geburtsorte und der letzten Wohnorte. München 1985-1988

9.5 Auswanderung

¹⁰ https://www.zauv.bund.de/DE/AuskunftUndInformation/Auskunftsrechte/Aktenaufbewahrungsfristen/_node.html

1. Auswandererkartei Brandenburg, 19. Jahrhundert

Auswanderungsunterlagen, vorrangig aus dem 19. Jahrhundert, befinden sich in verschiedenen Beständen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs (BLHA) in Potsdam. Für die v. a. in den Sammelakten der Regierungen zu Potsdam und Frankfurt (Oder) (1809–1873 mit ca. 100 Bänden) enthaltenen Auswanderungskonsense (Auswanderungsgenehmigungen) wurde vor vielen Jahren eine alphabetische Namenskartei (Auswandererkartei Regierungsbezirk Potsdam bzw. Frankfurt/Oder) erstellt. Eine Gewähr auf Vollständigkeit kann jedoch nicht gegeben werden, zumal die entsprechenden Akten der Regierung zu Frankfurt (Oder) nicht vollständig erhalten sind. Lücken in der Überlieferung konnten teilweise durch Akten der lokalen Verwaltung gefüllt werden, die aber auch nur unvollständig vorhanden sind. Der Inhalt der Kartei (ohne Digitalisate) ist inzwischen in die Archivdatenbank des Brandenburgischen Landeshauptarchivs übertragen worden: <https://blha.brandenburg.de>
Hinweis: In die Archivdatenbank das Wort **Auswanderung** und den **Familiennamen** eingeben

2. Hamburger Passagierlisten, 1850-1934

Suchmaske: <https://www.ancestry.de/search/collections/1068/> (kostenpflichtig).

3. Bremer Passagierlisten, 1907/08, 1913/14, 1920-1939

<https://www.passagierlisten.de/>

Ältere Listen wurden wegen Raummangels vernichtet, die Jahrgänge 1909-1919 (außer 1913/14) fielen einem Bombenangriff im II. Weltkrieg zum Opfer.

4. Stettiner Passagierlisten, 1869-1901

Suchmaske: <https://www.ancestry.de/search/collections/2452/> (kostenpflichtig)

5. Passagierlisten in den National Archives (USA), ab 1820

Außer den Passagierlisten abfahrender Schiffe (in deutschen Archiven) gibt es Passagierlisten ankommender Schiffe. In den USA mussten den Einwanderungsbehörden vorgelegt werden. Sie sind in den National Archives in New York ab 1820 weitgehend vorhanden. Die fehlenden Bremer (und Hamburger) Passagierlisten lassen sich dadurch kompensieren.

Suchmaske: <https://www.ancestry.de/search/categories/40/> (kostenpflichtig)

6. Deutsche Auswanderer-Datenbank, 19. Jahrhundert

Grundlage der Datenbank sind die in den National Archives (USA) vorhandenen Passagierlisten ab 1820 (siehe Punkt 5).

<https://www.deutsche-auswanderer-datenbank.de/> (kostenpflichtig)

Die Passagierlisten (Punkt 2-6) enthalten nicht nur Auswanderer, sondern auf Geschäftsreisende und Touristen. - Darüber hinaus finden sich sehr viele Spezialakten in:

7. Geheimes Staatsarchiv, Berlin:

a) Preußisches Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten (III. HA)

Laufzeit: ca. 1810 – 1866

Enthält u. a. Einzelakten, die zumeist Nachforschungen beinhalten - sei es, dass einem Auswanderer in seiner Heimat eine Erbschaft zugefallen war oder dass ein Auswanderer in der Fremde verstorben war und nun seine Erben in der Heimat gesucht wurden. Die Akten sind genealogisch sehr ergiebig, die Aktentitel aussagekräftig.

Suche in der Archivdatenbank: <https://archivdatenbank.gsta.spk-berlin.de>

Suche im Findbuch: https://archivdatenbank.gsta.spk-berlin.de/midosasearch-gsta/Midosasearch/iii_ha_mda/index.htm

III. HA MdA > Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten > Rechts- und kulturpolitische Abteilung > Zwischenstaatlicher Rechtsverkehr

b) Preußisches Ministerium des Innern (I. HA Rep. 77, Tit. 226)

Laufzeit: ca. 1810 – ca. 1914

Enthält u. a. Sammelakten mit Auswanderungsfällen, die einer besonderer Prüfung bedurften, wie z. B. Auswanderung ohne behördlichen Konsens, Militärpflicht von Auswanderern in der preußischen Armee (falls noch die preußische Staatsbürgerschaft besitzend), Anträge auf Wiederaufnahme in den preußischen Untertanenverband und vieles mehr. Die Akten sind nach Zielländern klassifiziert, aber nicht indexiert. Die Aktentitel sind allgemein gehalten (z. B. „Auswanderungen nach Brasilien; 1, 1816-1849“). Daher können über die allgemeine Archivdatenbank keine Namen abgefragt werden.

Suche in der Archivdatenbank: <https://archivdatenbank.gsta.spk-berlin.de>

Suche im Findbuch: https://archivdatenbank.gsta.spk-berlin.de/midosasearch-gsta/Midosasearch/i_ha_rep_77/index.htm

I. HA Rep. 77 > Ministerium des Innern > Abteilung I > Sektion 33 > Staatsangehörigkeit

8. Bundesarchiv, Berlin-Lichterfelde:

Auswärtiges Amt des Deutschen Reiches (R 901)

Laufzeit: Maximal 1867 – 1945

Enthält u. a. sehr viele Sammelakten mit Auswandererfällen. Die Akten sind nach Zielländern klassifiziert, aber nicht indexiert. Die Aktentitel sind allgemein gehalten. Daher können über die allgemeine Archivdatenbank keine Namen abgefragt werden.

Suche in der Archivdatenbank: <https://invenio.bundesarchiv.de/invenio>

Gezielte Suche: Bestände > Norddeutscher Bund und Deutsches Reich > Auswärtiges > R 901 Auswärtiges Amt > 15. Rechtsabteilung > Auswanderungssachen

9. Politisches Archiv des Auswärtigen Amts, Berlin:

Matrikel deutscher Auslandsvertretungen

Laufzeit: Maximal 1871 – 1945

Enthält: In den Matrikeln (keine Kirchenbücher!) sind keine Auswanderer im eigentlichen Sinn registriert, sondern die im jeweiligen Konsulatsbezirk lebenden Reichsdeutschen. Die Eintragung musste alle 10 Jahren erneut veranlasst werden, ansonsten erfolgte eine Löschung (und damit verbunden der Verlust der deutschen Staatsbürgerschaft). Enthalten sind u. a.: Vor- und Familienname, Geburtsdatum und -ort sowie Angaben über Wegzug oder Tod aller Familienangehörigen.

Die Matrikelbücher sind als Digitalisate in der Invenio-Datenbank:

<https://politisches-archiv.diplo.de/invenio>

(Amtsbücher > Matrikel des Deutschen Reiches)

Die brandenburgische Auswanderung nach Übersee setzte erst in den 1840er Jahren ein. Zuvor war das benachbarte Polen das Hauptwanderungsziel, und von dort Weiterwanderung in die russischen Gouvernements Bessarabien (1813) und Wolhynien (ab den 1860er Jahren). Bei dieser Ostwanderung vom 16. bis 18. Jahrhundert ist zu bedenken, dass es sich meist nicht um eine Auswanderung im eigentlichen Sinne handelt, sondern lediglich um eine Migration im grenznahen Gebiet. Hierüber gibt es nur sehr wenige Quellen. Herkunftsangaben finden sich in einigen wenigen Spezialakten und nur selten in polnischen Kirchenbüchern.

Ein spezieller Fall der Ostwanderung ist die Migration von Akademikern, Handwerkern, Militärs in die Städte des russischen Zarenreichs, allen voran nach Sankt Petersburg. Der Historiker Erik Amburger (1907-2001) hat in jahrzehntelanger Arbeit die Daten von knapp 100.000 Ausländern im Russischen Reich bis 1917 zusammentragen. Die Datenbank ist online:

<https://amburger.ios-regensburg.de/>

9.6 Chirurgen, Bader, Barbieri, Chirurgen

Datenbanken des Brandenburgischen Landeshauptarchivs (Potsdam) und des Geheimen Staatsarchivs (Berlin) prüfen.

Literatur:

- von Lyncker, Alexander: Die Matrikel des preußischen Collegium medico-chirurgicum in Berlin 1730 bis 1768. In: Archiv für Sippenforschung, Band 11 (1933), Seite 129 ff.
- von Lyncker, Alexander: Die Matrikel des preußischen Collegium medico-chirurgicum in Berlin 1769 bis 1797. In: Archiv für Sippenforschung und alle verwandten Gebiete, Band 12 (1935), Seite 97 ff.

9.7 Bahn

Die Deutsche Bahn AG archiviert keine Personalakten der historischen Länderbahnen (die bis zur Gründung der Deutschen Reichsbahn am 1. 4. 1920 bestanden), der Deutschen Reichsbahn und Deutschen Bundesbahn. Personalakten wurden/werden in der Regel maximal 30 Jahre nach dem

Ableben des Beschäftigten aufbewahrt. Danach erfolgt(e) die Kassation (Vernichtung). Ersatzweise können die folgenden Quellen herangezogen werden:

1. **Angelegenheiten der Eisenbahnbeamten** (34 Bände)

Archiv: Geheimes Staatsarchiv, Berlin

Signatur: I. HA Rep. 89 Geheimes Zivilkabinett Nr. 29419-29452

Laufzeit: 1845-1918

Trotz des allgemein gehaltenen Titels sind diese Akten für Familienforscher ergiebig. Sie enthalten Bahnbeamte, die kurz vor der Pensionierung standen und ausgezeichnet wurden. Aufgeführt sind: Name, Lebensalter/Jahre, Dienstjahre, Datum der letzten Beförderung, ob und welche preußischen Orden oder Ehrenzeichen derselbe schon besitzt, Grund für die Auszeichnung, Bemerkungen.

2. **Amtsblatt / Eisenbahndirektions-Bezirk Berlin, 1882-1884. – Amtsblatt der Eisenbahndirektion Berlin, 1884-1922(1923). - Amtsblatt der Reichsbahndirektion Berlin, 1922(1923)-1950**

Enthält u. a.: Personalmeldungen wie Ernennungen, Versetzungen, Eintritte in den Ruhestand, Entlassungen, Sterbefälle, Auszeichnungen, Bestehen von Fachprüfungen usw.

3. **Personalbögen von Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes bei Post und Bahn**

Archiv: Bundesarchiv, Koblenz

Bestand: PERS 100

Laufzeit: 20. Jahrhundert

Mit Hilfe der Invenio-Datenbank kann ermittelt werden, ob ein Personalbogen einer bestimmten Person vorhanden ist.

<https://invenio.bundesarchiv.de/invenio> > Suche > Namensuche

9.8 Bauverwaltung

Unterlagen zur Bauausführung sind grundsätzlich eher in den untergeordneten Behördenstufen entstanden und daher vornehmlich in den regional zuständigen Archiven zu erwarten. Unterlagen zu Privatbauten sind in staatlichen Archiven in aller Regel nicht zu erwarten.

Die Akten der preußischen Bauverwaltung von 1723 bis 1848 sind durch ein archivübergreifendes Bauinventar erschlossen:

Inventar zur Geschichte der preußischen Bauverwaltung 1723–1848. Bearbeitet von Christiane Brandt-Salloum, Ralph Jaeckel, Constanze Krause, Oliver Sander, Reinhart Strecke, Michaela Utpatel und Stephan Waldhoff. Berlin 2005 (=Veröffentlichungen aus den Archiven Preussischer Kulturbesitz, Arbeitsberichte, 7).

Dieses Inventar steht im Internet auch als Download-Version zur Verfügung.

9.9 Beamte

16. – 18. Jahrhundert

Für Bestellungen (ab dem 16. Jahrhundert) ist die handschriftliche Überlieferung der jeweiligen Behörde und der übergeordneten brandenburgisch-preußischen Ober- und Zentralbehörden zu berücksichtigen. Im 16.-18. Jahrhundert kommen für das historische Ostbrandenburg v. a. folgende Bestandsgruppen in Frage:

- BLHA, Rep. 3 Neumärkische Kammer
- BLHA, Rep. 8 Städte
- GStA, I. HA Geheimer Rat, Rep. 9 Allgemeine Verwaltung
- GStA, I. HA Geheimer Rat, Rep. 21 Brandenburgische Städte
- GStA, II. HA Generaldirektorium
- Polnische Staatsarchive: Bestände der Städte (Akta miasta)
- Sächsisches Staatsarchiv, Dresden: Ober- und Zentralbehörden für Sachsen (wozu die Niederlausitz vor 1815 gehörte)



Oft reicht es nicht, in die Archivdatenbanken einfach nur einen Namen einzugeben, denn teilweise sind die Aktentitel allgemein gehalten. Stattdessen ist es nötig, solche Akten mit allgemeinen Titeln vor Ort im Lesesaal durchzublättern.

Seit dem 18. Jahrhundert wurden Beamte in den jährlich erscheinenden Adresskalendern bzw. Staatshandbüchern aufgeführt (← 7. *Quellengattungen*).

19./20. Jahrhundert

Im 19. und 20. Jahrhundert wurden Stellenveränderungen (Ernennung, Versetzung, Tod) von staatlichen und städtischen Amtsträgern, Beamten und Staatsdienern im Amtsblatt veröffentlicht (← 7. *Quellengattungen*): **Amts-Blatt der Königlichen Neumärkischen Regierung**, 1810-1816.
- **Amtsblatt der Regierung zu Frankfurt a. d. Oder**, 1816-1945

9.10 Berlin

Da die preußische Residenzstadt bzw. Reichshauptstadt Berlin seit jeher viele Zuzügler aus der Provinz angezogen hat, soll im Folgenden kurz auf die wichtigsten Quellen für die Familienforschung eingegangen werden.

Adressbücher

- **Berliner Adresskalender, 1710-1918**

Die Berliner Adresskalender verzeichnen die höhergestellten Personen und Amtsträger der königlich-preußischen Residenzstädte Berlin und Potsdam sowie deren Behörden, Verwaltungen und Organisationen. Aufgeführt werden Behördenadresse und -beschreibung sowie Personennamen, Amtsbezeichnung und Privatadresse. Jeweils am Ende eines jeden Bandes befindet sich ein Namensregister.

- **Berliner Adressbücher:** 1799, 1801, 1812, 1819, 1822-1943 *[sehr fehlerhaft!]*

- **[West-] Berliner Stadtadressbuch:** 1957, 1959, 1961, 1963, 1964, 1967, 1970

Alle anderen Nachkriegsjahrgänge sind nur Branchen-Adressbücher.

- Für **Ost-Berlin** gibt es keine Adressbücher (nach 1943).

Online: <https://digital.zlb.de/viewer/berliner-adress-telefon-branchenbuecher/>

Bauakten

Das Landesarchiv Berlin besitzt ca. 120.000 Bauakten. Die ältesten Baudokumentationen sind um 1750 angelegt. Die Überlieferungen stammen größtenteils aus den Bezirksbauämtern, aber auch aus den ehemaligen Magistrats- bzw. zuständigen Senatsverwaltungen. In der Regel verfügt das Landesarchiv über Bauakten von nicht mehr existierenden Bauwerken. Eine vollständige Dokumentation ist schon auf Grund von Kriegsverlusten leider nicht gegeben. Die klassische Bauakte beinhaltet u. a.:

- Entwürfe, bauliche Genehmigungen
- Eigentümerverhältnisse
- Grundrisse, Querschnitte
- Ansichten der Fassade

Unterlagen bestehender Bauten mussten sich beim Bauträger, dem Eigentümer und im zuständigen Bauamt befinden.

Bauaktenkartei: <http://www.landesarchiv-berlin-viewer.de/bauakten-kartei/index.php>

Bürgerbücher

- [Das älteste Berliner Bürgerbuch 1453 - 1700.](#) Hrsg. von Peter von Gebhardt. Berlin 1927 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin; I, 1)
- [Die Bürgerbücher von Cölln an der Spree 1508 - 1611 und 1689 - 1709 und die chronikalischen Nachrichten des ältesten Cöllner Bürgerbuches 1542 - 1610.](#) Hrsg. von Peter von Gebhardt. Berlin 1930 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin; I, 3)
- [Die Bürgerbücher und die Bürgerprotokollbücher Berlins von 1701 - 1750.](#) Hrsg. von Ernst Kaeber. Berlin 1934 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin; I, 4)

- **Kartei der Bürgeraufnahmeprotokolle 1758-1822 (lückenhaft)** im Landesarchiv Berlin, online in Findbuch.net, Suchbegriff: **Bürger** und **Nachname**, z. B. Bürger Gottschalk <https://www.landesarchiv-berlin.findbuch.net/php/main.php>
- **Bürgerrollen A-Z**, 1770/80er Jahre – 1847 (LAB, A Rep. 002 Magistrat der Stadt Berlin, Bürgerrechtsregistratur, Nr. 136-160); der Laufzeitbeginn variiert je nach Buchstabe.
- Schulz, Carl: **3000 Berliner Kolonisten und Kolonistensöhne 1686-1812**. Neustadt a. d. Aisch 1972 (=Schriftenreihe der Stiftung Stoye, Nr. 3).

Dissidenten

Dissidentenregister des Stadtgerichts Berlin

Archiv: LAB, A Rep. 5 A (Kopien: GStA, VIII. HA, J 2)

Inhalt: Geburten 1848-1874, Heiraten 1847-1874, Sterbefälle 1850-1874

<https://www.familysearch.org/search/catalog/105476?availability=Family%20History%20Library>

Friedhöfe

- Mende, Hans-Jürgen: **Lexikon Berliner Begräbnisstätten**. Ein sozial- und kulturhistorischer Wegweiser zu allen Berliner Kirch- und Friedhöfen und Grabstätten bekannter Persönlichkeiten. Berlin 2018

Grundbücher, Grundakten

Die meisten Berliner Grundbücher aus dem 18. Jahrhundert und viele weitere Archivalien der freiwilligen Gerichtsbarkeit sind 1945 im Geheimen Staatsarchiv in Berlin verbrannt. Erhalten geblieben sind nur Grundbücher und Grundakten aus dem 19. und 20. Jahrhundert, einzelne Grundakten reichen jedoch bis ins 16. Jahrhundert zurück. Die Lagerorte sind:

- Für Ost-Berlin: Zentrales Grundbucharchiv in 13.353 Berlin, Westhafenstraße 1
- Für West-Berlin: In den zuständigen Amtsgerichten

Das Zentrale Grundbucharchiv gab 2002 einige Grundakten an das Landesarchiv Berlin ab.

„Torso“ eines Berliner Häuserbuches:

[Geschichte der Berliner Stadtgrundstücke seit der Einführung der Grundbücher Ende des 17. Jahrhunderts](#). Nach den Hypotheken- und Grundbüchern bearbeitet von Reinhard Lüdicke. Band 1: Berlin nr 1-276 = Stralauer, Königs-, Neue Friedrichs- und Burgstraße. Berlin 1933 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin, VII: Berliner Häuserbuch. Teil 2) *[weitere Bände nicht erschienen]*

67 Grund-, Hypotheken- und Ingrossationsbücher der vereinigten Residenzstadt Berlin von 1695 bis 1812 befinden sich im Geheimen Staatsarchiv in Berlin, I. HA Rep. 97 Kurmärkisches

Kammergericht, sind allerdings ohne Hausnummern praktisch unmöglich auszuwerten. Unterstützend müssten weitere Akten im Landesarchiv Berlin, Brandenburgischen Landeshauptarchiv, Geheimen Staatsarchiv und die Literatur herangezogen werden.

Jüdische Gemeinde

- Jüdische Trauungen in Berlin 1759 bis 1813. Mit Ergänzungen für die Jahre 1723-1759. Bearb. und hrsg. von Jacob Jacobson. Berlin 1968 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin; 28)
- Die Judenbürgerbücher der Stadt Berlin 1809-1851. Mit Ergänzungen für die Jahre 1791-1809. Bearb. und hrsg. von Jacob Jacobson. Berlin 1962 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin; 4)

Judenregister des Stadtgerichts Berlin

Archiv: LAB A Rep. 005 A (Kopien: GStA VIII. HA J 1)

Inhalt: Geburts-, Heirats- und Sterberegister der Juden in Berlin, 1812-1874

<https://www.familysearch.org/search/catalog/105476?availability=Family%20History%20Library>

Centrum Judaicum

- Austrittskartei der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Ende 19. Jh. – 1941
- Registerbände des Jüdischen Krankenhauses, 1888–1978
- Kartei und Akten des jüdischen Friedhofs Berlin-Weißensee, 1880–1990 (Mikrofiches)

Jüdische Friedhöfe

- 115.628 Berliner: **Der Jüdische Friedhof Weißensee - Dokumentation der flächendeckenden Erfassung der Grabstätten.** Hrsg. von Landesdenkmalamt Berlin / Technische Universität Berlin. Petersberg 2013 (=Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin; 40)
- Mende, Hans-Jürgen / Vösgen, Nicola: **Der Jüdische Friedhof in Berlin-Weißensee.** Ein Wegweiser zu Grab- und Erinnerungsstätten. Berlin 2016
- **Verzeichnis der Grabstätten des Friedhofs Schönhauser Allee, 1885-1931** (*LAB F Rep. 120 Film Nr. 279*)
- **Begräbnisakten der jüdischen Friedhöfe Berlin-Weißensee und Schönhauser Allee, ab 1880** (*Friedhofsverwaltung in Berlin-Weißensee, Herbert-Baum-Straße 45*)

Kirchenbücher, Standesamtsregister

Taufkartei 1750-1874

- Kartei der lutherischen und reformierten Taufen in Alt-Berlin (ohne die 1920 eingemeindeten Städte und Dörfer)
-

- Enthält: Altlutheraner, St. Andreas, Arbeitshaus, St. Bartholomäus, Zentralkirchenarchiv, Bethlehem, Brüdergemeinde, Charité, Dom, Dorotheenstadt, Dreifaltigkeit, St. Elisabeth, St. Elisabeth-Golgatha, Elisabeth-Diakonissenhaus, Friedrichswerder, Friedrich-Wilhelm-Hospital, St. Georgen, St. Gertrauden, Gnaden, Zum Heiligen Kreuz, St. Jacobi, Jerusalem, St. Johannes Evangelist, St. Johannes Baptist, Luisenstadt, St. Lukas, St. Marien, St. Markus, St. Matthäus, Nazareth, Neue Kirche, St. Nikolai, Parochialkirche, St. Paul, St. Petri, Philippus Apostel, St. Simeon, Sophien, St. Thomas, Waisenhaus, Zion, Zwölf Apostel
- Nicht enthalten: Französisch-Reformierte, Katholiken, Juden, Militärkirchenbücher, Dissidenten, Strafanstalten Moabit und Plötzensee
- Standort: Evangelisches Landeskirchliches Archiv, Berlin (nicht online)

Ev. Kirchenbücher (1583)-1945	Ev. Landeskirchliches Archiv (online in Archion, jüngere Jahrgänge nur vor Ort im Archiv)
Ev. Kirchenbücher (vor 1875)	Sächsisches Staatsarchiv Leipzig (online in Ancestry)
Kath. Kirchenbücher	Vor Ort in den Kirchengemeinden. – Älteste Kirchengemeinden in Berlin(-Mitte): St. Hedwig (1773), St. Sebastian (1861), St. Michael (1863)
Militärkirchenbücher	Geheimes Staatsarchiv (online in Ancestry)
Standesamtsregister	<p><u>Außerhalb der gesetzlichen Schutzfristen</u>: Landesarchiv Berlin. Online in Ancestry: Geburtsregister 1874-1909, Heiratsregister 1874-1936, Sterberegister 1874-1985 (1956-1985 sind auch die Geburtsorte indexiert). Von jüngeren Jahrgängen sind nur die Namensverzeichnisse auf der Website des Landesarchivs Berlin online: https://content.landesarchiv-berlin.de/labsa/show/index.php</p> <p>Die Sammelakten sind nirgends online.</p> <p><u>Innerhalb der gesetzlichen Schutzfristen</u>: Vor Ort in den Berliner Bezirksstandesämtern. Es gibt kein zentrales Berliner Standesamt. Ist das Standesamt nicht bekannt, kann der kostenpflichtige Berliner Suchumlauf bemüht werden: https://www.berlin.de/standesamt/suchumlauf/artikel.1137374.php</p>

Mithilfe der „Brandenburg-Datenbank“ lässt sich ermitteln, zu welcher ev. Kirchengemeinde bzw. zu welchem Standesamt eine Adresse gehörte: https://db-brandenburg.de/?page_id=1351

Meldekarteien

- **Historische Einwohnermeldekartei (1874-1943)**

Die historische Einwohnermeldekartei ist nicht erhalten, siehe:
<https://landesarchiv-berlin.de/die-einwohnermeldekartei-von-berlin>

- **Einwohnermeldekartei Ost-Berlin (1948-1989/90)**

Standort: Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten in 10969 Berlin, Friedrichstraße 219. - <https://service.berlin.de/dienstleistung/331302>

- **Einwohnermeldekartei West-Berlin (1948-1960)**

Standort: Landesarchiv Berlin. - <https://landesarchiv-berlin.de/die-einwohnermeldekartei-von-berlin> - Enthält z. T. Angaben rückwirkend ab 1943

- **Einwohnermeldekartei West-Berlin (1961-1979, 1985-1989/90)**

Standort: Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten in 10969 Berlin, Friedrichstraße 219. - <https://service.berlin.de/dienstleistung/331302>

- **Einwohnermeldekartei Gesamt-Berlin (seit 1990)**

Standort: Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten in 10969 Berlin, Friedrichstraße 219. - <https://service.berlin.de/dienstleistung/331302>

Hinweis zu den Jahrgängen 1980-1984:

Bis zum 31. 10. 2015 war in Berlin das Berliner Meldegesetz in Kraft. Unter § 10 Abs. 3 war geregelt, dass Datensätze von Personen, welche länger als 30 Jahre aus Berlin verzogen oder gestorben sind, zu löschen sind. Deshalb wurden im Jahr 2014 alle elektronischen Datensätze unwiderruflich gelöscht, welche Personen betrafen, die 1980-1984 verzogen oder gestorben sind. Karteikarten aus der Zeit vor Einführung des elektronischen Meldewesens (1980) blieben erhalten.

Stadtpläne

- Digitale Landesbibliothek Berlin: Stadtpläne, ab 1652. - <https://digital.zlb.de>
Besonders erwähnenswert: Selter-Grundriss von 1811 (Maßstab 1 : 5800), Straube-Plan von 1910 (Maßstab 1 : 400), beides mit Hausnummern
- Landesarchiv Berlin, F Rep. 270 (Allgemeine Kartensammlung)

Telefonbücher

- **Berliner Telefonbücher**, 1908-1953
- **Ost-Berliner Telefonbücher**, 1954-1991
- **West-Berliner Telefonbücher**, 1954-1991

Online: <https://digital.zlb.de/viewer/berliner-adress-telefon-branchenbuecher>



In Ost-Berlin verfügten nur wenige Privathaushalte über einen Telefonanschluss. Auch in West-Berlin war bis in die 1960er Jahre hinein ein privater Telefonanschluss nicht selbstverständlich.

Urkunden

- Regesten der Urkunden zur Geschichte der Stadt Berlin 1500 bis 1815. Bearb. von Gaby Huch. Berlin 2004 (=Berlin-Forschungen der Historischen Kommission zu Berlin; 7)
- Regesten der Urkunden zur Geschichte von Berlin / Cölln im Mittelalter (1237-1499). Mit Nachträgen für die Zeit von 1500 bis 1815. Bearb. von Gaby Huch und Wolfgang Ribbe. Berlin 2008 (=Berlin-Forschungen der Historischen Kommission zu Berlin; 5; zugleich Schriftenreihe des Landesarchivs Berlin; 13)

9.11 Beruf(e)

Berufliche Laufbahn

Die berufliche Laufbahn einer Person, die nach 1945 in den westlichen Besatzungszonen wohnte, lässt sich anhand der Entnazifizierungsakten rekonstruieren (*siehe* ← 7. *Quellengattungen*).

Historische Berufsbezeichnungen

Da im Internet häufig falsche Interpretationen historischer Berufsbezeichnungen kursieren, hier einige klärende Worte, sofern es Brandenburg betrifft:

- **Büdner:** Kein Büttner (=Fassmacher), sondern der Bewohner einer „Bude“, der als Arbeiter, Handwerker oder Tagelöhner tätig war, demzufolge auch kein Kleinbauer.
- **Freimann:** Ein freier Mann im Gegensatz zum Großteil der Landbevölkerung, die bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts erbuntertänig war.
- **Kossät:** Jemand, der in einer „Kote/Kate [=kleines Haus] saß“ und Landwirtschaft zur Selbstversorgung betrieb.

9.12 Betriebsarchive

In den allermeisten Fällen sind die Archive von Betrieben, die im historischen Ostbrandenburg ansässig waren, nicht erhalten. Als westlich von Oder und Neiße, in der sowjetischen Besatzungszone und späteren DDR, nach dem Zweiten Weltkrieg die Betriebe verstaatlicht wurden, gelangte auch deren Schriftgut in staatliche Hände und von dort nach der politischen Wende in das Brandenburgische Landeshauptarchiv.

9.13 Bürgermeister und Senatoren

- Rolf Straubel: Bürgermeister und Senatoren pommerscher Städte (1763-1806). Lebensläufe städtischer Amtsträger. Berlin 2024 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern; Reihe V: Forschungen zur pommerschen Geschichte, Band 63).
- Rolf Straubel: Die Magistratskollegien der neumärkischen Städte (1763-1806): Personal - Wahlen - obrigkeitliche Eingriffe - Kurzbiographien. Berlin 2025 (=Einzelveröffentlichungen der Brandenburgischen Historischen Kommission e. V., Band XXX).

9.14 Dissidenten

Personen, die aus der (evangelischen) Landeskirche austraten, wurden im 19. Jahrhundert als „Dissidenten“ bezeichnet. In Preußen erlaubte das Religionspatent vom 30. März 1847 erstmals ausdrücklich den Kirchenaustritt. Von diesem Zeitpunkt an bis zur Einrichtung der Standesämter (1. Oktober 1874) wurden bei den Kreisgerichten sogenannte Dissidentenregister geführt, in denen Geburten, Heiraten und Sterbefälle von Dissidenten eingetragen wurden. Während die Erstschriften dieser Dissidentenregister in der Neumark und östlichen Niederlausitz z. T. fehlen, sind die Zweitschriften vollständig erhalten:

Duplikate der Dissidentenregister der Kreisgerichte (GStA PK, X. HA Rep. 4 B, Nr. ...)

Laufzeit: 1847 – 30. 9. 1874

Die erhaltenen Erst- und Zweitschriften der Dissidentenregister aus dem historischen Ostbrandenburg sind von GRÜNEBERG nachgewiesen (siehe ← 1.1.).

9.15 Einbürgerung

Grundsätzlich erfolgten in Preußen die Einbürgerungen durch die Bezirksregierungen. Ein Antrag auf Einbürgerung musste bei der örtlichen Polizeiverwaltung gestellt werden, die den weiteren Schriftverkehr mit der Bezirksregierung führte und schließlich dem Antragsteller die Einbürgerungsurkunde aushändigte. Für die Suche nach einer Einbürgerung im historischen Ostbrandenburg kommen zwei Archive, das Brandenburgische Landeshauptarchiv (Potsdam) und das Geheime Staatsarchiv (Berlin), in Frage.



In der Regel vergingen zwischen der Einwanderung und der Einbürgerung mehrere Jahre. Daher sollte man bei der Suche den zeitlichen Rahmen nicht zu eng setzen.

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

- **Regierung zu Frankfurt an der Oder** – Abteilung I Präsidialabteilung – Staatsangehörigkeit (Rep. 3B I St)
 - Sammelakten, geordnet nach Städten und Kreisen, 1812-1944
 - 5.157 Einzelfälle, 1896-1945. - Diese Akten sind nicht über die Archivdatenbank zu ermitteln. Stattdessen muss eine schriftliche Anfrage gestellt werden.

- **Polizeiverwaltungen: Rep. 6B Kreisverwaltungen, Rep. 8 Städte, Rep. 41 Amtsverwaltungen**
 - Soweit es sich um Einzelfallakten handelt, sind die Personennamen mit Hilfe der Archivdatenbank zu ermitteln: <https://blha.brandenburg.de>. Hingegen müssen Sammelakten, die mehrere Einbürgerungsfälle enthalten sind, vor Ort im Lesesaal durchgeblättert werden.

Geheimes Staatsarchiv

Das Geheime Staatsarchiv in Berlin verwahrt die schriftliche Überlieferung des **Preußischen Ministerium des Innern (I. HA Rep. 77)**, das den preußischen Bezirksregierungen übergeordnet war. Folglich beinhaltet der Bestand nicht nur die Provinz Brandenburg, sondern Gesamtpreußen. Innerhalb dieses Bestandes sind die folgenden Einbürgerungsunterlagen vorhanden:

- **Sammelnachweisungen, 1892-1934:** Es handelt sich hierbei um jährliche Meldungen aller preußischen Bezirksregierungen an das Preußische Ministerium des Inneren, enthaltend alle Einbürgerungsfälle. Sollte eine Einbürgerung auf Bezirksregierungsebene (im Brandenburgischen Landeshauptarchiv) nicht zu ermitteln sein, sollte man in diesen Meldungen fündig werden.
- **Sammelakten von Einzelfällen, 1811-1934**
 - Chronologisch bis 1929
 - Alphabetisch nach Anfangsbuchstabe des Familiennamens, ab 1904
 - Nach Herkunftsländern, bis 1921/22
- **Einzelfallakten, 1921-1940**

Die Namen der Einzelfallakten 1921-1940 wurden in die Archivdatenbank aufgenommen. Das gilt nicht für die Sammelnachweisungen und Sammelakten. Diese müssen vor Ort im Lesesaal durchgeblättert werden. Die Signaturen können mit Hilfe der Archivdatenbank ermittelt werden: <https://archive.spk-berlin.de/actaproweb>

Zentralüberlieferung Brandenburg-Preußens > Oberste Organe, Ministerien und andere Zentralbehörden ab 1808 > Inneres > Innere und Wohlfahrtsverwaltung > I. HA Rep. 77 Ministerium des Innern > Generalabteilung > Sektion 33: Personenstand und Staatsangehörigkeit > Staatsangehörigkeit > Einbürgerung

Bundesarchiv

Das Bundesarchiv in Berlin-Lichterfelde verwahrt die schriftliche Überlieferung des **Reichministerium des Innern (R 1501)** ab 1934, das sich zeitlich an das Preußische Ministerium des Innern (bis 1934) anschließt. Am ergiebigsten sind:

Verzeichnisse zugestimmter Einbürgerungen (Buchstaben A bis Z), 1934-1945

Signatur: R 1501/6372-6563 (191 Bände)

Archivdatenbank: <https://invenio.bundesarchiv.de/invenio>

9.16 Entnazifizierung

Entsprechend den Beschlüssen der Alliierten auf den Konferenzen in Jalta und Potsdam (1945) sollten alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland von Einflüssen des Nationalsozialismus befreit werden. Die Umsetzung verlief in den Besatzungszonen unterschiedlich.

In den westlichen Besatzungszonen wurden im Kontext der sogenannten „Entnazifizierung“ seit 1946 zahlreiche Verfahren durchgeführt, in denen sich Deutsche für ihr Verhalten während der NS-Zeit zu verantworten hatten. Die Akten dieser sogenannten „Entnazifizierungsverfahren“ befinden sich im für den jeweiligen Wohnort (um 1946) der Betroffenen zuständigen Landesarchiv, bei Städten teilweise im zuständigen Stadtarchiv.

Eine Besonderheit gab es in der britischen Besatzungszone: Zusätzlich zu den regulären Entnazifizierungsverfahren wurden Mitglieder von NS-Organisationen, die vom Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg für verbrecherisch erklärt worden waren, durch Spruchgerichte abgeurteilt. Diese Akten werden im Bundesarchiv in Koblenz aufbewahrt.

In der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) war die Entnazifizierung verbunden mit der politischen und ökonomischen Umgestaltung zum Aufbau eines sozialistischen Staates nach sowjetischem Vorbild. Ein Bestandteil war die Entfernung ehemaliger Nationalsozialisten und politisch missliebiger Personen aus der öffentlichen Verwaltung und leitenden Stellungen. Entnazifizierungsverfahren betrafen deshalb nur einen bestimmten Personenkreis und nicht pauschal alle ehemaligen NSDAP-Mitglieder. Entnazifizierungsverfahren wurden „von Amts wegen“ vor Ausschüssen und Entnazifizierungskommissionen auf kommunaler (Ort, Kreis) Ebene und auf Landesebene vorrangig gegen Personen geführt, die auch nach Kriegsende im Land Brandenburg lebten und dort im öffentlichen oder halböffentlichen (Reichsbahn, Reichspost) Dienst beschäftigt waren. Im Unterschied zu den westlichen Besatzungszonen konnten in der SBZ keine Entnazifizierungsanträge gestellt werden.

Akten der im Land Brandenburg tätigen Ausschüsse und Kommissionen zur Durchführung von Entnazifizierungsverfahren nach der Kontrollratsdirektive 24 und nach dem SMAD-Befehl 201 liegen im Brandenburgischen Landeshauptarchiv im Bestand Rep. 203 Entnazifizierungskommissionen vor. Innerhalb einer geographischen Ordnung nach Land- und Stadtkreisen sind die Verfahrensunterlagen zu Sammelakten (geordnet jeweils nach Anfangsbuchstaben) formiert. Ein kreisübergreifendes Namensregister steht nicht zur Verfügung. Für Recherchen nach Verfahrensunterlagen zu einer Person ist neben Angaben zur Person (Lebensdaten, berufliche Tätigkeit) die Mitteilung des Wohnortes um 1946 im Land Brandenburg zwingend erforderlich.

Weitere personenbezogene Unterlagen zur Entnazifizierung sind im Bestand Rep. 161 NS-Archiv des MfS vorhanden und dort in der Archivdatenbank weitestgehend nach Namen recherchierbar:

<https://blha.brandenburg.de>

9.17 Erbaueinandersetzung, Erbteilung

Als Erbauseinandersetzung oder Erbteilung bezeichnet man das Verfahren zur Auflösung der Erbengemeinschaft und Verteilung des Nachlasses an die Miterben. Die Erbauseinandersetzung erfolgt durch einen Erbauseinandersetzungsvertrag - auch „Erbteilungsvertrag“ genannt. Solche Verträge (wie auch Erbscheine) sind häufig in Grundakten zu finden.

9.18 Familiennamen

Im deutschsprachigen Raum entwickelten sich erbliche Familiennamen ungefähr vom 13. bis 16. Jahrhundert aus unfesten Namenszusätzen bzw. individuellen Beinamen. Am frühesten breiteten sich Familiennamen im Süddeutschland, in den Städten und im Adel aus.¹¹ Zur Deutung von Familiennamen:

Bahlow, Hans: Deutsches Namenslexikon. 15.000 Familien- und Vornamen nach Ursprung und Sinn erklärt. Hamburg 1988

9.19 Euthanasie

Zwischen 1939 und 1945 wurden insgesamt ca. 200.000 Frauen, Männer und Kinder aus psychiatrischen Einrichtungen des Deutschen Reichs in mehreren verdeckten Aktionen durch Vergasung, Medikamente oder unzureichende Ernährung ermordet. Rund ein Drittel der Patientenmorde geschah im Zuge der sogenannten „T4-Aktion“ in einer ersten, zentral gelenkten Phase. Dazu wurde durch Mitarbeiter der Kanzlei des Führers und des Reichsministeriums des Innern Ende 1939 in Berlin eine geheime Organisation errichtet, die nach ihrer Adresse in der Tiergartenstraße 4 „T 4“ genannt wurde. Nach Einsichtnahme in die nach Berlin übersandten Patientenakten entschieden dort ärztliche Gutachter bis August 1941 über Leben und Tod der kranken oder behinderten Menschen. Etwa 70.000 Menschen wurden in sechs zentralen Einrichtungen in Grafeneck, Brandenburg/Havel, Hartheim, Pirna/Sonnenstein, Bernburg und Hadamar bis zum Abschluss dieser ersten Tötungswelle am 24. August 1941 vergast. In den Folgejahren entschieden die Ärzte überwiegend in den einzelnen psychiatrischen Einrichtungen selbst über Leben und Tod.

Im Bundesarchiv in Berlin (Bestand R 179) werden die 1990 im ehemaligen „NS-Archiv“ des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR entdeckten 30.000 Patientenakten der ersten Phase der sogenannten „Euthanasie“ verwahrt. Die übrigen 40.000 Akten müssen als vernichtet gelten.

Das Bundesarchiv stellt die Erschließungsinformationen der Krankenakten mit den jeweiligen Personendaten (Namen, Geburtsdaten, Namen der letzten Einrichtungen) über seine Rechercheanwendung Invenio (← 2. Bundesarchiv) im Internet zur Verfügung.

Zugleich wurde eine übersichtliche Liste der Personen veröffentlicht, zu denen im Bundesarchiv Patientenakten vorliegen: <https://www.bundesarchiv.de/assets/bundesarchiv/de/Downloads/Liste/liste-patientenakten-euthanasie.pdf>


¹¹ https://de.wikipedia.org/wiki/deutsche_familiennamen

Weitere Patientenakten sind in den heutigen Gedenkstätten der sechs ehemaligen Vergasungsanstalten vorhanden.

9.20 Förster

Förster im Staatsdienst lassen sich ermitteln mit Hilfe von:

- **Amtsblätter** der Regierung zu Frankfurt (Oder)
Darin: Stellenbesetzungen der Förster im Staatsdienst.
Laufzeit: 19./20. Jahrhundert.
- **Konduitenlisten**
Inhalt: Tabellen der Oberförster im Staatsdienst mit persönlichen Angaben zu Stichjahren.
Laufzeit: 1689-1877.
Archiv: Geheimes Staatsarchiv (Berlin) und Brandenburgisches Landeshauptarchiv (Potsdam).

-  1689-1764 - Konduitenlisten (GStA II. HA Abt. 33 Neumark Tit. I Nr. 1 Bd. 1)
-  1737 (um) - Forstbediente (GStA II. HA Abt. 33 Generalia Tit. II Nr. 31)
-  1763-1780 - Konduitenlisten (GStA II. HA Abt. 33 Neumark Tit. I Nr. 1 Bd. 2)
-  1778 - Forstbediente in Preußen (GStA II. HA, Abt. 33 Generalia Tit. II Nr. 72 a)
-  1781 ff - Konduitenlisten (GStA II. HA Abt. 33 Neumark Tit. 1 Nr. 1 Bd. 3) - fehlt
-  1785 - Forstbediente in Preußen (GStA II. HA Abt. 33 Generalia Tit. II Nr. 72 b)
-  1789 - Forstbediente in Preußen (GStA II. HA Abt. 33 Generalia Tit. II Nr. 93 a)
-  1791 - Forstbediente in Preußen (GStA II. HA Abt. 33 Generalia Tit. II Nr. 93 b)
-  1797-1800 - Konduitenlisten (BLHA Rep. 3 Nr. 16845)
-  1799-1805 - Konduitenlisten (GStA II. HA Abt. 33 Neumark Tit. 1 Nr. 1 Bd. 4)
-  1799-1806 - Konduitenlisten (BLHA Rep. 3 Nr. 14456)
-  1800-1803 - Konduitenlisten (BLHA Rep. 3 Nr. 16846)
-  1804, 1809-1811 - Konduitenlisten (BLHA Rep. 3 Nr. 16872)
-  1804-1808 - Konduitenlisten (BLHA Rep. 3 Nr. 16849)
-  1811-1828 - Konduitenlisten (GStA I. HA Rep. 87 D Nr. 493)
-  1811-1839 - Personallisten (BLHA Rep. 3B I Präs Nr. 1197)
-  1829-1857 - Konduitenlisten (GStA I. HA Rep. 87 D Nr. 506)
-  1839-1847 - Personallisten (BLHA Rep. 3B I Präs. Nr. 1197)
-  1853-1877 - Konduitenlisten (GStA I. HA Rep. 87 D Nr. 507)

- **Personalakten**

Laufzeit: 19./20. Jahrhundert.

Archiv: Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Rep. 3B III Pers Nr. ... (888 Akten).

Förster in adligen bzw. städtischen Diensten sind in den entsprechenden Guts- bzw. Stadtarchiven zu suchen. Hier sieht die Quellenlage schlecht aus.

Hinweis: 6196 Förster (Stand: 27. Sep. 2025) sind enthalten in:

<https://www.bggroteradler.de/datenbanken/genealogische-quellen/berufslisten>

9.21 Friedhöfe

Da nahezu alle Friedhöfe östlich von Oder und Neiße um 1945 verwüstet und zerstört wurden, kann man dort in der Regel keine alten Gräber finden. Fotos einzelner noch erhaltener Grabsteine hat veröffentlicht:

- Kufel, Robert Romuald: Cmentarze wyznaniowe do 1945 roku w granicach województwa lubuskiego [Konfessionelle Friedhöfe in der Wojwodschaft Lebus]. 19 Bände. Zielona Góra 2012-2024.

In den Bundesländern Berlin und Brandenburg lassen sich Gräber mit Hilfe der folgenden Datenbanken ermitteln:

- Billiongraves: <https://billiongraves.com>
- Brandenburg-Datenbank: <https://db-brandenburg.de>
- Findagrave: <https://de.findagrave.com>
- Verein für Computergenealogie: <https://grabsteine.genealogy.net>

9.22 Glaubensgemeinschaften

Alt-Katholische Kirche

Die Alt-Katholische Kirche formierte sich, nachdem Katholiken, die den Beschlüssen des Ersten Vatikanischen Konzils (1870) nicht zustimmten – Konfliktpunkt war v. a. das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes - und daraufhin exkommuniziert wurden. In Ostbrandenburg, wo Katholiken ohnehin nur eine Minderheit darstellten, bildete sich lediglich in Sorau eine kleine alt-katholische Gemeinde, deren Kirchenbücher nicht erhalten sind.

Gemeindeberichte und Namen von Gemeindemitgliedern sind zu finden in: Alt-Katholisches Volksblatt, 1887-1941. - Alt-Katholischer Volks-Kalender, 1891-1910. – Alt-Katholischer Kalender, 1916-1941.

Altlutherische (evangelisch-lutherische) Kirche

In der altlutherischen Kirche schlossen sich jene lutherischen Gemeinden in Preußen zu einer vom Landesherrn unabhängigen Kirche zusammen, welche die 1817 erfolgte Union zwischen lutherischen und reformierten Gemeinden nicht akzeptierten. Die erhaltenen Kirchenbücher sind im GRÜNEBERG nachgewiesen (siehe ← 1.1.).

Baptisten

Als Baptisten werden Mitglieder einer evangelischen Konfessionsfamilie bezeichnet, zu deren besonderen Merkmalen die ausschließliche Praxis der Erwachsenentaufe (Glaubenstaufe) ebenso gehört wie die Betonung der Ortsgemeinde, die für ihr Leben und ihre Lehre selbst verantwortlich ist. - Die erste Baptistengemeinde in Deutschland wurde 1834 von Johann Gerhard Oncken in Hamburg gegründet, bereits 1837 konstituierte sich eine kleine Gemeinde in Berlin.

Kirchenbücher der Baptisten-Gemeinden östlich von Oder und Neiße sind nicht erhalten. Stattdessen sind Eintragungen über Geburten, Heiraten und Sterbefälle von Baptisten zu finden in:

1. **Duplikate der Dissidentenregister der Kreisgerichte** (BLHA Rep. OLG/AppG FfO Nr. ...)

Laufzeit: 1848 – 30. 9. 1874

2. Standesamtsregister

Laufzeit: Ab 1. 10. 1874

Die Duplikate der Dissidentenregister sind vollständig erhalten; teilweise gibt es auch die Originale der Dissidentenregister in polnischen Staatsarchiven. Diese und die Standesamtsregister (sofern noch vorhanden) sind im GRÜNEBERG nachgewiesen (siehe ← 1.1.).

Statistiken der einzelnen Gemeinden (mit Namen der Prediger) wurden jährlich veröffentlicht in: Statistik der vereinigten Gemeinden getaufter Christen in Deutschland, Dänemark und Schweden, 1851-1887. - Statistik des Bundes der Baptisten-Gemeinden in Deutschland, 1888-1939.

Zeitschriften enthalten Gemeindeberichte und einzelne Personennamen: Missionsblatt der Evangelisch-Taufgesinnten, 1844-1845. – Missionsblatt der Gemeinde Getaufter Christen, 1845-1878. – Der Wahrheitszeuge. Eine Zeitschrift für Gemeinde und Haus. Organ der Deutschen Baptisten, 1879-1941.

Das zentrale Archiv des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland ist das Oncken-Archiv in 14641 Wustermark / OT Elstal, Johann-Gerhard-Oncken-Straße 5: <https://www.befg.de/medien-service/oncken-archiv/das-archiv> - Die Statistiken und Zeitschriften sind dort vorhanden, aber keine Kirchenbücher aus dem historischen Ostbrandenburg.

Deutsch-Katholiken, Freie Gemeinden, Freireligiös

Seit Mitte der 1840er Jahre richtete sich eine für einige Jahre aktive religiös-politische Bewegung gegen den von ihren Anhängern als starr und reaktionär empfundenen Dogmatismus der christlichen Konfessionen. Der äußere Anlass war der Protest gegen die Ausstellung des Heiligen Rocks durch Bischof Wilhelm Arnoldi bei der Trierer Wallfahrt von 1844. Der suspendierte schlesische Priester Johannes Ronge protestierte in einem Aufruf öffentlich gegen dieses „Götzenfest“ und wandte sich bei dieser Gelegenheit gegen die „tyrannische Macht der römischen Hierarchie“. Die von ihm initiierte deutsch-katholische Bewegung erklärte die rationalistisch gedeutete Bibel zur einzigen Norm, verwarf das kirchliche Lehramt und den päpstlichen Primat, schaffte Heiligenverehrung, Beichte, Zölibat und die traditionellen Liturgieformen ab und erkannte lediglich Taufe und Abendmahl als Sakramente an. Nach dem Scheitern der Märzrevolution von 1848/49 war sie zunehmend den Repressionen der konservativen Fürstentümer ausgesetzt und löst sich in den 1850er Jahren wieder auf.

Da die Neumark und die Niederlausitz eine rein evangelische Bevölkerung aufwiesen, abgesehen vom gemischtkonfessionellen Kreis Schwiebus, kam es hier zu keiner Gründung einer deutsch-katholischen Gemeinde, jedoch bildeten sich einige kleine freie evangelische Gemeinden. Belegt sind solche in Frankfurt (Oder), Rothenburg (Oder) und Sonnenburg. Auch sie lösten sich in den 1850er Jahren unter staatlichem Druck wieder auf.

Evangelische Gemeinschaft

Die Evangelische Gemeinschaft ist eine methodistische Kirche, die 1803 von Jakob Albrecht unter deutschen Auswanderern in den Vereinigten Staaten gegründet wurde. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden – hauptsächlich durch Rückkehrer – Gemeinden im deutschsprachigen Raum und in Osteuropa gebildet. 1905 wurde die Stadt Landsberg (Warthe) als Predigtplatz aufgenommen, später auch in Friedeberg (Neumark) eine Kapelle gebaut. Weitere Gemeinden gab es in der Provinz Brandenburg östlich von Oder und Neiße nicht. Kirchenbücher dieser beiden Gemeinden sind nicht mehr vorhanden.

Zeitschriften enthalten Gemeindeberichte und einzelne Personennamen: Evangelischer Botschafter. Christliches Wochenblatt für Haus und Gemeinde / Hrsg. Evangelische Gemeinschaft, 1864-1941.

Das Zentralarchiv der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland ist im Lehrgebäude der Theologischen Hochschule in 72762 Reutlingen, Friedrich-Ebert-Straße 31 untergebracht: <https://www.th-reutlingen.de/de/forschung/zentralarchiv>.

Gemeinde Gottes

Die Gemeinde Gottes ist eine evangelische Freikirche, die zur weltweiten Pfingstbewegung gehört. Die Pfingstbewegung entstand zum Teil aus früheren Erweckungs- und Heiligungsbewegungen um 1900. Charakteristisch ist, dass dem Heiligen Geist große Freiheit in den Versammlungen eingeräumt wird, zudem wird ein biblischer Lebenswandel betont. Die Glaubenslehre ist allein an der Bibel orientiert. Grundlage ist das evangelische Glaubensbekenntnis. Kirchengeschichtlich sieht sich die Gemeinde Gottes eingereiht in die von Gott gegebene geistliche Bewegung durch die Jahrhunderte, die ihren Beginn am Pfingsttag mit der Gründung der ersten Gemeinde in Jerusalem hatte.

Zeitschriften enthalten Gemeindeberichte und einzelne Personennamen: Evangeliums-Posaune, 1922-1941.

Herrnhuter Brüdergemeine

Die Herrnhuter Brüdergemeine geht auf die böhmische Reformation und den vom Pietismus beeinflussten Grafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf zurück. Als Gründungsjahr gilt zum einen 1457 (Georg von Podiebrads Übergabe des Guts Kunwald an die Petr-Chelický-Brüder), zum anderen 1727 (Ausarbeitung der Statuten für die Glaubensflüchtlinge in der Siedlung Herrnhut durch Zinzendorf). In Brandenburg bestand im Warthebruch eine kleine Diaspora-Gemeinde. Kirchenbücher sind zwar nicht erhalten, doch sind im Archiv der weltweiten Brüder-Unität in 02747 Herrnhut, Zittauer Straße 24, einige Archivalien mit Bezug zum Warthebruch vorhanden: <https://www.unitaetsarchiv.de>. Dort finden sich auch auf Lebensläufe verstorbener Mitglieder der Brüdergemeine. Lebensläufe und Gemeindeberichte wurden auch in den Zeitungen abgedruckt:

Gemein-Nachrichten, 1765-1818. – Nachrichten aus der Brüdergemeinde, 1819-1894. – Mitteilungen aus der Brüder-Gemeine, 1895-1941.

Katholische-apostolische Gemeinden

Die katholisch-apostolischen Gemeinden sind eine christliche Gemeinschaft, die sich ab 1831 in England bildete. Ausgangspunkt war eine endzeitlich geprägte Erweckungsbewegung. Unter dem Eindruck endzeitlicher Prophezeiungen wurden 12 Persönlichkeiten aus Großbritannien zu Aposteln berufen, deren Aufgabe es sein sollte, die christliche Kirche auf das zweite Kommen Jesu vorbereiten. Da seit dem Tod des letzten Apostels (1901) keine neuen Ordinationen mehr vorgenommen werden dürfen, wurden die Gemeinden zunehmend in ihren Aktivitäten eingeschränkt. – Ab 1848 Jahren kam die Glaubensgemeinschaft nach Berlin und Brandenburg. Auch östlich der Oder bildeten sich einige kleine Gemeinden. Kirchenbücher sind nicht erhalten.

Neuapostolische Kirche

Die Neuapostolische Kirche (NAK) ist eine christliche Religionsgemeinschaft, die sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts von Hamburg aus entwickelt hat. Keimzelle war die Hamburger „Allgemeine christliche apostolische Mission“, die sich 1863 von der katholisch-apostolischen Gemeinden abgespalten hatte. Die NAK sieht das in der urchristlichen Kirche vorhandene Apostelamt wieder aufgerichtet. Zu ihren wichtigen Glaubensanschauungen gehört die Erwartung der Wiederkunft Christi in naher Zukunft. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bildeten sich zahlreiche Gemeinden in der Neumark und (östlichen) Niederlausitz. Die erhaltenen Kirchenbücher sind im GRÜNEBERG nachgewiesen (siehe ← 1.1.). Personennamen findet man ferner in:

- Adreßbuch der Neuapostolischen Kirche, 1905 ff (enthält u. a.: Namen der Vorsteher der einzelnen Gemeinden)
- Zeitschrift „Neuapostolische Rundschau“, 1909-1921 (enthält u. a.: Gemeindeberichte und Familienanzeigen)
- Zeitschrift „Unsere Familie“, 1933-1941 (enthält u. a.: Gemeindeberichte und Familienanzeigen)

Eine vollständige Sammlung dieser Periodika befindet sich im Archiv des Vereins „Netzwerk Apostolische Geschichte“ in 33803 Brockhagen, Uhlandstraße 6: <https://www.apostolische-geschichte.de/archiv-brockhagen/>

Römisch-katholische Kirche

Mit Durchführung der Reformation im Jahre 1539 endete in der Mark Brandenburg jegliches katholische Kirchenleben. Der erste katholische Gottesdienst nach der Reformation fand erst wieder 1680 in Berlin im Hotel der französischen Gesandtschaft statt (Trauregister ab 1680 erhalten!),

sodann 1721 in der Garnison zu Spandau, 1722 in Potsdam und 1786 in Frankfurt (Oder).¹² Im übrigen Brandenburg entstanden katholische Kirchengemeinden erst später, im 19. und 20. Jahrhundert. Eine Ausnahme bildete der bis 1815 zu Schlesien gehörende Kreis Schwiebus, wo katholischen Kirchengemeinden durchgängig bestanden bzw. bestehen. Alle erhaltenen katholischen Kirchenbücher des historischen Ostbrandenburgs sind von GRÜNEBERG nachgewiesen (siehe ← 1.1.).

Siebenten-Tags-Adventisten

Die Siebenten-Tags-Adventisten sind eine protestantische Freikirche, deren Merkmale v. a. die Heiligung des 7. Wochentags nach biblischer Zählung (=Samstag), die Erwachsenentaufe und der Glaube an die Wiederkunft Jesu Christi sind. Sie fassten in Brandenburg erst in den 1890er Jahren Fuß. Kirchenbücher aus dem historischen Ostbrandenburg sind nicht erhalten.

Gemeindeberichte und Todesanzeigen sind zu finden in: Zions-Wächter. Gemeindeblatt für die Westdeutsche, Ostdeutsche, Mitteleuropäische und Donau-Union der Siebenten-Tags-Adventisten, 1896-1921. - Der Adventbote. Gemeindeblatt der Siebententags-Adventisten, 1922-1941.

Vollständig vorhanden sind die Gemeindeblätter in der Bibliothek der Theologischen Hochschule in 39291 Friedensau, Ahornstraße 3: <https://www.thh-friedensau.de/bibliothek-thh/>

9.23 Konzentrationslager

Arolsen Archives - International Center on Nazi Persecution

Enthält: Häftlingen in Konzentrationslagern, Zwangsarbeitern, „Displaced Persons“ (DP).

Website: <https://arolsen-archives.org/>

9.24 Militär

Das Schriftgut der militärischen Verwaltungsbehörden Preußens wurde 1936/37 vom Geheimen Staatsarchiv in Berlin an das seinerzeit neu gebildete Preußische Heeresarchiv in Potsdam abgegeben und ist dort am 15. April 1945 **vollständig verbrannt**. Erhalten sind nur solche Unterlagen, die damals nicht im Preußischen Heeresarchiv lagerten. **Für die Familienforschung ist der Verlust der Stammrollen besonders gravierend**, weil dadurch die Herkunft von Soldaten nicht oder bzw. nur sehr schwer ermittelt werden kann.

9.24.1 Altpreußische Armee (1714-1806)

¹² Zu den Gründungen der einzelnen Kirchengemeinden vgl.: Amtlicher Führer durch das Bistum Berlin, 22. Ausgabe (1938). Es fehlen allerdings die zum Bistum Breslau gehörenden Kirchengemeinden in der Niederlausitz und südöstlichen Neumark.

Geheimes Staatsarchiv, Berlin

- Militärkirchenbücher (online Ancestry)
- Einige wenige Mannschaftenstammrollen des 18. Jahrhunderts
- Gedruckte Ranglisten (enthalten nicht: Mannschaften und Unteroffiziere)

⚠ Die Niederlausitz gehörte erst ab 1815 zu Preußen. Zuvor war der sächsische Kurfürst in Personalunion zugleich Markgraf der Niederlausitz. Daher sind im 18. Jahrhundert Soldaten aus der Niederlausitz nicht in der preußischen, sondern in der sächsischen Armee zu suchen.

9.24.2 Preußische Armee (1807-1867)

Geheimes Staatsarchiv, Berlin

- Militärkirchenbücher (online Ancestry)
- Versorgungsakten (betr. Offiziere)
- Gedruckte Ranglisten (enthalten nicht: Mannschaften und Unteroffiziere)
- Zivile und militärische Orden und Auszeichnungen, z. B.:
Titel: Verleihung der Denkmünze für die Kriege 1813/14, 1815, 1864, 1866, 1870/71, 1914
Signatur: GStA, I. HA Rep. 77 Ministerium des Innern, Tit. 153, Nr. 16 Beia. 1 Bd. 1-3

Krieg gegen Frankreich (1813-1815)

Nachweisung derjenigen aus dem Frankfurter Regierungs-Departement gebürtigen Militairpersonen vom Feldwebel abwärts, welche sich im Kriege gegen Frankreich 1813, 1814 und 1815 ausgezeichnet haben, dafür mit dem eisernen Kreuze belohnet und noch am Leben sind. - Ferner derjenigen, welche das eiserne Kreuz als Auszeichnung erhalten haben, aber entweder in offenen Feldschlachten, Gefechten und bei Belagerungen vor dem Feinde geblieben, oder an erhaltenen Wunden und epidemischen Krankheiten gestorben sind; und endlich aller derjenigen, welche in diesen verhängnisvollen drei Jahren im Kampfe fürs Vaterland gefallen, oder an erhaltenen Wunden oder grassirenden Krankheiten gestorben sind
Druck: Außerordentliche Beilage zu Nro. 34 des Amts-Blattes der Königl. Preuß. Regierung zu Frankfurth an der Oder, ausgegeben den 20ten August 1817

Solche Listen wurden für alle preußischen Provinzen erstellt, aber gelangten wahrscheinlich nicht überall in den Druck. Hier das Äquivalent für den pommerschen Regierungsbezirk Stettin:

Die öffentliche Bekanntmachung der Namen derjenigen Vaterlands Verteidiger welche von denen in der Provinz errichteten Regimenten oder Truppenteilen das eiserne Kreuz erhalten, oder auf dem Felde der Ehre geblieb. oder an Wunden gestorbenen sind. Vol. 1, 2 (1816-1822)

Archiv: Archiwum Państwowe w Szczecinie [Staatsarchiv in Stettin], Best. 92 Rejencja Szczecińska [Regierung Stettin], Sign. 12310, 12311

Die Listen der einzelnen preußischen Regierungsbezirke wurden zusammengestellt und als gedrucktes Buch veröffentlicht (mit alphabetischem Namenregister):

Ordens-Liste von den Rittern und Besitzern der Königlich Preußischen Orden und Ehrenzeichen im Jahre 1817. Auf den Grund der im Jahre 1812 gedruckten Ordensliste und der seitdem eingetretenen Veränderungen. Berlin 1817

Online: https://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/image/1273455738_1817000000/2/

Alle Listen enthalten die Angabe, an welcher Schlacht die Soldaten ausgezeichneten Soldaten teilgenommen haben.

9.24.3 Preußische Armee (1. Weltkrieg)

Durch einen Bombenangriff auf das Heeresarchiv in Potsdam am 14. April 1945 wurde die Überlieferung personenbezogener Unterlagen der preußischen Armee nahezu restlos vernichtet. Erhalten ist nur das, was damals nicht im Heeresarchiv war:

- Gedruckte Verlustlisten
- Militärkirchenbücher
- Militärische Auszeichnungen (z. B. Eisernes Kreuz)
- Personalakten von Offizieren des Heeres
- Personalakten der Marine
- Krankenunterlagen und Lazarettbücher

Die Lazarettbücher sind die einzige Möglichkeit, Truppenzugehörigkeit „einfacher Soldaten“ (Mannschaftsdienstgrade) in Erfahrung zu bringen.

Darüberhinaus enthalten sie manchmal auch Namen, Beruf und Wohnort von Vater und Mutter, was bei fehlenden Kirchenbüchern und Standesamtsregistern sehr hilfreich sein kann.

Bundesarchiv in Berlin-Tegel

Abteilung Deutsches Reich (DR)

Referat DR 2 Auskünfte Militärangehörige Erster und Zweiter Weltkrieg (Berlin-Tegel)

- Personalunterlagen von Angehörigen der Preußischen und der Kaiserlichen Marine (außer Admirale)
- Krankenakten (personenbezogenen Einzelmeldungen, z. B. Krankenblätter und Gesundheitsbücher): Geburtsjahrgänge 1900 bis 1928
- Lazarettbücher

Bundesarchiv, Abteilung Militärarchiv (Freiburg)

- Personalakten von Offizieren der Preußischen Armee, 1867-1918

- Personalunterlagen der Admirale der Kaiserlichen Marine
- Krankenakten. - Die Krankenakten wurden zentral im Krankenbuchlager geführt. Von dort hat die Abteilung Militärarchiv die Geburtsjahrgänge vor 1891 komplett übernommen. Von den Krankenakten der **Geburtsjahrgänge 1891-1899 werden nur die Januar- und Juli-Geborenen** aufbewahrt. Die restlichen Krankenakten dieser Jahrgänge wurden Mitte der 1990er vernichtet. **Die Krankenakten der Geburtsjahrgänge ab 1900 befinden sich im Bundesarchiv in Berlin-Tegel.** Die Krankenakten sind nicht vollständig überliefert, sondern weisen große kriegsbedingte Lücken auf. Bereits im Krankenbuchlager waren ältere, nicht mehr benötigte Krankenakten routinemäßig vernichtet worden. Die Krankenakten sind ausschließlich nach Geburtsdaten sortiert. Eine Recherche nach Namen ist nicht möglich.

Im Laufe des Jahres 2026 werden die personenbezogenen Bestände aus dem Zeitraum bis 1945 von Freiburg nach Berlin-Tegel verlagert.

Geheimes Staatsarchiv (Berlin)

- Militärkirchenbücher (online in Ancestry).
- Ordensverleihungen (v. a. Eisernes Kreuz):
 - Verleihung des Eisernen Kreuzes (1914-1919) (I. HA Rep. 77 Ministerium des Inneren Tit. 153 Nr. 58 Beiakten 1 Bd. 2-9) [*Namen nicht erschlossen*]
 - Verleihung des Eisernen Kreuzes; 1-6 (1914-1919) (I. HA Rep. 89 Geheimes Zivilkabinett Nr. 2143-2148) [*Namen in der online-Archivdatenbank*]
 - Verleihung von Orden aus Anlass des Krieges, Vol. 1-8 (1914-1917) (I. HA Rep. 168 Generalordenskommission Abt. B Sekt. II Lit. N Nr. 1 Bd. 1-8) [*Namen in Augias erschlossen, aber nicht in der online-Archivdatenbank*]
 - Eisernes Kreuz I. und II. Klasse (1914-1917) (I. HA Rep. 168 Generalordenskommission Nr. 570, 571) [*Namen weder in Augias noch in der online-Archivdatenbank*]
 - Geile, Willi: Im Militär-Wochenblatt veröffentlichte preußische Ordensverleihungen. April 1914 bis Oktober 1918. Hagen 1985 [*ohne Eisernes Kreuz*]
- Versorgungsakten (betr. Offiziere)
- Gedruckte Ranglisten (betr. Offiziere)

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Nachweise gefallener und vermisster Soldaten. - Datenbank: <https://www.volksbund.de/>

9.24.4 Wehrmacht (2. Weltkrieg)

In der Regel sind **keine Personalakten vorhanden, sondern lediglich Karten und Listen**. Nur für die Marine ist ein größerer Bestand an Personalakten überliefert. Anfragen können gerichtet werden an:

1. Bundesarchiv in Berlin-Tegel

Abteilung Deutsches Reich (DR)

Referat DR 2 Auskünfte Militärangehörige Erster und Zweiter Weltkrieg (Berlin-Tegel)

Zentrale Personenkartei

Laufzeit: Maximal 1939-2018

Standort: Bundesarchiv Berlin-Tegel, B 563-1 KARTEI

Die Zentralkartei war das wichtigste Hilfsmittel der Wehrmachtauskunftsstelle (WASSt). Eine Karteikarte wurde während des 2. Weltkrieges von Mitarbeitern der WASSt angelegt, sobald sogenannte Verlustmeldungen über einen Kriegsteilnehmer bekannt wurden. Dies waren hauptsächlich Informationen über Verwundungen, Erkrankungen oder Mitteilungen über das jeweilige Kriegsschicksal. Die Zentralkartei war bis zum 31. 12. 2018 Verwaltungsschriftgut der „Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht“ (WASSt) und wurde um Bearbeitungsvermerke und Angaben über Schriftwechsel mit Behörden, Ämtern und Angehörigen ergänzt. Auf der Karteikarte wurden alle neuen Informationen zu einem Soldaten hinzugefügt, einschließlich der Daten eines jeden Antragstellers, der sich mit der Bitte um Auskunft zu einem Soldaten an die Deutsche Dienststelle wandte. Die Zentralkartei ist nicht vollständig. Der weitaus größte Teil soll sich im Archiv des Russischen Verteidigungsministeriums in Podolsk befinden.¹³

Erkennungsmarkenverzeichnisse

Erkennungsmarkenverzeichnisse hatten die Funktion, Personalbewegungen zwischen militärischen Einheiten fortlaufend zu dokumentieren. Alle Einheiten erfassten daher in sogenannten Urlisten und Veränderungsmeldungen Wechsel im Personalbestand. Sie erlauben damit grundsätzlich die Feststellung aller Personen, die während der Existenz einer Einheit dieser angehört haben. In Folge der Kriegseinwirkungen wurden jedoch nicht alle Vorgaben der Personalverwaltung in jedem Fall umgesetzt, wodurch die Dokumentation Lücken aufweist. Jeder Wehrmachtsangehörige erhielt mit der Mobilisierung bzw. Einberufung bei der ersten Dienststelle eine Erkennungsmarke. Die Ausgabe wurden zusammen mit den jeweiligen Personalangaben in den Urlisten vermerkt. Bei Soldaten, die bereits bei einer anderen Dienststelle eine Marke erhalten, wurde die entsprechende Beschriftung übernommen. Zusätzlich zu Markenbeschriftung, Dienstgrad, Namen, Geburtsort und -datum sowie möglichen Bemerkungen finden sich in den Verzeichnissen die Heimatanschrift des nächsten Angehörigen. Diese Angaben sind auch in den Veränderungsmeldungen verzeichnet.

¹³ Siehe dazu: [https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Dienststelle_\(WASSt\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Dienststelle_(WASSt))

Die Erkennungsmarke war das wichtigste Identifikationsdokument. Eine neue Marke erhielt der Soldat nur bei Verlust oder beim Wiedereintritt in den Militärdienst nach vorheriger Entlassung.

Zu den zwischen 1939 und 1945 eingezogenen Wehrmachtsangehörigen sind insgesamt etwa 100 Millionen personenbezogener Meldungen überliefert. Die Überlieferung ist jedoch nicht vollständig. Hinzu kommen vereinzelte Erkennungsmarkenverzeichnisse der Waffen-SS sowie von Polizei-Einheiten. In der Regel sind die Personalnachweise nach Truppenteilen sortiert und recherchierbar.

Die Erkennungsmarkenverzeichnisse werden sukzessive digitalisiert. Im Rechercheportal Invenio (← 2.4 Bundesarchiv) ist bei der jeweiligen Dienststelle bzw. militärischen Einheit ersichtlich, ob ein Digitalisat vorliegt. Die digitalisierten Verzeichnisse können nicht online zur Verfügung gestellt werden, da Sie noch den personenbezogenen Schutzfristen, gemäß des Bundesarchivgesetzes, unterliegen. Sie sind nur im Lesesaal in Berlin-Tegel am Computer einsehbar.

Gräberkartei

Laufzeit: Maximal 1939-1945

Standort: Bundesarchiv Berlin-Tegel, B 563-2 KARTEI

Online: <https://www.ancestry.de/search/collections/61641/> (kostenpflichtig)

Erfasst wurden alle Verlustmeldungen der Truppen, der Lazarette und der Wehrmacht-Gräberoffiziere sowie des Internationalen Roten Kreuzes. Die Karteikarten enthalten die Personalien der Betroffenen, den letzten Truppenteil und den zuständigen Ersatztruppenteil sowie die genauen Umstände des Verlustes. Auf der Rückseite wurden die Kriegssterbefallanzeige, die Beurkundung durch das zuständige Standesamt und – soweit bekannt – die Grablage vermerkt. Angaben von dieser Kartei wurden auch in die Zentrale Personenkartei (ZK) übernommen. Nach Kriegsende wurden Veränderungen, beispielsweise Umbettungen oder Sterbefallanzeigen, nicht mehr nachgetragen.

Da die Gräberkartei nach Kriegsende als verschollen galt, erstellte die Deutsche Dienststelle anhand der vorliegenden Informationen eine Ersatzgräberkartei, die auf ca. 4,5 Millionen Karten anwuchs. Später wurde im Zuge des Vereinigungsprozesses im Jahre 1990 die ursprüngliche Gräberkartei in der Außenstelle Dornburg des Zentralen Staatsarchivs der DDR aufgefunden und der Deutschen Dienststelle übergeben („Dornburgkartei“).

Kriegsgefangene

Nach Kriegsende wurden Unterlagen, welche die WAST über Kriegsgefangene in deutschem Gewahrsam geführt hatte, beschlagnahmt und den jeweiligen Herkunftsländern der Kriegsgefangenen übergeben. Ab 1950 erhielt die Deutsche Dienststelle ihrerseits von den westlichen Siegermächten, d. h. aus Großbritannien, Frankreich, Belgien und den USA, Unterlagen

über deutsche Kriegsgefangene und Internierte. Dabei handelte es sich überwiegend um Personalblätter, Karteien und Dossiers mit insgesamt ca. 15 Millionen Meldungen.

In den elektronisch erfassten Angaben zur westalliierten Kriegsgefangenschaft sind die US-amerikanischen und Teile der britischen Unterlagen nicht enthalten. **Sofern Hinweise auf eine US-amerikanische oder britische Kriegsgefangenschaft vorliegen, ist mit zeit- und kostenintensiven Recherchen zu rechnen.**

Unterlagen über deutsche Kriegsgefangene und Internierte in sowjetischem Gewahrsam wurden der Deutschen Dienststelle hingegen nicht übergeben. Überliefert sind jedoch ca. 945.000 Karteikarten der Heimkehrerlager Waldschänke, Hof-Moschendorf, Tuttlingen, Frankfurt/Oder-Gronenfelde und Pirna/Sachsen. Eventuell verfügt der DRK-Suchdienst über Unterlagen deutscher Kriegsgefangener in sowjetischem Gewahrsam.

Marine

In den Jahren 1949 und 1950 erhielt die Deutsche Dienststelle Marinepersonalakten, deren Laufzeit vereinzelt bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beginnt. Sie werden durch die Marinestammrollenkartei und die Erkennungsmarkenkartei der dienstverpflichteten Handelsseeleute und weitere Personalunterlagen ergänzt.

Wehrstammbücher

Bei Auflösung der Zentralnachweisstelle des Bundesarchivs in Aachen-Kornelimünster wurde ein Teil der dortigen Bestände der Deutschen Dienststelle übergeben. Dabei handelte es sich vor allem um eine Sammlung von ca. 4.000.000 Personalunterlagen, namentlich sogenannte Wehrstammbücher von Unteroffizieren und Mannschaften.

Krankenunterlagen

Als weitere Zuwächse erhielt die Deutsche Dienststelle zwischen 2009 und 2017 sukzessive mehr als 18 Millionen personenbezogenen Einzelmeldungen (u. a. Krankenblätter und Gesundheitsbücher, Geburtsjahrgänge 1900 bis 1928) sowie die Kranken- und Lazarettbücher v. a. des Ersten und Zweiten Weltkriegs aus dem Krankenbuchlager Berlin, das seinerseits die Bestände der Krankenbuchlager in Kassel und München im Jahre 1964 übernommen hatte.

Da dieser Bestand bisher weder elektronisch erfasst noch digitalisiert wurden, sind zeitaufwendige gebührenpflichtige Recherchen erforderlich.

2. Bundesarchiv, Abteilung Militärarchiv (Freiburg)

- Personalunterlagen von Offizieren des Heeres und der Luftwaffe (ab Dienstgrad Leutnant), Admiralen der Marine (vereinzelt auch ab Dienstgrad Kapitänleutnant). – Die Namen sind in INVENIO ermittelbar: <https://invenio.bundesarchiv.de>
- Verleihungsunterlagen zu Orden und Ehrenzeichen aller Dienstgrade (u. a. Eisernes Kreuz), siehe Hinweise: <https://www.bundesarchiv.de/im-archiv->

[recherchieren/archivgut-recherchieren/personen-und-familienforschung/militaerische-unterlagen-im-bundesarchiv](#)

- Krankenunterlagen aller Dienstgrade: Geburtsjahrgänge 1802 bis 1899. Von den Geburtsjahrgängen 1891 bis 1899 sind nur die Unterlagen der im Januar und Juli Geborenen überliefert. Für eine Recherche in den Krankenunterlagen muss das genaue Geburtsdatum bekannt sein. Nur die Angabe des Geburtsjahres reicht nicht aus.

Personenbezogene Unterlagen zu einfachen Soldaten sind lediglich in den Krankenunterlagen zu erwarten.

Im Laufe des Jahres 2026 werden die personenbezogenen Bestände aus dem Zeitraum bis 1945 von Freiburg nach Berlin-Tegel verlagert.

3. Einsatzorte:

Georg Tessin: Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS 1939–1945. 17 Bände, digitalisiert (mit Texterkennung)

Download und einführende Informationen:

<https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Artikel/Benutzen/Hinweise-zur-Benutzung/Unterseiten-Militaer/Militaerische-Verbaende-und-Einheiten/benutzen-speziell-milit-verbaende-einheiten-tessin.html>

Dieses grundlegende Nachschlagewerk enthält keine Personennamen von Soldaten, aber knappe Angaben zur Geschichte und zu den Einsatzorten der militärischen Verbände während des 2. Weltkriegs.

4. Forum

Spezielle Fragen können an hier gestellt werden: <https://www.forum-der-wehrmacht.de>

5. Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Nachweise gefallener und vermisster Soldaten. - Datenbank: <https://www.volksbund.de>

6. Deutsches Rotes Kreuz – Suchdienst: <http://www.drk-suchdienst.org>

Beschreibung ← Archive > Deutsches Rotes Kreuz - Suchdienst

9.24.5 Bayerische Kriegsstammrollen (1. Weltkrieg)

Kriegsstammrollen liefern persönliche Informationen zu Soldaten, die am Kriegsgeschehen beteiligt waren. Eingetragen wurden: Vor- und Nachname. - Militärischer Rang. - Geburtsort und -tag. - Konfession. - Beruf. - Familienstand. - Adresse. - Name der Ehefrau. - Name und Beruf der Eltern. - Adresse der Eltern. - Vermerke zu Gefechten, Verwundungen, Beförderung etc.

Die bayerischen Kriegsstammrollen sind dabei **keineswegs nur für bayerische Familien interessant**, denn die Streitkräfte der Bayerischen Armee stammten aus dem gesamten Deutschen

Reich. Nach dem 1. Weltkrieg gelangten die Kriegsstammrollen ins Kriegsarchiv in München. Dort war eine gezielte Suche sehr zeitintensiv. Da es kein Indexverzeichnis gab, mussten die Bände einzeln nach möglichen Treffern durchsucht werden. Seit einigen Jahren sind die Kriegsstammrollen online in Ancestry. Dort kann man sowohl nach Familiennamen als auch nach Geburtsorten suchen: <https://www.ancestry.de/search/collections/1631/>

9.25 Mittelalter

Der **Codex Diplomaticus Brandenburgensis** (CDB) ist eine Sammlung von Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellen zur Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten in 41 Bänden (1838-1869), herausgegeben von Adolph Friedrich Riedel. Er umfasst den Zeitraum vom Mittelalter bis ins 17. Jahrhundert und gliedert sich in folgende Abteilungen:

- Hauptteil 1: *Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg*, 25 Bände.
- Hauptteil 2: *Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten*, 6 Bände.
- Hauptteil 3: *Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche Haus-Angelegenheiten*, 3 Bände.
- Hauptteil 4: *Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte*, 1 Band.
- 1 Supplementband.
- Namensregister, 3 Bände.
- Chronologisches Register, 2 Bände.

Der CDB ist ein wesentliches Hilfsmittel für die orts- und heimatgeschichtliche Forschung zur Geschichte der Mark Brandenburg, aber auch für adlige Familienforschung; vereinzelt sind auch Namen von städtischen Bürgern, Schulzen und Bauern enthalten. Der besondere Wert liegt darin, dass Riedel seinerzeit auch Quellen auswertete, die heute nicht mehr vorhanden sind (beispielsweise Stadtarchive in der Neumark).

9.26 Nationalsozialismus

Siehe ← auch Militär

Arolsen Archives - International Center on Nazi Persecution

Personenbezogene Hinweise zu Häftlingen in Konzentrationslagern, Arbeitslagern und Ghettos, zu Zwangsarbeitern und „Displaced Persons“. Viele Unterlagen sind online. Mit Hilfe der Suchmaske kann nach Familien- und Ortsnamen recherchiert werden:

<https://collections.arolsen-archives.org/de/search>

Bundesarchiv, Standort Berlin-Lichterfelde

- Personalunterlagen von Angehörigen von SS, Waffen-SS, SA, Polizei, Organisation Todt (OT)
- Personalunterlagen von hauptamtlich beim Reichsarbeitsdienst (RAD) Beschäftigten
- NSDAP-Mitgliederkartei
- Personalunterlagen von Mitarbeitern der zivilen obersten und oberen Reichsbehörden
- Beteiligte in Verfahren vor dem Reichsgericht oder einem anderen obersten deutschen Gericht
- Personenbezogene Hinweise zu Opfern der „Euthanasie“-Maßnahmen

<https://invenio.bundesarchiv.de/invenio>

9.27 Orden und Ehrenzeichen

Ordens-Liste von den Rittern und Besitzern der königlich-preussischen Orden und Ehrenzeichen, 1811-1817. - Ordens-Liste der Ritter und Inhaber königlich preußischer Orden und Ehrenzeichen, 1822-1855. – Königlich preussische Ordensliste / hrsg. von der Königlichen General-Ordens-Kommission, 1862-1913 [alle Bände mit Namensregister]

1. Weltkrieg

- Verleihung des Eisernen Kreuzes (1914-1919) (Geheimes Staatsarchiv [GStA] in Berlin, I. HA Rep. 77 Ministerium des Inneren Tit. 153 Nr. 58 Beiakten 1 Bd. 2-9) [*Namen nicht erschlossen*]
- Verleihung des Eisernen Kreuzes; 1-6 (1914-1919) (GStA I. HA Rep. 89 Geheimes Zivilkabinett Nr. 2143-2148) [*Namen in der online-Archivdatenbank*]
- Verleihung von Orden aus Anlass des Krieges, Vol. 1-8 (1914-1917) (GStA I. HA Rep. 168 Generalordenskommission Abt. B Sekt. II Lit. N Nr. 1 Bd. 1-8) [*Namen in Augias erschlossen, aber nicht in der online-Archivdatenbank*]
- Eisernes Kreuz I. und II. Klasse (1914-1917) (GStA I. HA Rep. 168 Generalordenskommission Nr. 570, 571) [*Namen weder in Augias noch in der online-Archivdatenbank*]
- Geile, Willi: Im Militär-Wochenblatt veröffentlichte preußische Ordensverleihungen. April 1914 bis Oktober 1918. Hagen 1985 [*ohne Eisernes Kreuz*]

2. Weltkrieg

- Verleihungsunterlagen zu Orden und Ehrenzeichen aller Dienstgrade (u. a. Eisernes Kreuz) (Bundesarchiv, Standort Freiburg). – Die Verleihungslisten sind nach militärischen Einheiten sortiert und online in INVENIO: <https://invenio.bundesarchiv.de> (ohne Namensverzeichnisse)

9.28 Vertreibung

Die sogenannten „wilden Vertreibungen“ der nahezu gesamten Bevölkerung der Neumark und östlichen Niederlausitz von Frühjahr bis Sommer 1945 wurden nicht dokumentiert. Die einzigen zeitgenössischen Aufzeichnungen sind die Sterberegister der Standesämter bzw. Begräbnisbücher der Kirchengemeinden unmittelbar westlich von Oder und Neiße. Diese enthalten Einträge von verstorbenen Flüchtlingen und Vertriebenen, z. T. mit Angabe der Ehepartner und Eltern. Eine gezielte Suche ist derzeit kaum möglich, da insbesondere die Standesamtsregister nicht online und die Kirchenbücher zwar online in Archion, aber nicht in einer Datenbank indexiert sind.

In der BRD wurde im Zuge des Gesetzes über den Lastenausgleich von 1952 die Vertreibung rückwirkend dokumentiert. Die schriftliche Überlieferung befindet sich heute im:

Bundesarchiv, Abteilung Lastenausgleichsarchiv (Bayreuth)

- Lastenausgleichsakten
- Gemeindeschicksalsberichte (Ostdokumentation 1): Berichte über die Zeit von Januar bis Sommer 1945.
- Gemeindeseelenlisten (Ostdokumentation 3): Einwohnerlisten, Stand: 1939-1945, z. T. mit Nachträgen
- Heimatauskunftsstelle (HAST)
- Heimatortskartei (HOK) zur Mark Brandenburg (inkl. Gebiete östlich der Oder und Neiße)
- Heimatortskartei (HOK) des Kirchlichen Suchdienstes

Detaillierte Beschreibungen ← 7. Quellengattungen

Deutsches Rotes Kreuz – Suchdienst - <http://www.drk-suchdienst.org>

Siehe Archive > Deutsches Rotes Kreuz - Suchdienst

10 Vereine und Verbände

10.1 Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher

Website: <https://agoff.de>

Forschungsgebiet: Die historischen deutschen Siedlungsgebiete in Mittel- und Osteuropa
Innerhalb der AgoFF sind regionale Forschungsstellen eingerichtet, die Anfragen (Hilfe zur Selbsthilfe) bearbeiten. Forschungsstelle Neumark (Ostbrandenburg): <https://agoff.de/?p=627>

Mitgliedsbeitrag (steuerlich absetzbar):

- **48,00 €** jährlich für Mitglieder mit Zustellanschrift in Deutschland
- **55,00 €** jährlich für Mitglieder mit Zustellanschrift im Ausland
- **10,00 €** jährlich für Familienmitglieder (ohne Bezug der Vereinspublikationen)

Im Mitgliedsbeitrag sind enthalten:

- Jährlich 4 Hefte der ‚Zeitschrift für Ostdeutsche Familiengeschichte‘ (ZOFG), dem einzigen deutschsprachigen Fachmagazin für Genealogie im östlichen Europa

- Jahresband ‚Archiv ostdeutscher Familienforscher‘ (AOFF), mit Stammfolgen, Ahnenlisten und Quelleditionen aus den Forschungsgebieten (ca. 300 bis 400 Seiten)
- Jährlich 4 Arbeitsberichte (ARB) mit aktuellen Nachrichten aus den Forschungsgebieten, Literaturhinweisen und Berichten aus den Forschungsstellen und -gruppen
- Teilnahme an der vereinsinternen Mailingliste und Facebook-Gruppe zum Austausch mit anderen Forschern
- Zugang zu Datenbanken, die nur Vereinsmitgliedern vorbehalten sind

Außerdem unterhält die AGoFF zahlreiche Datenbanken. Ein Teil dieser Datenbanken ist öffentlich zugänglich, ein anderer nur für angemeldete Benutzer. Über Projekte > Metasuche kann über alle Datenbanken hinweg recherchiert werden.

10.2 Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“

Website: <https://www.bggroteradler.de>

Forschungsgebiet: Die historische Mark Brandenburg, einschließlich Berlin und Neumark

Mitgliedsbeitrag (steuerlich absetzbar):

- 40,00 € jährlich
- 10,00 € einmalige Aufnahmegebühr
- 20,00 € jährlich für Mitglieder der Familie, wenn Publikationen nur 1 x bezogen werden
- Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose möglich

Im Mitgliedsbeitrag sind enthalten:

- Jährlich 4 Hefte der ‚Brandenburgischen Genealogischen Nachrichten‘ (BGN)
- Jahresband ‚Brandenburgisches Jahrbuch‘ (BGJ)
- Alle Vereinspublikationen zum halben Preis
- Teilnahme an der vereinsinternen Mailingliste und Facebook-Gruppe zum Austausch mit anderen Forschern
- Unbeschränkter Zugang zu allen Datenbanken des Vereins

10.3 Verein für Computergenealogie

Website: <https://www.compgen.de>

Forschungsgebiet: Heutiges Deutschland und historische deutsche Siedlungsgebiete

Mitgliedsbeitrag (steuerlich absetzbar):

- 30,00 € jährlich für Mitglieder mit Postanschrift in Deutschland
- 35,00 € jährlich für Mitglieder mit Postanschrift im Ausland
- 10,00 € jährlich für Familienmitglieder (ohne Bezug der Zeitschrift)

Im Mitgliedsbeitrag sind enthalten:

- 4 x im Jahr das Magazin ‚Computergenealogie‘
- Aktuelle Ausgabe des Ratgebers ‚Familienforschung‘

- Zugang zu den vom Verein für Computergenealogie betreuten Mailinglisten verschiedener Vereine (ohne Mitglied im jeweiligen Verein zu sein)

Kernbestand des Vereins ist eine große Anzahl von Datenbanken mit insgesamt über 50 Millionen Personendatensätzen. Für einen unbeschränkten Zugang zu allen Datenbanken ist keine Vereinsmitgliedschaft erforderlich.

10.4 Verein für Geschichte der Neumark (†)

Publikationen des Vereins für Geschichte der Neumark:

- **Mitteilungen**, 1891-1895.
- **Schriften des Vereins für Geschichte der Neumark**, 1893-1923. – **Die Neumark. Jahrbuch d. Vereins für Geschichte der Neumark**, 1924-1943.
- **Sonderveröffentlichungen**, 1895-1905.
- **Die Neumark: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Neumark**, 1924-1943.
- **Der Neumärker**. Blätter für neumärkische Familienkunde. Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Neumark, 1933-1943. - Register: Jeder Band enthält ein Register der Familiennamen.

10.5 Familienverbände

- Wasmansdorff, Erich: Verzeichnis deutscher Familienverbände und Familienforscher, Familienstiftungen und familienkundlicher Vereinigungen. Schorndorf 1927
- Wasmansdorff, Erich: Verzeichnis deutscher Familienverbände und Familienforscher, Familienstiftungen und familienkundlicher Vereinigungen. Goerlitz 1932
- Wasmansdorff, Erich: Verzeichnis deutscher Familienforscher und Familienverbände, Familienstiftungen und familienkundlicher Vereinigungen. Görlitz 1938
- Wasmansdorff, Erich: Verzeichnis der Familienforscher und Familienverbände, Familienstiftungen und familienkundlicher Vereinigungen, Archive und Bibliotheken. Glücksburg 1956

Gerhard-Hauptmann-Haus

[Russisch-deutsches Projekt zur Digitalisierung deutscher Dokumente in den Archiven der Russischen Föderation | Russisch-deutsches Projekt zur Digitalisierung deutscher Dokumente in den Archiven der Russischen Föderation \(germandocsinrussia.org\)](#)

Gerichtsbuch

Gerichtsprotokoll

Gerichtsurteile: Aufbewahrungsfristen

Geschlechterbuch

Gewerbe-Adressbücher

Gewerbe, Spezialinventar
Gewerke, Gewerksakten
Ghetto Litzmannstadt u. a.
gipsy-research
Gittig
Glasmacher
Google Bilder
Google Books
Göttinger Mitteilen für genealogische Forschung
Grabsteinprojekte
Graues Kloster, Gymnasium: Schülerlisten
Greg. – Jul. Kal.
Greif, Greif X
Grenzmark, Archivalien z. T. in BLHA, GStA (noch)
Gronenfelde, Heimkehrerlager, BLHA Rep. 256
Grundakten: was und wer steht drin, oft unterschätzt, oft sehr dicke Akten
Grundbücher: was und wer steht drin
Grundbuchunterlagen: Themen BLHA
Grundsteuerakten: Eigentumsveränderungslisten (APS)
GStA
GStA Archivdatenbank
GStA I. HA Rep. 9 AV, Rep. 21, I. HA Rep. 42, II. HA, und noch viele andere (z. B. Ministerien)
GStA Bibliothek
GStA Bilder
GStA: BPH eigener Archivkörper, früher Schloss Charlottenburg
GStA: HA = Hauptabteilung
GStA Karten
GStA: Online Reservierung und Aktenbestellung
Güter- u. landwirtschaftliche Adressbücher
Gutsarchive – Pendant zu Domänenämtern, desgl. Kämmereidörfer
Hacker
Haftanstalt Moabit
Handelsregister
Hathitrust
Haus des deutschen Ostens
Hausbuch = Erbregister/Urbar
Häusler, Hausmann
Hausnummern, wie ermitteln?
Taufen, Trauungen und Begräbnisse in der St. Hedwigsgemeinde 1743–1774
Heeresarchiv

Heidenhain, Brigitte
Heilsarmee
Heimatauskunftsstelle (HAST)
Heimatblatt, -zeitung
Heimatbücher (z. B. Schmidt, bzgl. gesamte Literatur von Schmidt)
Heimatkreise
Heimatortskartei Soldin (u. a. Kreise) in Fürstenwalde
Heimatortskartei des Kirchlichen Suchdienstes (HOK)
Heimkehrerlager Gronenfelde: [Genealogie und Familienforschung / Stadtarchiv Frankfurt \(Oder\)](#)
Heiraten am Herkunftsort der Braut
Heraldik
Heraldisch-genealogische Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter
Herberge zur Heimat (verschiedene)
Herder-Institut: <https://www.herder-institut.de/bildkatalog/>
Heredis
Herold (Jahrbuch, Vierteljahresschrift)
Der Herold für Geschlechter-, Wappen- und Siegelkunde
Der deutsche Herold
Nachrichten des Herold
Heroldsamt
Hess, Nina: St. Hedwig
Hessen in MyHeritage
Heydenreich
Hirten/Schäfer siehe Schönbeck/Bahl, Gen. Jb. 42 (2002)
[HistoMapBerlin](#)
Hochschule Eberswalde
Hofangestellte: GStA I. HA Rep. 36, BPH
Hofgärtner: GStA I. HA Rep. 36, BPH, BLHA, Preußisch Grün (überarbeitet durch Seyer/Rohde),
Alexander Niemann, [Brandenburgisches Landeshauptarchiv Bibliothek > Mediensuche > Einfache Suche](#)
Hof- und Familienregister
Hofnamen in der Niederlausitz
HOK
HOK kirchl. Suchdienst
Hübner: Brandenburgische Heil- und Pflegeanstalten
Hufenkataster
Hufenklassifikation: Bietet zu einem Stichjahr viele Namen. Klass. für Neum., Pom., Preußen.
Nur Adel, Bauern und Kossäten, keine Städte
Humboldt Uni – Archiv und Bibliothek
ICRC: [uebersicht-persbez-unterlagen-1wk.pdf \(bundesarchiv.de\)](#)

IGI in Familysearch

Impflisten (Arnswalde siehe AgoFF)

Innungen, Innungsakten

Institut für Personengeschichte

Instytut Pamięci Narodowej

Intelligenzblatt Berlin, Stettin, Züllichau

Invenio (auch: Geburtsorten suchen)

Jahrbuch der Preußischen Gerichtsverfassung, Berlin 1851 ff. Enthält sämtliche preußischen Justizbeamte, geordnet nach Gerichten

JewishGen

Joachimsthalsches Gymnasium: Schülerlisten

Johannische Kirche

JRI-Poland

Juden ab 1874 in StA, 1848-1874 in Kreisgericht, 1812-1847 in Stadt- u. Landgericht. – Unterscheide zw. Register u. Beglaubigung (gilt auch für Dissidenten)

- Arolsen Archives
- Berlin: Centrum Judaicum, [Bestandsliste.pdf](#)
- Berlin: Jüdische Gemeinde
- Berlin: Jüdisches Museum
- BLHA: OFP (Vermögenserklärungen)
- Bundesarchiv: Gedenkbuch
- Duplikate der Judenregister der Kreisgerichte (BLHA X. HA Rep. 4 B Nr. ...), Laufzeit: 1848 – 30. 9. 1874, Abgabe 2024 ans BLHA, Diese und evtl. noch vorhandene Erstschriften in diversen Archiven sind von GRÜNEBERG nachgewiesen (siehe ← 1.1.)
- Frankfurt (Main): Jüdisches Museum, [Archiv Spezial](#)
- Jersch-Wenzel, Stefi: Quellen zur Geschichte der Juden in den Archiven der neuen Bundesländer. Band 1: Eine Bestandsaufnahme. München 1996
- Jersch-Wenzel, Stefi: Quellen zur Geschichte der Juden in den Archiven der neuen Bundesländer. Band 2: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Teil I. München 1999
- Jersch-Wenzel, Stefi: Quellen zur Geschichte der Juden in den Archiven der neuen Bundesländer. Band 2: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Teil II. München 2000
- Jersch-Wenzel, Stefi: Quellen zur Geschichte der Juden in den Archiven der neuen Bundesländer. Band 3: Staatliche Archive der Länder Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt. München 1999
- Jersch-Wenzel, Stefi: Quellen zur Geschichte der Juden in polnischen Archiven. Band 1: Ehemalige preußische Provinzen Pommern, Westpreußen, Ostpreußen, Preußen, Posen, Grenzmark Posen-Westpreußen, Süd- und Neuostpreußen. München 2003
- Jersch-Wenzel, Stefi: Quellen zur Geschichte der Juden in polnischen Archiven. Band 2: Ehemalige preußische Provinz Schlesien. München 2005

- [Judaica-Portal \(kobv.de\)](http://kobv.de)
- Leipzig: Deutsche Zentralstelle für Genealogie, [Stichwortsuche - Archivgut nutzen im Sächsischen Staatsarchiv - sachsen.de](http://Stichwortsuche-Archivgut.nutzen.im.SaechsischenStaatsarchiv-sachsen.de)
- [Online Familiendatenbank Juden im Deutschen Reich](http://OnlineFamiliendatenbankJudenimDeutschenReich)
- Standesamtsregister
- Taufen: Judentaufen in KB-Kartei Berlin, Königsberg
- Warsaw: Jewish Historical Institute

Jugendwerkhöfe: [Bundesarchiv Internet - Verbleib von Unterlagen zu Jugendwerkhöfen der DDR](http://BundesarchivInternet-VerbleibvonUnterlagenzuJugendwerkhoeften.der.DDR)
Jungnitz

Kalender: Julianisch, Gregorianisch → Gentools, Stilkunst

[Kalliope | Verbundkatalog für Archiv- und archivähnliche Bestände und nationales Nachweisinstrument für Nachlässe und Autographen](http://Kalliope-Verbundkatalog.fuer.Archiv-und.archivaehnliche.Bestaende.und.nationales.Nachweisinstrument.fuer.Nachlaesse.und.Autographen)

Kämmereirechnungen: Darin Neubürger, Dörfer usw.

Kantonswesen nur in altpreußischer Armee, nicht in sächsischer Armee

Karl-Dedecius-Archiv

Karten (Landkarten, Postkarten)

- GStA: Nicht ausgelagert und noch vorhanden (Schmettau 1767, Rückling 1785, Ur-Mess-tischblatt)
- BLHA: z. T. Karten
- SBB-Karten. - Für weitere Recherchen nutzen Sie bitte auch unseren Stabikat und unsere Altkartendatenbank (IKAR):
 - <https://stabikat.de/>
 - <http://ikar.staatsbibliothek-berlin.de>

[KATALOG.pdf](#)

Kataster (historische)

Katasteramt, dem Amtsgericht angeschlossen: Enthält u. a. Katasterkarten

Katasterkarten, Ermittlung von Häusern

Katholiken, in ev. KB

Kath. Militärbischofsamt

Kekulé

Kennkarten ab 1938 (vgl. Wikipedia)

Ketzer

KGF (West) – Kartei in der WAST, desgl. „Sonstiges“ - Kartei (Entl. aus russ. Gefangenschaft 1948)

Kirchenbücher: Was steht wann drin?

Kirchenbücher: Luth., ref., ev., kath.

Kirchenbuchführung: [Historie | Evangelisches Landeskirchliches Archiv in Berlin \(landeskirchenarchivberlin.de\)](http://Historie-EvangelischesLandeskirchlichesArchiv.in.Berlin(landeskirchenarchivberlin.de))

Kirchenbücher

1) **Berlin:**

- Ev. Kirchenbücher (1583) – 1874 vollständig online in Ancestry, Archion, Familysearch.
Hilfsmittel: Berliner Taufkartei 1750-1874, diese nur vor Ort im Ev. Landeskirchlichen Archiv einsehbar.
- 2) **Brandenburg**:
Ev. Kirchenbücher nur in Archion. – In Ancestry und Familysearch sind nur einige Duplikate aus dem 19. Jahrhundert.
- 3) **Militärkirchenbücher**:
Weitgehend online in Ancestry und Familysearch.
- 4) **(Vor-) Pommern** (Grammenthin gehörte zu Pommern, nicht zu Mecklenburg):
Ev. Kirchenbücher oft nur vor Ort einsehbar, erst allmählich in Archion verfügbar.
Kirchenbuchduplikate: Auf Neinigers Vorwort hinweisen
Kirchenvisitationsabschiede
Kirchenzettel
Kirchliche Amtsblätter
Kirchliche Feiertage: Gentools, Stilkunst
Kirchliche Gemeindeblätter
Kirchlicher Suchdienst
Kleist-Museum – Archiv
Kolonistenlisten, vgl. auch Gebhard, Grünberg, Werner Schulz
Konduitenlisten
Konfirmationen
Kolonien (Übersee)
Konzentrationslager, siehe auch: [2022-08-19_download_KZ1.pdf \(bundesarchiv.de\)](#), Sterbefälle im BLHA
Königlich-Preußisches Central-Polizei-Blatt
Kopfsteuer
Kossät
Kössler, Franz: Personenlexikon von Lehrern, [Personenlexikon von den Lehrern des 19. Jahrhunderts - Ahnenforschung / Genealogie \(rambow.de\)](#)
Krakau, Bibliothek: Zeitungen
Krakau, Nationalarchiv: Soldin
Krankenhaustote und -geburten (auch FFO)
Krankenunterlagen WK2 in Invenio
Kreditakten
(brandenburgische) Kreisarchive
Kreisarchiv LDS: StAREg in Findbuch.net indexiert!
Kreisarchiv MOL: Duplikate an BLHA
Kreiskalender (v. a. vor 1945) enthalten z. T. auch Genealogisches (z. B. Pfarrer Otto im KK Königsberg)
Kreismeldekartei

Kriegsgräberfürsorge, auch in Ancestry

Kriegsgefangenschaft: BArch in Berlin-Tegel

Kriegsgefangene in westl. Gewahrsam in Invenio

Kriegsgefangene in sowjet. Gewahrsam

Kriegsverlust, Bezifferung

Kriminalakten

Krühnitz: [Krühnitz Online](#)

LAB (StA I, WGA)

Lagerstandesämter > Arolsen Archives > Ancestry

Landesanstalt Landsberg: Patientenakten im BArch

Landesarchiv Berlin

Landesarchiv Greifswald

(alle) Landesarchive

Landreiterberichte

Lastenausgleichsarchiv: [Bundesarchiv Internet - Bayreuth](#)

Lastenausgleichsakten, in Invenio

LDS-Kreisarchiv

Legitimierung unehelicher Kinder

Lehnkopiare: Adel und Lehnschulzen, GStA Rep. 78, 78 a, 62, BLHA Rep. 78, 4B, enth. auch

Freihäuser

Lehnschulzen

Lehrer:

- Amtsblatt
- APPi
- Bibl. f. Bild. Forsch.
- BLHA 3B II
- Franckesche Stiftungen: [Franckesche Stiftungen zu Halle \(Saale\) / Datenbank zu den Einzelhandschriften in den historischen Archivabteilungen - Formularsuche \(francke-halle.de\)](#)
- GStA
- Lehrerverzeichnis für die Provinz Brandenburg, 1908-1928. - Die Erzieher der Kurmark: Verzeichnis der Parteidienststellen, Schulbehörden, Lehranstalten und Lehrkräfte, 1936
- Schulschematismus des Bistums Breslau, 1870 ff
- Züllichauer Kreis. In: Der Neumärker

Leichenpredigten: Datenbank, Marburg, Roth, Stadtarchiv Braunschweig

Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten:

<http://www.personalschriften.de/datenbanken/gesa.html>

Böttcher, Arno: Neumärkische Leichenpredigten in der Bibliothek der Marienkirche in Frankfurt an der Oder. In: Die Neumark. Schriften des Vereins für Geschichte der Neumark. Heft XIX. Landsberg a. W. 1906, S. 1-77

Roth, Fritz: Restlose Auswertungen von Leichenpredigten und Personalschriften für genealogische und kulturhistorische Zwecke. 10 Bände. Boppard am Rhein 1959-1980. - Schumann, Monika: Index zum 1. bis 10. Bd. Bremen 1988
Katalog der Personalschriften der Kirchenbibliothek Perleberg. In: Herold-Jahrbuch, Neue Folge, 7. Bd. (2002), S. 121-152

Leipold: BArch

Lexikon Berliner Straßennamen

Lexikon deutscher Familien

LGV: Fernsprechbuch Neudamm, Märkischer Anzeiger, Chronik von Nordhausen, Postkarten, Sammlung Adolf Nagel

Listen sämtlicher Civileinwohner

Litdok

Literarische Rundschau für den Familienforscher

Lobetal: Archiv der Hoffnungstaler Stiftung

Lokalzeitungen (siehe AgoFF)

Look-Up-Service

Lyncker I, II: Feldzüge, Garnisonorte, Kantone, Kirchenbücher, Schrifttum. – Nicht erhalten: Stammrollen - <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-CSZR-J9NC-X?mode=g&cat=82612> – Stammrollen vor 1786 auch schon vor 1945 kaum erhalten, vgl.

Lyncker-Hessen

Mahlgastlisten, darin z. T. adlige Orte

Mailinglisten (inkl. Listenarchiv) beim Compgen

Maler: BGG. – Thieme-Becker sowie Nachfolger, das AKL (Allgemeines Künstler-Lexikon, online über die SBB). - Nicolai hat zum einen im Anhang zu seiner Beschreibung der Königl. Residenzstädte Berlin und Potsdam, 3. Aufl. Berlin und Stettin 1786, eine umfangreiche Zusammenstellung geliefert, zum anderen eine separat erschienene "Nachweisung der ... Künstler ..." – GStA. - Siehe auch Links unter "Bände" in Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Thieme-Becker>

Mappenstücke

Märchen (adlig, Herkunft, Hugenotten, Juden, Schweden)

Mariental: Transportlisten siehe AgoFF-Website

Märkische Blätter

Märkische Heimat vor 1945 (SLB Potsdam)

Märkische Heimat nach 1945 (Landsmannschaft, Sterbe)

Martin-Opitz-Bibliothek, früher Bibliothek des deutschen Ostens

Matricula

Mauthausen, [Das Konzentrationslager Mauthausen 1938-1945 - Wissen - KZ-Gedenkstätte Mauthausen \(mauthausen-memorial.org\)](https://www.mauthausen-memorial.org/)

Medicinalia:

- Amtsblatt (Chirurgen, Wundärzte)
- Beck: Fürsorge und Wohlfahrtspflege. Quelleninventar

- Die Matrikel des preuß. Collegium medico-chirurgicum in Berlin 1730-1797
- Spezialadressbücher

Meldekarteien, historische (Berlin, Danzig, Posen) und nach 1945 (enthalten z. T. Eltern vor 1945), ab 1871 von Polizei geführt, oft nicht erhalten, Entwicklung des Einwohnermeldewesens
Melderegister

Meldungen der Parochialkirchen: Enthält u. a. St. Hedwig u. Juden

Mennoniten

Menzelianer

Merian: Stadtansichten

Messtischblätter: [Archivkarten von Polen und Mitteleuropa \(amzp.pl\)](http://archivkarten.von.polen.und.mitteuropa.amzp.pl)

Methodisten

MFK: Register: [Vereinszeitschrift \(amf-verein.de\)](http://vereinszeitschrift.amf-verein.de)

Mikro-Bibliothek familiengeschichtlicher Quellen

Militärkirchenbücher nicht nach Orten, sondern nach Regimentern geführt

LYNCKER ist online: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-CSZR-J9NC-X?cat=82612>

Die von LYNCKER angegebenen Kirchenbücher sind alle erhalten, da sie im Krieg ausgelagert und nicht zerstört wurden. Sie finden sich daher bei EGER wieder. Die Mormonen haben alle Militärkirchenbücher, die im EZA, GStA und in Leipzig liegen, verfilmt. Lediglich die Militärkirchenbücher im ELAB haben sie nicht. In Familysearch Filmnummer, aber z. T. falsch bezeichnet. Liste, welche brandenburgischen Militärkirchenbücher wo (online) sind.

Militär: [Mannschaften - Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz \(preussischer-kulturbesitz.de\)](http://mannschaften-geheimes-staatsarchiv-preussischer-kulturbesitz.prueussischer-kulturbesitz.de), Preußisches Heeresarchiv, WSt, ancestry.de)

Militär-Inventare

Militär KB ELAB, EZA, GStA PK, Leipzig, Polen, siehe Eger I u. II.

Militär-KB im ELAB und in Polen (beides fehlt bei Eger)

Militär-KB Neumark: Enthalten auch zivile Personen, Garnisonen und Cantone erklären

Militär: [Bundesarchiv Internet - Personenbezogene Unterlagen militärischer Herkunft bis 1945 Zum 1 \(bundesarchiv.de\)](http://bundesarchiv-internet-personenbezogene-unterlagen-militaerischer-herkunft-bis-1945.zum-1.bundesarchiv.de)

[uebersicht-persbez-unterlagen-2wk.pdf \(bundesarchiv.de\)](http://uebersicht-persbez-unterlagen-2wk.pdf)

[uebersicht-persbez-unterlagen-1wk.pdf \(bundesarchiv.de\)](http://uebersicht-persbez-unterlagen-1wk.pdf)

Militaria vgl. Rückling: Quellen

Militaria vor ca. 1800 im GStA, vgl. irische Soldaten

Militär-Stammrollen: was steht drin? Welche sind erhalten?

Militär: Foto von Soldaten, Bestimmung der Uniform, ahnenforschung.net.

Militärpflicht: Vorladungen wegen nicht nachgekommener Militärpflicht wurden publiziert und stellen i. d. R. einen Hinweis auf Auswanderung dar.

[Militärbestände im Hauptstaatsarchiv Dresden](http://militaerbestaende-im-hauptstaatsarchiv-dresden)

[Nachweisung der freiwilligen Jäger und Volontairs sowie der freiwilligen Soldaten aus den Jahren 1813, 1814, 1815, welche 50 Jahre nach der glorreichen Erhebung Preussens <ihrer schriftlichen Anzeige zufolge> am 15. Dezember 1862 noch am Leben waren - Digibib](#)

Minderheiten: Fremdstämmigenkartei, Theilig: Mohren, Türken und Tataren

Ministerium für Handel und Gewerbe – Spezialinventar

Minuten (GStA Rep. 96 B)

Mittelalter: CDB, Stadtbücher, Urkundenbücher

Mitteilungen der Zentralstelle für Deutsche Personen und Familiengeschichte

Mitteilungen für Familienforscher, Archive und Bibliotheken

Mitteldeutsche Familienkunde

Mitteldeutsche Ortsfamilienbücher

MOB

Mormonen

Moses-Mendelsohn-Zentrum

[MtL - Mapping the Lives](#)

Müller: Friedeberg (Thiem: Müller der Neumark in früheren Jahrhunderten), Otto, Soldin, Vandr  I, II, Glander/Treutler, Designation 1766, Amtsblatt 19. Jh.: [Amtsblatt der Regierung zu Frankfurt a.d. Oder.xlsx](#), Müller-Adressbuch), Datenbanken BLHA + GStA PK, vgl. auch Neuendorff Buch, wichtigste Quellengattungen listen

Müller: [Berufslisten - Brandenburgische Genealogische Gesellschaft Roter Adler e. V.](#)

M lverstedt

M ndl. Überlieferung

[museum-digital:berlin](#)

Muslimen

Musterungen 1599 ff (keine jungen Soldaten!)

MyHeritage: Stammbäume

MyPomerania

Nachlassdatenbank

Nachlass Luck, Walter

Nachlass Schmidt, Rudolf

Nachlässe: vgl. auch zentrale Nachlass-Datenbank

Nachrichten der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte

Nachrichten des Herold

Nachrichtenblatt (Reichsverein für Sippenforschung und Wappenkunde)

Nahrungen: Abtretung, Teilung, Verkauf

NAK

Namensänderungen

Namensverbreitungskarte: NVK

Namen, Entstehung (wann, wie)

Namensforschung erst nach Ahnenforschung

Napoleon: conscriptions, marche
Nationalsozialismus
Nationsolizialistische Justiz in Invenio
Neininger: Dupl...
Neuengamme: [Die Toten 1940-1945 \(kz-gedenkstaette-neuengamme.de\)](http://kz-gedenkstaette-neuengamme.de)
Neuerscheinungen des Jahres ... zur Personen- und Familienkunde
Neumark-Datenbank (Schmerse)
Neumärker-Datenbank (Dammer)
Der Neumärker
Neumärkische Kriegs- und Domänenkammer
newspapers.com
New York, USA, Listen ankommender Passagier und Besatzungen (einschließlich Castle Garden und Ellis Island), 1820-1957
Niederlausitzer Studien
Nishimoto
NKWD: Fragebögen, vgl. FF Barz
NRW in MyHeritage
NS-Archiv des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR (BArch Berlin-Lichterfelde)
NS-Archiv in Stasi [Das "NS-Archiv" des Ministeriums für Staatssicherheit - Stasi-Unterlagen-Archiv](#)
NSDAP-Mitgliederkartei
NSDAP und Unterorganisationen (Berlin Document Center, BArch), in Invenio
NSDAP, Personalbezogene Unterlagen in Invenio
NS-Zeit: [Bundesarchiv Internet - Recherche zur NS-Zeit](#)
Oberlausitzsche Bibliothek der Wissenschaften, Görlitz
OFB (gedruckt, online, Soldin, Költzchen usw.)
Öffentlicher Anzeiger
Offiziersnomenclatur
OFK
OFP [Rechercheleitfaden OFP - Brandenburgisches Landeshauptarchiv](#)
Oncken-Archiv
Online (wie finden, was in BLHA online)
Open Access (Bücher BLHA)
Openarch.nl (nicht nach orten Durchsuchbar, aber über Google)
<https://www.openarchieven.nl>
Oranienburg KZ, BLHA online
[Ordens- und Titelverleihungen - Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz \(preussischer-kulturbesitz.de\)](#)
Ordens-Liste ... (gedruckt, inkl. Eisernes Kreuz)
Ordiniertenbücher

Organisation Todt, in Invenio

Online-Register-Publikationen (ORP), darin viele Monographien Periodika indexiert

Ortsfamilienbücher mit Standort Leipzig (Volkmar Weiss)

Ortsfamilienbücher: Liste = [Kategorie:Ortsfamilienbuch – GenWiki](#)

Ortsfamilienbücher (Druck und online): [Ortsfamilienbücher Anfangsbuchstabe Aa-Ak \(v-weiss.de\)](#)

Ortspläne, Stand 1945: BArch Bayreuth und Stiftung Brandenburg

ÖA

Ostdeutsche Familienkunde

Österreichisches Staatsarchiv Wien

PA AA (Matrikelbücher, Passregister, aber auch Konsulate, vgl. Friedhofsbuch Aleppo)

Papiermacher

Parochialpläne

[Passagierlisten Baltimore, 1820-1964](#)

Passport Application records, passport numbers, citizenship numbers: Werden in Deutschland nicht archiviert

Paten

Patente: GStA (Min. Hand. + Gew.), Kaiserliches Patentamt ab 1877 im BArch, [DPMA | Historische Schutzrechte Berlin](#)

Patientenakten, Landesanstalten

Patronymische Namensgebung bei Juden vor 1812

Periodika

Personalakten (Kassation nach 30 Jahren, ansonsten BArch, GStA, BLHA, szukaj), vgl. auch Amtsblätter

Personalausweis

Personalberichte höherer Schulen: Siehe BBF

Personalbögen von Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes bei Post und Bahn: BArch Koblenz

Personalbögen und Personalkarten der Lehrkräfte an höheren Schulen Preußens: Siehe BBF

Personalkarten der Lehrkräfte an Volksschulen in Preußen: Siehe BBF

personalschriften.de

Personenbezogene Unterlagen aus der Zeit des Nationalsozialismus: [Ahnenforschung \(bundesarchiv.de\)](#)

[Personen- und Familienforschung - Bundesarchiv](#)

Petzold: Stadtansichten

Pfarrer:

- Evangelisches Pfarrerbuch für die Mark Brandenburg seit der Reformation. Herausgegeben vom Brandenburgischen Provinzialsynodalverband. Bearbeitet von Otto Fischer. Band 1: Verzeichnis der Pfarrstellen und der Pfarrer. Band 2: Verzeichnis der Geistlichen in alphabetischer Reihenfolge. Berlin 1941
- Ordiniertenbücher von Fischer in AfS publiziert

- Altmark
- BLHA
- Brandenburg-Stadt
- Brandenburg-Datenbank
- ELAB Best. 14
- EZAB
- GStA Rep. 47
- Havelland
- Meta-Pfarrerbuch
- Quellen? – heute noch vorhanden?
- Ruppín
- Szukaj
- (kirchl. Amtsblatt)
- Brand., Pom., Pos., Prov. Sachsen, Sachsen, Schles.
- Franckesche Stiftungen: [Franckesche Stiftungen zu Halle \(Saale\) / Datenbank zu den Einzelhandschriften in den historischen Archivabteilungen - Formularsuche \(francke-halle.de\)](#)

Pfeifenmacher: Rostin

Pfingstgemeinden

Plötzensee [Totenbuch Plötzensee - Gedenkstätte Plötzensee \(gedenkstaette-ploetzensee.de\)](#)

Politische Gefangene: Arolsen Archives

Politisches Archiv

Polizei: Berliner Polizeibericht, Centrales Polizei-Blatt, vgl. auch Genwiki, [Bundesarchiv Internet - Personenbezogene Unterlagen militärischer Herkunft bis 1945](#)

Polizeiakten i. d. R. kassiert, in Archivdatenbanken suchen nach: Polizeipräsidium

Polizeianzeiger: Zigeuner

Posen Project

Post (analog zu Bahn), vgl. auch Amtsblatt der deutschen Postverwaltung, Amtsblatt des kgl. Post-Departements

Post: Personalbögen in Invenio

Postkarten

Prästationstabellen

Preußisches Zentral-Polizei-Blatt 1855-1925: Jeder Jg. mit Index

[Preussisches Zentral-Polizei-Blatt – GenWiki](#)

Privatschulakten: Siehe BBF

Universität Potsdam – Archiv

Quellen Kreis Königsberg

Prag: Nationalarchiv, vgl. Hans-Joachim Schreckenbach: Quellen zur Geschichte des bäuerlichen Klassenkampfes in der Niederlausitz (Mitte 16. Jahrhundert bis Anfang 17. Jahrhundert)

Praktische Forschungshilfe (Beilage)

[Prisoners of the First World War | International Committee of the Red Cross - Index](#)

Prüfungsarbeiten von Lehramtsanwärtern: Siehe BBF

PTG

Quellen nennen

Quellen zur Bev. (Rückling)

Quellen zur Landesgeschichte Brandenburg (GStA)

RAD

Ranglisten, Quartierlisten, Anciennitätslisten, Dienstalterslisten

Ranglisten: [uebersicht-persbez-unterlagen-lwk.pdf \(bundesarchiv.de\)](#)

Ranglisten und Dienstalterslisten:

Publikationen nach 1945:

- 1) Wegmann, Günter / Zweng, Christian: Stellenbesetzung des deutschen Heeres 1935-1945. 2 Bände. Osnabrück 1998, 2000
- 2) Keilig, Wolf: Das Deutsche Heer 1939-1945. Gliederung, Einsatz, Stellenbesetzung. 3. Bände. Bad Nauheim 1960

Zeitgenössische Rang- und Dienstalterslisten:

- 3) Jacob, Berthold: Das neue deutsche Heer und seine Führer : mit einer Rangliste des deutschen Heeres und Dienstaltersliste ; (nach dem Stande von Mitte August 1936). - Paris : Ed. Carrefour, 1936. - 175 Seiten (ZMSBw, Signatur: 20/439)
- 4) Stellenbesetzung des Deutschen Heeres, 1937/38 (*sehr selten, laut Katalog des ZMSBw „evtl. verfügbar“, laut [ZDB-Katalog - Startseite](#) nachgewiesen in: Universitätsbibliothek Gießen, Bundeswehr-Universität in Neubiberg*) - [ZDB-Katalog - Detailnachweis: Stellenbesetzung des...](#)
- 5) Rangliste der Wehrmachtbeamten Heer. - Stand: Januar 1938. - [Berlin] : Oberkommando des Heeres, 1938. - 399 Seiten (*sehr selten, nur ZMSBw, Signatur: F 222.1938 [keine Fernleihe]*)
- 6) Rangliste der Wehrmachtbeamten Heer. - Stand: Januar 1938. - [Berlin] : Oberkommando des Heeres, 1939 - 616 Seiten (ZMSBw, Signatur: F 222.1939 *[keine Fernleihe]* und in der Bundeswehr-Universität in Neubiberg nachgewiesen)
- 7) Das Deutsche Heer. Stellenbesetzung und Verzeichnis sämtlicher Offiziere, 1939 (ZMSBw, Sign. 00346 *[„evtl. verfügbar“]*). - Fotomechanische Wiedergabe: Das deutsche Heer 1939. Gliederung. Standorte, Stellenbesetzung und Verzeichnis sämtlicher Offiziere am 3. 1. 1939. Herausgegeben von H. H. Podzun. Bad Nauheim 1953
- 8) Dienstalterslisten, 1940, 1941, 1942 (ZMSBw *[keine Fernleihe]*)
- 9) Signatur: 27/404

Rangliste der Generale der deutschen Luftwaffe nach dem Stand vom 20. April 1945 : mit einer Stellenbesetzung der Kommandobehörden der Luftwaffe vom 1. März 1945, Dienstalterslisten der Sanitätsoffiziere usw. im Generalsrang sowie Kurzbiographien über den Reichsmarschall und die Generalfeldmarschälle / bearb. von Rudolf Absolon. - Friedberg : Podzun-Pallas, 1984. - 180 Seiten. - Literaturverz. S. 126 - 128

Signatur: G 08/361

Rangliste der Generale der Luftwaffe : 1935 - 1945 / bearb. im Bundesarchiv - Zentralnachweisstelle. - Kornelimünster. - Maschinenschr. vervielfältigt

Bd. 1 Reichsmarschall, Generalfeldmarschälle, Generalobersten, Generale der Flieger, Fallschirmtruppe, Flakartillerie, Luftnachrichtentruppe und der Luftwaffe. - 1963

Bd. 2 Generalleutnante und Generalmajore der deutschen Luftwaffe 1935 - 1945. - [Entwurf]. - 1966

Signatur: 20/439

Signatur: MIL004.33

Die Luftwaffen-Rangliste 1945 - Norderstedt : Patzwall, 1986. - 224 Seiten

Signatur: 00/351

Rangliste des deutschen Heeres 1944/45 : Dienstalterslisten T und S der Generale und Stabsoffiziere des Heeres vom 1. Mai 1944 mit amtlich belegbaren Nachträgen bis Kriegsende und Stellenbesetzung der höheren Kommandobehörden und Divisionen des Deutschen Heeres am 10. Juni 1944 / hrsg. von Wolf Keilig. - Bad Nauheim : Podzun, 1955. - 408 Seiten

Rassenhygienische Forschungsstelle (BArch): Zigeuner

Ravensbrück KZ: Gedenkbuch

Rechnungen: Kgl. Domänenämter, Kämmereien, Güter, Kirchenrechnungen

Rechtsanwälte

Reformierte (deutsch, französisch)

Regimentsgeschichten

Reichsanzeiger: [Reichsanzeiger: UB Mannheim – Periodika \(uni-mannheim.de\)](http://ub.mannheim.de/periodika)

Darin u. a. Fahndungen nach jungen Männern, die sich nicht der Musterung gestellt haben (i. d. R. Auswandererkinder), Entzug der Staatsbürgerschaft

Reichsapothekerkammer in Invenio

Reichsbank

Reichskulturkammer in Invenio

Rep. 78

Reprint wichtiger genealogischer Werke

Revisionsprotokolle

RHD

Roland. Verein zur Förderung der Stamm-, Wappen- und Siegelkunde

Der deutsche Roland

Rostock, StA, in ancestry

Roter Adler

rpaetzel.de

Rückwanderer

[Russisch-deutsches Projekt zur Digitalisierung deutscher Dokumente in den Archiven der Russischen Föderation | Bestand 500 \(germandocsinrussia.org\)](http://germandocsinrussia.org)

SA, Personalunterlagen in Invenio

Sachsenhausen: Totenbuch

Sachsenhausen KZ, BLHA online

Sächsisches Staatsarchiv (siehe FSt Ostbrandenburg): Darin DZfG, vgl. auch Bestandsübersichten DZfG I-III, darin auch Ausarbeitungen mit Bezug zu Brandenburg, z. B. [Stammfolge der Familie Haase aus der Prignitz \(Reproduktion\) - Deutsche Digitale Bibliothek](#)

Sammelakten: Enthalten Urkunden, Einverständniserklärungen, Fragebögen, Geburtsanzeigen (inkl. Geburtsdaten der Eltern), Standrechtliche Erschießung, Scheidung, Aufgebotsverzeichnis, Sterbeanzeige (mit Kindern), auch für KB gab/gibt es Sammelakten. – In Sammelakten auch Geburtsurkunden (aus nicht erhaltenen Standesamtsregistern!), die beim Aufgebot vorgelegt werden mussten

Sammelakten. – Meist nicht erhalten, Ausnahmen: Landsberg, z. T. Soldin

Sängersches Regiment in Ahnenliste Hermann

SBB

Schäferkartei

Scharfrichter (auch Glenzdorf), Abdecker, in Forstsachen enthalten, vgl. auch Ilse Schumann

Scheidungen, „abgeschieden“

Scheidungen: nicht archiviert, bis auf Ausnahmen, aber in Sammelakten enthalten, vgl. auch jüd.

Scheidungen Berlin 1812-1847

Schematismus

Schiffer

Schivelbein = Neumark vor 1816.

[Schlesien-Index Karsten Grüttner, Seite: Suche nach Phrasen](#)

Schlesische Provinzialblätter

Der Schlüssel

Schmettau

Schnöke: Brandenburgische Bauernhöfe

Schöffnenbuch/Schöppenbuch, siehe Hinz, im GStA zusammengezogen und dort beim Magazinbrand zerstört, aber Ausnahmen, z. B. Amt Crossen Schöffnenbücher. – Auch als Erb- und Gerichtsbuch bezeichnet

Schöppenbücher: Freiwillige Gerichtsbarkeit als Quellengattung, darin u. a. Erbaueinandersetzungen, Kaufverträge

Schornsteinfeger

Schossregister, u. a. Berlin

Schreibweise von Namen nicht festgelegt

Schriftl. Anfragen (sinnvoll?)

Schrifttumsberichte zur Genealogie und zu ihren Nachbargebieten

Schulen

Schülerlisten, Schulprogramme, auch ältere Listen: Graues Kloster, Joachimsthalsches Gymnasium, Köllnisches Gymnasium

Schuljahresberichte und Schulprogramme in BBF

Schulprogramme

Schulze, Freischulze, Lehnschulze

Schulzenlehn: Kopiare in GStA und BLHA

Schutzfristen (D – PL, KB - StA), Urkunden dennoch möglich für direkte Nachkommen, aber direkt beim StA bestellen, vorhandene Register siehe Grüneberg, für ELAB/EZA andere Schutzfristen, [Projekt OFB – GenWiki \(genealogy.net\)](#)

Schutzsteuer: BLHA Rep. 23C

SED-Personalakten im Bundesarchiv

Seelentabellen

Seelsorge und Diakonie in Berlin

Separation (Akten)

Sicherheits-Polizei im Amtsblatt: [Amtsblatt der Regierung in Stettin: 1827 - Stettin \(Regierungsbezirk\) - Google Books](#)

Siebmacher enthält auch Hinweise auf Adelsbriefe

Siemens

Sinti u. Roma:

- Datenbank
- Arolsen Archives
- Ausbürgerungen
- Auschwitz
- BArch R 165, darin u. a. Stammbäume
- Berlin-Friedrichsfelde (inkl. Karlshorst). Standesamt
- Berlin-Lichtenberg: Standesamt (inkl. Rastplatz Marzahn)
- [Dokumente der Entrechtung: Landeshauptarchiv veröffentlicht Akten der NS-Finanzverwaltung zu mehr als 40.000 Einzelschicksalen - Brandenburgisches Landeshauptarchiv](#)
- gipsy-research
- Polizeipräsidien: Personenakten
- Polizeizeitungen
- Wiedergutmachung

SLB (Stadt- und Landesbibl. Potsdam)

Software

Soldbücher

Sonderarchiv Moskau

Sonderstandesamt Arolsen

Sowjetische Besatzung: Totenbücher Speziallager Nr. 1, 2, 3 usw., = exterritoriales Gebiet, BArch, BLHA, LAB

Spika

SS, Personalunterlagen in Invenio

StA I östl. Provinzen

StA I (Ost/West)

Staatsanzeiger: [Preußen – Wikisource](#)

Staatsarchiv Prag (siehe FSt Ostbrandenburg und Rückling: Niederlausitz, Findhilfsmittel)

Staatsbibliothek Berlin

Stadtarchive: BLHA, Bundesland Brandenburg und benachbarter Bundesländer

Stadtbücher (z. B. Culmer)

Stadtbücher: Freiwillige Gerichtsbarkeit als Quellengattung, darin u. a. Erbaueinandersetzungen, Kaufverträge

stadtbuecher.de

Städtebuch

Stadtmuseum Berlin: Bilder

Stadtpläne (vgl. auch: Historische Pläne von Städten in Polen)

StAFF: Kämmereidörfer östlich der Oder, StA NV mit Ortsangaben östlich der Oder, StA online Stammrollen (Heeresarchiv Potsdam vernichtet, ganz wenige im GStA PK, Staatsarchiv Dresden, Stadtakten, Dominium Pförten), vgl. [trauregister.eu](#)

Standesamt I, online bestellen

Standesamtsregister: Ab wann?, auch Zweitschriften, Zweitschriften KB u. z. T. StA im BLHA, ab 1938 Familienbuch, StÄ nach 1945; was steht wann drin? – Zeitschriften kassiert und eingestampft, Sammelakten auch

BLHA: Personenstandsregister (Standesämter)

In Brandenburg gibt es für geschlossene Personenstandsregister kein zentrales Personenstandsarchiv. Hierfür sind nach der Novellierung des Personenstandsgesetzes im Jahre 2009 die Amts-, Gemeinde-, Stadt- oder Kreisarchive zuständig (siehe Personenstandsunterlagen). Diese erhalten von den Standesämtern die Unterlagen ab 1874 unter Berücksichtigung der entsprechenden Fristen (110 Jahre nach der Geburt, 80 Jahre nach der Heirat, 30 Jahre nach dem Tod) und geben daraus Auskunft.

Im Landeshauptarchiv befinden sich nur vereinzelt Personenstandsregister, z. B. im Bestand Rep. 46 Standesämter oder in den Überlieferungen der Rep. 8 Städte. Im Bestand Rep. 46 Standesämter sind zudem Sterbezweitbücher aus den Jahren 1933–1945 überliefert.

Starcke

Stasiunterlagen-archiv.de: [Akteneinsicht - Stasi-Unterlagen-Archiv](#)

Steckbriefe

Stein-Hardenbergsche Reformen

Stellenbesetzung Heer, 1937/38, 1939

Stiftung Brandenburg: [Stiftung](#) - Vorlass Reinhard Gottschalk, Heimat- bzw. Kreiskalender, Heimatzeitungen, Heimatkreiskarteien, Heimatkreisarchive

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten

Stipendien, u. a. im GStA, Akademie der Künste

Stolpersteine

Stoye

Strafakten: i. d. R. kassiert

Straubel: Beamte, Offiziere

Studentenverzeichnisse

Stumpp

Subito

Allgemeines Suchblatt für Sippenforschung Jahrgänge 1-8

Suchblatt für den Familienforscher

Suchanzeigen

Systematisch vorgehen (mit Belegen)

Szukaj (erklären)

Tabaks-Administration

Deutsches Technikmuseum Berlin

Technische Uni Berlin - Archiv

Teerschweler: BLHA, GStA

Tegel, Strafgefängnis

Telefonbücher

Testamente: BLHA Kurm. Kam.-Gericht (Rep. 4A, online in Familysearch: [Buchstabe des Familiennamens und Testamente Nummer](#)) nur höhergestellte Personen, Test. sonst in allen Gerichtsbeständen, Kbg. 1759 in AG Wittstock

Theresienstadt

Todeserklärungen: werden kassiert, vgl. Aufbewahrungsfristen

Tracingthepast

Transfeldt: Was bieten Gross Berlin und Potsdam dem Sippenforscher?

Transportlisten, 1947

Trauregister: Berlin, Brügge, Diedersdorf, Herzberg, Küstrin, Mecklenburg, Prenzlau, Prignitz, Universitätsmatrikel

Vorpommern, Mecklenburg, Kolberg, Berlin-Brandenburg

Tsingtau.info

Umsiedler, 1947

Unehelich, Vater oft nicht erwähnt. - Wenn kein Vater angegeben, keine Chance

Unitarier

Universität Potsdam Bibliothek

Universitätsmatrikel: [Universitätsmatrikel – GenWiki \(genealogy.net\)](#) Frankfurt (Oder), Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, u. a.

Uniformen > Militär-Forum

Union: Kirche der Union

Unterhaltszahlungen

Untertanen-Annahme vgl. Amtsbuch Lebus

Urbar = Erbregister

Urkunde ./ vollständige Kopie des Registereintrags (inkl. Beischreibungen) und der Sammelakte

Urkunden: Archive, CDB, FU Berlin, Kopiare

Urmesstischblätter: SBB

USHMM [Holocaust Survivors and Victims Database -- Search for Names \(ushmm.org\)](https://www.ushmm.org/)

Vademecum: [Národní archiv \(nacr.cz\)](https://nacr.cz/)

Vaterschaftsanerkennungen

Verbrecheralbum

Verein für die Geschichte der Neumark

Verein Herold: Der deutsche Herold

Verlustlisten, 1813-1815 (siehe Amtsblatt), 1864, 1866, 1870/71, 1914/18 (Compgen), vgl. auch

Denkmalprojekt

Versorgungsakten: [uebersicht-persbez-unterlagen-lwk.pdf \(bundesarchiv.de\)](#)

Suche nach Verwandten

Veteranen: [Freiwillige Jäger, Volontairs und Soldaten aus 1813, 1814 und 1815 – GenWiki](#)

VFFOW

Viadrina Frankfurt

Vierteljahresschrift (Herold)

Visitationsprotokolle bzw. -abschiede

Preußische Volksschullehrerkartei

Volkssturm: [Deutsche militärische Verluste im Zweiten Weltkrieg - Rüdiger Overmans - Google Books](#) (S. 165)

Volkszählungen (ohne Namen, 1939: Name der Juden)

Volljährigkeitserklärungen

Vormundschaftsakten: Aufbewahrungsfristen, dann Kassation

Waldenser

Deutsche Familienwappen

Deutsche Wappenrolle

Ehem. WAST: B 563-1 KARTEI („zentrale Personenkartei“), B 563-2 KARTEI (ancestry.de). -

Infolge der zunehmenden [Luftangriffe auf Berlin](#) wurde im August 1943 ein Teil der Behörde nach [Thüringen](#) verlegt. Die Abteilung Wehrmachtverlustwesen (WVW) und wichtige Referate der WAST kamen nach [Saalfeld/Saale](#), der restliche Teil nach [Meiningen](#). Im Winter 1943 wurden alle Abteilungen nach Thüringen verlegt^[3] und 1945 den sowjetischen Truppen übergeben; seither galten sie als verschollen.

Es ist den Historikern Reinhard Otto und [Rolf Keller](#) gelungen, einige Fragmente dieser Karteiunterlagen aufzufinden; einige von ihnen liegen in der Deutschen Dienststelle in Berlin, der Nachfolgerin der WAST. Der weitaus größte Teil aber befindet sich aber im Archiv des [Russischen Verteidigungsministeriums](#) in [Podolsk](#) (ZAMO).^[4]

Wattenbach

Wehrmacht: lexikon-der-wehrmacht.de und Forum

Weinmeister: erklären

westpreussen.de

WGA (im LAB)

Wikipedia

Wikipedia (Nicolai)

Wikisource

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv

[Wissenswertes für die Familienforschung - Brandenburgisches Landeshauptarchiv](#)

Wol

Württemberg: Nachsteuer, Auswertung v. F. Wollmershäuser

yadvashem

[Zander-Kartei - Personen](#)

Nicht zaubern

Zeitungen (* oo +)

Man kann die Berliner Börsenzeitung gleich in zwei Portalen mit Volltextsuche durchsuchen, es gibt erstaunlicherweise teilweise unterschiedliche Treffer:

<https://sammlungen.hebis.de/Zeitungen/periodical/titleinfo/1007234>

<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/2436020-X>

Wenn man dort nicht fündig wird (& viel Geduld aufbringen möchte), kann man zu zefys wechseln.

Hier muss man allerdings die einzelnen Tagesausgaben durchblättern. Es gibt nicht nur die Börsenzeitung, sondern noch etliche andere.

<https://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/list/title/zdb/2436020X/>

ZDB

Zeitungen, vgl. auch Berlinka (vgl. Jahrbuch PK, 1992, S. 113 ff): Darin u. a kirchl. Nachrichten (19. Jh.), Familienanzeigen u. Geburtstage (20. Jh.)

Deutsches Zeitungsportal, Arcanum

[Zentralarchiv - Personenstandsregister - Archivaliensammlung Jüd. Gemeinde Frankfurt \(zentral-archiv-juden.de\)](#)

Zentrale Nachlassdatenbank

Zentralpolizeiblatt

Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte. - Verein zur Förderung der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte

Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Potsdam

Zentrum für zeithistorische Forschung Potsdam

Zeugen Jehovas

Ziegeleien

ZK: Die zentrale Personenkartei der Wehrmachtsauskunftsstelle (WASSt) (BArch, B 563-1 KARTEI)

ZLB Berlin

ZLB Berlin digital

ZMFG: Register: [Vereinszeitschrift \(amf-verein.de\)](#)

ZOFG

Zuchthäuser

Zül LP EZA

Zünfte, Zunftakten

Zustand des Dorfes (Rep. 9 Johanniter)

Zwangsadoptionen, DDR

Zwangsarbeiter: Arolsen Archives, BLHA, Kommunalarchive, poln. Staatsarchive

Zwangssterilisation

Zwangsversteigerungen im Amtsblatt

Zweitschriften (KB, StA)

[Ancestry.de](https://ancestry.de) - [Berlin, Deutschland, Sterberegister, 1874-1986](https://ancestry.de)